Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

379 (19.8.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.– RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer und Feiertags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. M. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile (5 mm) 0.40 RM. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.– RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 19. August 1930.

46. Jahrgang. Nr. 379.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Löiche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Einheitsliste auch in der Pfalz?

Am Donnerstag aussichtsreiche Verhandlungen in Neustadt.

hld. Ludwigshafen a. Rh., 18. August. Die Landespresse-stelle der Deutschen Volkspartei in der Pfalz bestätigt, daß zwischen dem Landesvorsitzenden der Deutschen Volkspartei, Oberstudiendirektor Abg. Burger und Rechtsrat Dr. Weiler von der Deutschen Staatspartei eine politische Aussprache stattgefunden hat, die am Montag nachmittag wiederholt werden soll. Unrichtig sei die Mitteilung von einem abgeschlossenen Bündnis zwischen den beiden genannten Parteien in Franken oder offiziellen Verhandlungen in der Pfalz.

Dazu erfährt der Badisch-Pfälzische Landesdienst von Rechtsrat Dr. Weiler-Ludwigshafen, der die Mitteilungen der Landespressestelle der Deutschen Volkspartei in der Pfalz bestätigt, daß es sich bei den gepflogenen Besprechungen vorerst um eine private Unterhaltung handelt. Richtig sei, daß am kommenden Donnerstag in Neustadt a. d. H. Verhandlungen stattfinden, in denen sich maßgebende Persönlichkeiten vor allem aus der Wirtschaft, aus allen bürgerlichen Lagern mit Ausnahme von Zentrum und Bayerischer Volkspartei beteiligen werden. Ziel der Besprechungen sei die Herstellung einer bürgerlichen Einheitsliste mit gemeinsamen Kandidaten. Wenn dieses Ziel in solchem Umfang nicht erreichbar sein sollte, so rechnet man in den beteiligten Kreisen der Pfalz doch jedenfalls mit einer Verständigung zwischen Volkspartei und Staatspartei.

Badische Wirtschaftspartei bleibt selbständig.

DZ. Karlsruhe, 18. August. Der Landesausschuß der badischen Wirtschaftspartei befaßte sich gestern mit der Reichstagswahl. Der stellvertretende Vorsitzende, Helfer-Pforzheim, erteilte vor Eintritt in die Tagesordnung mit, daß der erste Vorsitzende, Abg. von Au, an der Versammlung nicht teilnehmen könne, weil er sich einer schweren Operation unterziehen mußte. Aus diesem Grunde sei es ihm auch nicht möglich, die ihm angebotene Kandidatur anzunehmen und sich an der Wahlbewegung zu beteiligen. In seinem Referat über die politische Lage empfahl der Vorsitzende unter lebhafter Zustimmung der Versammelten ein selbständiges Vorgehen der badischen Wirtschaftspartei bei den kommenden Gemeindewahlen und für die Reichstagswahl eine Listenverbindung mit der württembergischen Wirtschaftspartei. Der nationalsozialistischen Partei sagte er den schärfsten Kampf an, weil sie auf den gänzlichen Ruin des Mittelstandes hinarbeiten und einen Bürgerkrieg heraufbeschwören wolle. Als Kandidaten wurden einmütig aufgestellt: 1. Landtagsabgeordneter Hofgerichtsbesitzer Spielmann-Freiburg, 2. Dipl.-Ing. Fabrikant Reinau-Lörrach, 3. Fritz Reinecker, Blechner- und Installationsmeister, Mannheim; 4. Architekt Willet-Karlsruhe sowie noch weitere Kandidaten.

Der Wahlaufruf der Konservativen Volkspartei.

★ Berlin, 18. Aug. (Funkspruch.) Die Konservative Volkspartei erläßt einen Wahlruf, in dem es u. a. heißt:

„In 12 Jahren haben neues System und alter Parteigeist nicht vermocht, der Zwietracht unseres Volkes zu steuern und machtvolle Autorität zu schaffen. Ohne Ehre, Brot und Lebensraum kann unser Volk nicht stark und unser Staat nicht kraftvoll sein. Nur ein freies, deutsches Volk im Herzen Europas kann der Welt dauernd wahren Frieden sichern. Wir fordern Wehrfreiheit, die Voraussetzung echter Staatshoheit, das höchste Ehrenrecht eines freien Volkes. Im Bunde mit Kommunisten und Sozialdemokraten haben sich Nationalsozialisten und Deutschnationale der politischen Führung des Reichspräsidenten versagt. Wir sammeln die aufbaubereiten konservativen Staatsbürger unseres Volkes zu Gemeinschaftsarbeit mit gleichgerichteten Gruppen, um das durch die Notverordnung des Reichspräsidenten begonnene Reformwerk zum Abschluß zu bringen.

Im einzelnen werden dann hauptsächlich folgende Forderungen erhoben: Revision der Tributlasten; Wiedergutmachung der ungerechten Grenzziehung im Osten, Abstimmungsfreiheit für Eupen-Malmedy und Rückgabe des deutschen Saargebietes unter deutsche Reichshoheit; Abrüstung der Siegerstaaten zur Herstellung der Rüstungsgleichheit; Gleichberechtigung des Deutschen Reiches im Kreise der Völker, Neuordnung der Aufgaben von Reich und Ländern zur Vermeidung des Doppelregierens und Lehrlaufs bei gleichzeitiger Stärkung der Reichsgewalt und Achtung des geschichtlich und landschaftlich begründeten Eigenlebens der deutschen Stämme; Beschränkung des Staates auf seine eigentlichen Aufgaben als Träger der Staatshoheit und Hüter der Rechtsordnung; Ausbau der Selbstverwaltung der öffentlich-rechtlichen Körperschaften, Schaffung eines neuen Wahlsystems, das das Band persönlichen Vertrauens und greifbarer Verantwortung zwischen Wählern und Gewählten herstellt und Einführung der Personenwahl an Stelle der Partei- und Programmwahl; Anerkennung und Förderung der berufständigen Gliederungen aller Erwerbs- und Berufszweige als Vertreter ihrer Wirtschafts- und Standesinteressen; Wahrung des Erbgutes der sozialen Schutzgesetzgebung; öffentliche Kulturpflege in Uebereinstimmung mit den Grundsätzen der christlichen Heils- und Sittenlehre; Schutz der berechtigten Ansprüche der Kirchengemeinschaft in Achtung vor jeder ehrlichen religiösen Ueberzeugung zur Förderung des friedlichen Zusammenlebens der Konfessionen im deutschen Volke. Auf neuen Wegen zu neuen Zielen, im Staat für den Staat, für freies Volk im freien Reich. Konservative an die Front!

Konservative Volkspartei: Liste 16.

★ Berlin, 18. Aug. (Funkspruch.) Auf Grund von Verhandlungen ihrer Führer mit dem Reichsfinanzministerium wurde der Konservativen Volkspartei für die Reichstagswahl die Liste Nummer 16 zugeteilt.

Laßt Hindenburg aus dem Wahlkampf?

★ Berlin, 18. Aug. (Funkspruch.) Amtlich wird mitgeteilt: Zu den in einem Teil der Presse aufgetauchten Gerüchten, die den Reichspräsidenten mit der Besprechung zwischen Reichsminister Schiele und dem Kammerherrn von Oldenburg-Januschau in Verbindung bringen oder von einer bevorstehenden Zusammenkunft des Reichspräsidenten mit dem Führer der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, Adolf Hitler, wissen wollen, wird nochmals festgestellt, daß diese Meldungen in allen Teilen unzutreffend sind. Der Reichspräsident, der zur Zeit seinen Erholungsurlaub in Dietramszell verbringt, hat keinerlei Schritte in dem behaupteten Sinne getan. Er mischt sich grundsätzlich in keiner Weise in den Wahlkampf ein. Auch seine Erklärung in dem Prozeß gegen Dr. Goebbels hat keinerlei politische Gründe, sondern ist aus rein menschlichen Erwägungen erfolgt.

Brüning beglückwünscht Lewald.

★ Berlin, 18. Aug. (Funkspruch.) Der Reichskanzler hat zugleich im Namen der Reichsregierung dem Präsidenten der Hochschule für Leibesübungen, Staatssekretär z. D. Dr. Lewald, zur Vollendung des 70. Lebensjahres telegraphisch die herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Türkisch-persische Einigung?

Eine Erklärung des persischen Außenministeriums.

TU. London, 18. Aug. Das persische Außenministerium veröffentlicht eine Erklärung, in der die Nachricht von einem türkischen Einmarsch auf persisches Gebiet und der Empfang einer neuen türkischen Note in Abrede gestellt werden. Türkische Truppen, so heißt es in der Erklärung, seien seit einiger Zeit mit Operationen gegen aufständische Kurden an der türkisch-persischen Grenze beschäftigt. Die türkische Regierung habe Persien aufgefordert, den türkischen Truppen das Ueberschreiten der Grenze im Verlauf dieser Operationen zu gestatten. Die persische Regierung habe dieses Ersuchen abgelehnt, sich aber zur Teilnahme an den Operationen gegen die aufständischen Kurden bereit erklärt. Von türkischer Seite war berichtet worden, daß türkische Truppen die Grenze überschritten hätten und in das Ararat eingerückt seien.

Durch die Erklärung der persischen Regierung werden, wie man glaubt, die diplomatischen Verhandlungen zwischen den beiden Ländern wesentlich erleichtert, während die letzten türkischen Veröffentlichungen der tatsächlichen Lage sehr viel mehr entsprechen dürften als diese persische Erklärung. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph" weist darauf hin, daß der neuernannte türkische Gesandte Ismed Pascha Sonderinstruktionen erhalten habe, die ihn in die Lage versetzen würden, mit der Teheraner Regierung Verhandlungen über die Abänderung der bestehenden türkisch-persischen Grenze zu führen. Es bestehe daher einige Hoffnung, daß die Ausgleichsverhandlungen zwischen den beiden Mächten, die bei dem Kellogg-Pakt unterzeichnet hätten, zu einer Einigung führen würden.

Die Absichten der Gouverneur-Diktatur:

Entdeutschungspläne in Memel

Der Landtag gegen das litauische Landesdirektorium.

Greift Deutschland ein?

TU. Memel, 18. August. Der memelländische Landtag wird am 26. August zusammentreten, um sich mit der durch die Uebernahme der Geschäfte durch das litauische Landesdirektorium Reisgys entstandenen Lage zu beschäftigen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Landtag dem Direktorium das Mißtrauen aussprechen wird, nicht nur, weil die Mitglieder des neuen Direktoriums ihrer Vorbildung nach garnicht in der Lage seien, die höchsten Verwaltungsposten zu bekleiden, sondern weil die Einsetzung einer litauischen Landesregierung durch den litauischen Gouverneur eine unerhörte Herausforderung der deutschen Mehrheit des memelländischen Landtages und eine grobe Mißachtung der memelländischen Autonomie darstellt.

Die Stimmung im Memelgebiet über den neuesten Vorstoß des litauischen Gouverneurs gegen die Autonomie ist außerordentlich erregt. Allgemein wird darauf hingewiesen, daß die Einsetzung des Ministeriums Reisgys ein Versuch mit anderen Mitteln ist, die Autonomie auszuschalten und die Diktatur des litauischen Gouverneurs durchzusetzen. Die Mitglieder der neuen Landesregierung dienten dem Gouverneur lediglich als Strohmänner, hinter denen er seine Entdeutschungspläne umso ungestörter durchzuführen hoffe.

In Memel hält man jetzt das Eingreifen Deutschlands für unausbleiblich, denn nicht zuletzt bedeutet die Aufrüstung der verkappten Gouverneur-Diktatur auch eine Brüskierung des Berliner Auswärtigen Amtes, das anscheinend bisher immer noch gehofft habe, mit Litauen zu einer gütlichen Vereinbarung über die memelländisch-litauischen Streitfragen zu gelangen.

Italienisch-französischer Grenzzwischenfall.

TU. Paris, 18. Aug. Ein Grenzzwischenfall ereignete sich am Sonntag an der italienisch-französischen Grenze. Das Tal von Borcon verläuft teils auf französischem, teils auf italienischem Gebiet. Wenn man von der französischen Seite bis zur Stadt Borcon gelangen will, ist man gezwungen, den Paß am Grenzblockhaus der italienischen Carabinerie zu passieren. Am Sonntag wollte sich eine französische Ausflugsgesellschaft von 4 Männern und Frauen nach Borcon begeben und benutzte den Westabhang des Tales, als plötzlich Rufe erschallten. Die Ausflügler legten ihnen jedoch keine Bedeutung bei und setzten ihren Weg fort. Plötzlich hörte man mehrere Gewehrschüsse und daraufhin wurde es den Ausflüglern klar, daß sie an der Grenze angelangt sein müßten. Während sich die Frauen rasch hinter einen Abhang in Sicherheit brachten, stiegen die Männer ins Tal hinab und erkletterten den Abhang an der anderen Seite, um zum Grenzhaus zu gelangen. Hier wurden sie zunächst von dem wachthabenden italienischen Offizier mit Beschimpfungen überhäuft, obgleich ihre Papiere vollkommen in Ordnung waren. Erst nach längeren Verhandlungen konnten sie ihren Weg fortsetzen.

Gibt es in Indien Frieden?

TU. London, 18. Aug. Der Bombayer Berichterstatter des „Daily Telegraph" hatte eine Unterredung mit dem Hinduführer Jayakar über dessen Verhandlungen mit Gandhi und den beiden Nehrus. Jayakar lehnte es ab, zu bestätigen, daß die Aussichten für weitere Verhandlungen günstig seien, wies aber darauf hin, daß es zum ersten Male gelungen sei, den indischen Nationalkongreß zu bewegen, sich mit dem Vizekönig in Verbindung zu setzen. Er hoffe, daß seine Besprechungen mit dem Vizekönig und das Schreiben des Nationalkongresses an den Vizekönig zu weiteren Ausgleichsverhandlungen führen werden. Auf englischer Seite wird die Tatsache, daß der Nationalkongreß durch diesen Brief an den Vizekönig zum ersten Male seit Beginn des Unabhängigkeitsfeldzuges, dessen Stellung formell anerkennt, mit Genugtuung verzeichnet.

An der Nordwestfront sind die letzten 24 Stunden ruhig verlaufen. Unter den Bergstämmen herrscht jedoch nach wie vor große Unruhe. Der Stammesführer Turangzai und sein Sohn versuchen, andere Stämme zur Unterstützung in ihrem Kampfe gegen die britische Herrschaft zu gewinnen. Auf der anderen Seite wird die Demobilisierung eines Teiles der Orakzai verzeichnet, nachdem es ihnen nicht gelungen war, Verbündete für ihr Vorgehen gegen die britischen Truppen zu gewinnen. Kahat ist nicht länger bedroht.

Drakonische Strafen in Rußland.

B. Moskau, 18. Aug. (Eig. Drahtbericht der „Bad. Presse".) Die G.P.U. verhaftete vor einiger Zeit Kleinhändler, die silberne Scheidemünzen zurückhielten und dadurch Mißtrauen gegen den Papierrubel und Nervosität in der Bevölkerung hervorriefen. Im Kampf gegen derartige Kleingeldhamsterer sind jetzt von der G.P.U. sogar Todesurteile verfügt und auch vollstreckt worden. Vier Leute, bei denen man zurückgehaltenes Kleingeld im Betrage einiger tausend Rubel gefunden hatte, wurden erschossen.

Zwischenkredite für den Wohnungsbau.

Ein Erlaß des Reichsarbeitsministers.

★ Berlin, 18. Aug. (Funkspruch.) Ein Rundschreiben des Reichsarbeitsministers vom 8. August 1930 gibt in Ergänzung des in der Presse bereits veröffentlichten Schreibens über das zusätzliche Bauprogramm für 1930 nähere Bestimmungen für die Finanzierung dieses Bauprogrammes. Der neue Erlaß betrifft hauptsächlich die Zwischenfinanzierung. Die Baukreditgesetze 1929 und 1930 ermöglichen es der Deutschen Bau- und Bodenbank A.-G. in Berlin, für eine Zwischenfinanzierung erste Hypotheken zu bevorschussen. Hierdurch wird der heimische Kapitalmarkt wesentlich entlastet. Die Zwischenkredite werden auf ein Jahr jedoch nicht länger als bis zum 15. August 1931 gewährt. Ihre Verzinsung wird nicht über 7½ v. H. bei voller Auszahlung liegen. Dieser Zinssatz ist in Anbetracht der allgemeinen Lage auf dem Geld- und Kapitalmarkt so günstig, daß den Länderregierungen empfohlen wird, die Inanspruchnahme der Zwischenkredite den Bauherren nahezulegen. Da die Zinsen für das Baukapital eine nicht unwesentliche Rolle spielen, sollen die Zinsbedingungen für die Zwischenfinanzierung vor Genehmigung jedes Bauvorhabens nachgeprüft werden. Voraussetzung für Gewährung der Zwischenkredite ist der Nachweis einer gesicherten Dauerfinanzierung. Einzelheiten über die Bedingungen der Zwischenkredite und ihre Sicherung sind bei der Deutschen Bau- und Bodenbank und ihren Zweigniederlassungen zu erfragen. Im übrigen haben die Bauherren für die Beschaffung der ersten Hypotheken und — mit Ausnahme der Reichsbaudarlehen — auch für die Restfinanzierung selbst zu sorgen. Im Hinblick auf die Erreichung einer möglichst billigen Verzinsung des Baukapitals enthält der Erlaß die Weisung, daß Reichsbaudarlehen keinesfalls gewährt werden dürfen, falls die Zins- und Tilgungsbedingungen für die aus dem privaten Kapitalmarkt entnommenen Hypotheken ungünstiger liegen als die zur Zeit üblichen Sätze der führenden Institute des privaten und öffentlichen Realkredits.

Von verschiedenen Seiten wurde die Befürchtung geäußert, daß die Gemeinden mit Rücksicht auf die Bautätigkeit des Reiches ihre eigene Bautätigkeit entsprechend einschränken würden, und daß dadurch die Zusätzlichkeit der Maßnahmen des Reiches gefährdet werden könnte. Der Reichsarbeitsminister hat deshalb die Länder ersucht, dieser Frage ihre größte Aufmerksamkeit zu widmen und erklärt, daß, falls gegen den Grundsatz der Zusätzlichkeit im Einzelfalle verstoßen würde, sämtliche für die betreffende Gemeinde oder den betreffenden Bezirk gewährten Reichsdarlehen zurückgezogen würden.

Cuvelier kommt nicht.

TU. Nürnberg, 18. Aug. Wie die Polizeidirektion Nürnberg mitteilt, kommt der aus dem Zeitzer Prozeß her bekannte französische Schwimmer Cuvelier nicht nach Nürnberg. Bekanntlich wollte er trotz seiner abermaligen Verurteilung an den Schwimmwettkämpfen in Nürnberg teilnehmen.

Autoräuber haben Pech.

Dreister Ueberfall auf einen Taxichauffeur.

m. **Berlin**, 18. Aug. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Chauffeur Karl Scheel, Besitzer einer Autodroschke, hielt in der Nacht zum Montag in Moabit an einer Taxihaltestelle. Zwei junge Männer traten an seinen Wagen heran, um eine Fahrt in ein Lokal am Saatwinklerdamm anzutreten. Als sie am Ziel angelangt waren, forderten die beiden Fahrgäste den Chauffeur auf, doch ein Glas Bier mit ihnen zu trinken, was ganz bestimmt nicht lange dauern würde.

Ohne auch nur das Geringste zu ahnen, folgte ihnen Scheel in das Lokal, das die beiden Männer schon betreten hatten, nach. Er bestellte sich etwas zu trinken und schaute sich dabei im Gasthaus nach seinen Fahrgästen um, die aber nicht zu sehen waren. Jetzt kamen ihm Bedenken; er lief sofort vor das Lokal, wo er gerade noch sah, wie der eine sich an das Steuer des Wagens gesetzt hatte und versuchte, die Droschke in Fahrt zu bringen. Scheel sprang auf das Trittbrett der Taxe und faßte in die Steuerung, wurde aber durch einen furchtbaren Schlag auf den Kopf auf die Straße geschleudert, wo ihn schon der andere Komplize erwartete, und erbarmungslos auf ihn einschlug, bis er besinnungslos liegen blieb. Beide Verbrecher setzten sich nun in aller Ruhe in den Wagen und suchten das Weite. Nachdem sich der geprellte Chauffeur von seinem Schlag etwas erholt hatte, begab er sich zum nächsten Polizeirevier, um den Ueberfall zu melden.

Die Banditen sollten sich aber sowieso nicht lange ihres Glückes freuen. Denn schon eineinhalb Stunden später fuhren sie an der Königsdammbrücke gegen eine Straßenlaterne, die umgebogen wurde. Sie weigerten sich zunächst, dem Verkehrspolizisten ihre Namen anzugeben und zur Wache mitzukommen. Sie versuchten sogar, den Beamten tätlich anzugreifen, was ihnen jedoch mißlang, da der Schupo sie mit seinem Gummiknüppel zur Raison brachte. Auf der Wache war der Diebstahl des Wagens bereits bekannt. Scheel, der sofort benachrichtigt wurde, erschien alsbald und erkannte die Räuber. Es handelt sich um zwei Berliner Arbeitslose aus Moabit.

Dampfer „Tahiti" gesunken.

Fahrgäste und Mannschaft gerettet.

TU. London, 18. Aug. Der 7890 Tonnen große Dampfer „Tahiti", der sich seit Samstag in Seenot befand, ist nunmehr gesunken, nachdem die Fahrgäste und die gesamte Besatzung Montag früh vom amerikanischen Dampfer „Ventura" übernommen worden waren.

Sturm über Finnland.

TU. **Helsingfors**, 18. Aug. Ein fürchterlicher Sturm rast über Finnland. Bei Porkkala wurde ein Segelschiff gesichtet, das hilflos in der Brandung umhertrieb. Der Bugsierdampfer „Olly" ist zur Hilfeleistung abgegangen, konnte aber infolge des hohen Seeganges noch nicht nahe genug an das Wrack herankommen, um feststellen zu können, ob sich die Besatzung noch lebend an Bord befindet.

1475 Erdbebenopfer in Italien.

Kr. **Rom**, 18. Aug. **(Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".)** In dem heute erschienenen „Befehlsblatt der Faszistischen Partei" wird die endgültige Ziffer der bei dem jüngsten Erdbeben in Süditalien ums Leben Gekommenen bekanntgegeben. Sie beträgt nicht, wie nach den ersten Berechnungen der Lokalbehörden angegeben wurde, 2400, sondern auf Grund genauer Zählungen 1475. Das faszistische Befehlsblatt wendet sich mit Entrüstung gegen die Uebertreibungen. Die faszistische Regierung hätte kein Interesse daran gehabt, die Tragweite des Unglücks zu verbergen oder seinen wahren Umfang zu verringern.

Englands Arbeitslosennot.

Kürzung der Arbeitslosenunterstützung?

TU. **London**, 18. Aug. In London findet heute eine Konferenz von Kabinettsmitgliedern mit Lloyd George und zwei anderen liberalen Führern statt, in der zur Erörterung die durch die Zunahme der Arbeitslosigkeit entstandene Notlage steht. Die Regierung sieht sich nach der unerwartet schnellen Ueberschreitung der Zweimillionen-Grenze der Arbeitslosenziffer früher als erwartet vor die Frage gestellt, entweder durch neue Steuern neue Mittel für die Arbeitslosenversicherung zu finden, oder durch eine allgemeine Herabsetzung der Unterstützungssätze die Ausgaben zu vermindern. In politischen Kreisen nimmt man an, daß die Regierung eine Beschneidung der Arbeitslosenunterstützungssätze um zwei Schilling je Woche ernsthaft in Erwägung zieht. Der Arbeitslosenversicherungsfonds ist jetzt bereits um rund sechzig Millionen Pfund Sterling unterzogen, für die Zinsen bezahlt werden müssen. Liberalen Politikern wird der Plan zugeschrieben, durch Einführung eines Zollaufschlags in Höhe von 10 Proz. für alle eingeführten Fertigwaren neue Einnahmen zu schaffen. Snowden und andere arbeiterparteiliche Führer sollen hierin jedoch den ersten Schritt zur Uebernahme des Schutzzollgedankens sehen und den Vorschlag daher ablehnen.

Amerikanischer Arbeitsnachweis gestürmt.

TU. **Newyork**, 18. August. Montag morgen stürmten 3000 durch andauernde Arbeitslosigkeit allmählich in Verzweiflung geratene Menschen den neu eröffneten städtischen Arbeitsnachweis. Herbeigerufene Polizeimannschaften stellten die Ordnung wieder her. Mehrere Arbeiter wurden leicht verletzt.

In dieser Nußschale über den Ozean

will der Greko-Amerikaner Gongapolos fahren, um seine Heimatstadt Athen zu besuchen. Er ist bereits vor einigen Tagen von Miami (Florida) in See gegangen.

Schiele sucht einen Ausweg:

Verständigung mit Finnland?

Erleichterungen für die Milchwirtschaft, sonst Kündigung des Handelsvertrages.

m. **Berlin**, 18. August. **Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Reichsernährungsminister Schiele ist mit der Haltung, die er zum deutsch-finnischen Handelsvertrag eingenommen hat, stark ins Gedränge gekommen. Vornehmlich freilich aus innerpolitischen Gründen. Denn die schärfsten Angriffe gegen ihn kommen augenblicklich von rechts her, gerade aus der Ecke, der eigentlich etwas daran liegen müßte, um der landwirtschaftlichen Interessen willen Schiele zu stützen. Man machte ihm zum Vorwurf, daß er einen Rückzug angetreten habe, als er sich zu nochmaligen Verhandlungen mit Finnland bereit erklärte; macht ihm das im selben Augenblick zum Vorwurf, wo von links her Herr Schiele als Katastrophenmacher angegriffen wird, weil er auf eine Kündigung des deutsch-finnischen Handelsvertrages dränge.

Aus der tatsächlichen Lage heraus ergibt sich, daß das eine ebenso falsch ist, wie das andere. Der Minister hat sich der Landwirtschaft gegenüber verpflichtet, für eine Erhöhung des Butterzolles sich bis zum letzten einzusetzen, und er hat auch im Kabinett keinen Zweifel darüber gelassen, daß er daran festhält, weil nach seinen Berechnungen die Landwirtschaft gegenwärtig rund 80 Millionen bei der Milchproduktion zusetze. Die Kündigung des Handelsvertrages sei das äußerste Mittel. Denn sonst würde es noch ein Vierteljahr bei dem alten Zustand bleiben und die Frage, ob im neuen Reichstag ein Butterzoll mit erhöhten Sätzen durchzubekommen wäre, bleibe fraglich.

Es ist deshalb nur logisch, wenn der Minister allen Vorschlägen zustimmt, die die Möglichkeit einer sofortigen Abhilfe bieten. Das ist auch der Zweck, weshalb noch einmal ein Vertreter des Auswärtigen Amtes nach Helsingfors geschickt worden ist, dem ja bekanntlich Graf Douglas aus Langenstein (Baden) als Sachverständigen unterstützt. Er hat den Auftrag mitbekommen, eine Befreiung des laufenden Handelsvertrages von den niedrigen Bindungen auf Käse und Butter zu erreichen. Das würde also bedeuten, daß der Handelsvertrag selbst in Kraft bleiben und nur die Position aus dem Gebiet der Milchwirtschaft in irgend einer Form geändert werde. Möglichkeiten dazu gibt es auch jetzt noch verschiedene; frägt sich nur, ob die Finnländer wollen. Allerdings hat der Minister im Kabinett darauf gedrängt, daß die Entscheidung rasch fällt, daß also bei den neuen Verhandlungen nicht allzu viel Zeit verloren geht, und wie es scheint, hat er auch Sicherheit erhalten, daß, falls dieser Weg sich als ungangbar zeige, eine Mehrheit des Kabinetts der Kündigung des Handelsvertrages zustimmt.

Das „Herbstprogramm".

Kabinettssitzung am Dienstag.

* **Berlin**, 18. Aug. **(Funkspruch.)** Das Reichskabinett, das am morgigen Dienstag zu einer Sitzung zusammentritt, wird sich mit den Vorbereitungen des „Herbstprogramms" der Regierung befassen. Das Blatt verweist dabei auf die Reformen, die Reichskanzler Brüning erst kürzlich in Köln als notwendig bezeichnet hat. Die Kabinettssitzung, die am Dienstag stattfindet, bringt die erste Aussprache über die zu lösenden Probleme. Im Vordergrund stehen zunächst zwei Punkte: Die Wahlreform und der Finanzausgleich mit allen den finanzpolitischen Fragen, die damit im Zusammenhang stehen. In der Wahlreform sind die Vorbereitungen bereits ziemlich weit vorgeschritten, jedoch ist mit fertigen Entwürfen oder Vorlagen erst zu rechnen, wenn eine Klärung im Kabinett stattgefunden hat. Zu den finanzpolitischen Fragen, die im gegenwärtigen Augenblick erörtert werden, gehört auch die Hauszinssteuer.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 19. August.

Sommeroperette Korzerthaus: „Der letzte Walzer", 8 Uhr.
Stadtgarten: „Wien bleibt Wien", Streichkonzert der Harmoniekapelle, 8 bis ½11 Uhr.
Frankonia-Platz: Jubiläumsspiel Darlanden — Forchheim, ¼7 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Tanzabend mit Gastspiel von Franz Hofer, Gerdi Gerdt und Paula Klär.
Café Roederer: Kapelle Milot spielt.
Union-Theater: Napoleon, der gefangene Kaiser auf St. Helena.
Residenz-Lichtspiele: Es gibt eine Frau, die dich niemals vergißt; Flock und Flickies Liebesfahrt.
Gloria-Palast: Messalina.
Schauburg: Skandal um Eva; Beiprogramm.
Atlantik: Auf Leben und Tod; Der Kriminalist von Scotland Yard.

Film im Schatten der Titanen.

Von

Ephra-Berlin.

Auf den anfangs stürmischen Siegesweg des Tonfilms fallen tiefe Schatten. Es ist vielleicht ein Glück, wenn diese Schatten, verstärkt durch die Weltwirtschaftskrise, sich heute schon auf die Schachbretter der paar Finanzherrscher legen, die eben dabei waren, die tönende Filmerde unter sich aufzuteilen

Die Oberen in Deutschland haben den Film und die Filmindustrie nie verstanden. Die Stadträte sahen in ihr nur den Automaten zur billigen Steuerquelle, die Reaktion setzte den Blutegel Zensur an, die Banken verloren Geld und dadurch das Vertrauen, nun sollte mit dem Tonfilm das goldene Zeitalter anbrechen. Dafür kamen Patentprozesse. Dafür errichteten die Elektrokonzerne eine Diktatur. Am liebsten würden sie nur ihre Tonfilmapparaturen verkaufen, am liebsten wäre ihnen, wenn nicht damit Filme, sondern Autos oder Kugellager gemacht werden könnten. Widerwillig setzten sich die Tobisleute, die Klangfilmmenschen in Paris an den Verhandlungstisch. Ebenso widerstrebend konferierten die Amerikaner. Und da saß der Fürst von Western und die Herrn von Geldern. Da war Amerikas Filmzar, Will Hays, gekommen, und der Geist des Herrn von Siemens schwebte über den Weltaufteilungsplänen. Angeblich sind sie sich über ihre Edelsteine einig geworden, die hohen Häupter der hohen Finanz. Angeblich können sie sich jedem Untertan getreulich nun in den Schoß legen, der deutsche Tonfilm darf auf amerikanischer Apparatur, der amerikanische auf deutscher gespielt werden. Darf! Werden die Neuyorker und Chicagoer Kinos, werden die ersten Kinotheater von U.S.A. wirklich der Konkurrenz die Tür öffnen. Wie steht es mit der Version über die Versionen?

Der stumme Film hatte es leichter; seine gedruckten Zwischentitel brauchten nur übersetzt zu werden, und eben darauf, von der Lebendigkeit und Abwechslungsfähigkeit abgesehen, beruhte seine Internationalität. Der stumme Jannings sprach, ohne den Mund aufzumachen, ebenso zu den Amerikanern wie etwa Lilian Gish zu Europa. Der Sprechfilm dagegen benötigt Versionen. Das Experiment, nachträglich etwa den Amerikanern durch den Trick der Synchronisierung Laute anderer Zungen in den Mund zu legen, ist mißglückt — man hat es aufgegeben. Das Ersatzmittel, nunmehr einen Filmstoff durch verschiedene Darsteller verschiedener Länder, also in verschiedenartigen Sprachversionen, aber in den gleichen Dekorationen herzustellen, verbraucht große Kapitalien. Und wie wenige Stoffe gibt es, die sich für die kontrastierenden Denkweisen der Nationen gemeinsam eignen. Zudem hat sich herausgestellt, daß das Ohr weit schärfere Ansprüche stellt als das Auge. In allen Ländern sind große Tonfilmerfolge viel seltener als bei stummen Filmen. Die Titanen der Elektrokonzerne fühlen deshalb schon heute, daß sie ihre der Weltfilmindustrie auferlegten überspannten Preise und Vertragsforderungen lockern müssen Sie haben nun einmal ihren Aerger mit einem Artikel, der mit geistigen Werten und mit Künstlern zu tun hat. Autos und Kugellager lägen den Herren der Trusts viel näher.

Die heillose Verwirrung wird noch durch die jetzigen deutschen **„Kontingentsbestimmungen" gesteigert. Kontingent, das bedeutet seit** Jahren Ein- und Ausfuhrregelung für die deutsche Filmindustrie. Das neue Kontingent ist von dem ausgezeichneten Gedanken ausgegangen, daß ein deutscher Film in erster Linie den deutschen Autoren, Regisseuren und Schauspielern zugunte kommen soll. Es wäre auch gar kein Fehler, wenn in der Berliner Filmindustrie der ungarischen Invasion, von der man ohne Unbertreibung sprechen darf, ein Riegel vorgeschoben würde. Das Geschrei, das sich heute wegen der gefährdeten Kombinationsgeschäfte mit Frankreich, England und Amerika erhebt, ist absichtlich übertrieben. Gewiß, die Kontingentsbestimmungen bedürfen mancher Verbesserung, aber ihr Grundgedanke ist gut, und bei einigem Entgegenkommen wird das ausländische Kapital, das mit deutschen Filmindustriellen zusammen arbeiten will, trotz allem nicht abgeschreckt werden. Im übrigen weiß der Kenner der Verhältnisse, daß die Amerikaner, wenn sie in Europa fabrizieren, es nicht Europa zuliebe tun, sondern in der Absicht, den europäischen Filmmarkt an sich zu reißen. Europäische Geistesarbeit unter amerikanischer Oberhoheit wäre ein Segeln unter falscher Flagge. Es ist nicht das geringste dagegen einzuwenden, wenn die Spitzenleistungen des amerikanischen Sprechfilms in deutscher Version gezeigt werden, im übrigen aber sollten Deutschland, Frankreich und England ihre Selbständigkeit wahren. Daß die nordischen Staaten und kleinere Länder, wie z. B. Holland beim Sprechfilm zu kurz kommen werden, ist ein Kapitel für sich. Sehr beklagenswert sind auch die chauvinistischen Folgen des Tonfilms, so will man in Polen und der Tschechoslowakei die deutschen Versionen gänzlich verbieten. In dieser Situation geht der an sich erschütternde Notschrei der deutschen Artisten, die sich wegen der aussterbenden Bühnenschau in den Kinos mit einem Posttutschenstandpunkt gegen den Sprechfilm wenden, überhaupt unter. So beginnt die neuen Saison im Zeichen einer scharfen Krise. Die Elektrokonzerne und die deutschen Banken, die Städte und die Behörden müßten dem deutschen Film helfen, statt ihn zu hemmen. Film ist nun einmal komplizierter, als es Kugellager sind.

Operetten-Renaissance. Aus Berlin wird uns geschrieben: Und wieder versagen die Liberettisten und brauen ein entsetzlich abgestandenes Zeug zusammen. Es ist ein Jammer um die jungen Operettenkomponisten (und nicht nur um diese, wenn man an Lehar denkt), daß sie ihr Können an den schlimmsten Kinokitsch verschwenden müssen. Von „Viktoria und ihr Husar" schrieb die beiden ersten Akte der Ungar Földes, den dritten Alfred Grünwald. Sie mißbrauchen das Enoch Arden-Motiv von dem Mann, der aus dem Kriege heimkehrt und seine Braut als die Frau des anderen vorfindet. Der Druck auf die Rührdrüsen muß jede Psychologie ersetzen. Dafür ist der Komponist Paul Abraham ein hochbegabter Bursche von Format. Sein Name tauchte zum erstenmal auf, als er für den Tonfilm (Melodie des Herzens) den Schlager „Bin kein Hauptmann, bin kein großes Tier" schrieb. Er ruhte auf diesem Augenblickslorbeer nicht aus. Wenn seiner Notenfeder auch nichts Welterschütterndes entspringt, so sind seine „Nummern" doch originell genug, um mehr zu sein, als der übliche Dreiminutenbrenner. Er instrumentiert farbig, behandelt die Mittelstimmen sorgfältig und schöpft aus einer noch unverbrauchten Phantasie, die an ihren eigenen Einfällen Freude hat und diese geschickt verarbeitet. Was er schreibt, hat Eigenwuchs. Abraham ist mehr als eine Hoffnung. **Und als sein eigener Dirigent besteht er glanzvoll seine Berliner** Feuertaufe. — Das Metropol-Theater hatte seinen großen Tag. Schon der Anblick des Parketts mit obligater Toilettenschau des pp. Publikums zeigte, daß die Saison nunmehr eingesetzt hat. Die Rotters verstehen solche Arrangements. Sie sind den anderen Direktoren stets um einige Längen voraus. Auf der Bühne eine Fülle neuer Gesichter! Kein Startum, sondern ein wirkliches Ensemble: Voran die schöne Anni Ahlers, die eine fabelhafte Figur macht und alle Anlagen dazu hat, eine Käthe Dorsch der Operette zu werden. Das Buffopaar Oskar Denes und Lizzi Waldmüller erobert die Sympathien der Zuhörer im Sturm. Sie: ein kapriziöses, reizendes Persönchen, er: ein vitaler Draufgänger und urkomischer Tänzer. Franz Felix ist dazu verdammt, ölige Schmachtfetzen mit Pathos vorzutragen. Nicht zu vergessen: Louis Treumann (einst der erste Danillo), der eine Charge mit Noblesse darstellt. Ein ganz großer Publikumserfolg!

Friedrich W. Herzog.

Die Böttcherstraße in Bremen wird, so meldet uns unser Bremer Mitarbeiter, durch ihren Erbauer Generalkonsul Dr. Ludwig Roselius im Sinne des großen Gesamtplanes weiter ausgestaltet. Auf der — vom Markt aus — rechten Seite entsteht im Anschluß an den „Sankt Petrus" das „Robinson-Haus", das Roselius dem Andenken des fälschlicherweise für einen Engländer gehaltenen Bremers Robinson Crusoe widmen will, und das von Professors Hoetgers Hand mit den Figuren Robinsons und Freitags geschmückt wird. Auf der linken Seite werden im Anschluß an die Rückfront der Bremen-Amerika-Bank drei Häuser der Böttcherstraße und zwei der Martinistraße zu einem großen Gebäudekomplex zusammengeschlossen, der wahrscheinlich den Namen „Atlantis-Haus" erhält; in ihm wird Roselius seine großen prähistorischen Sammlungen unterbringen, die den Ursprung norddeutscher Geschichte und Kultur umfassend erhellen sollen. „Ich möchte", schreibt Roselius, „den Beweis führen für meine Behauptung, daß es nicht heißen muß: Ex oriente lux, sondern: Ex occidente lux." Der Urbogen des Eingangstores wird gebildet durch die aus Eichenholz geschnitzten drei Nornen: Urd, Werdandi und Skuld. Den besonderen Reiz der innenarchitektonischen Ausgestaltung soll eine frei im Raume liegende Treppe bilden. Im übrigen werden die beiden Häuser, die durch eine Ueberbrückung verbunden werden, Klub-, Gesellschafts- und Vortragsräume enthalten. Die Vielheit der in der Böttcherstraße untergebrachten Dinge wuchs schon seit geraumer Zeit über den vorhandenen Raum hinaus, so daß z. B. für die nach Bremen verpflanzte Handweberei Hohenhagen schon in der Martinistraße Quartier gemacht werden mußte. Auch architektonische Rücksichten forderten den Ausbau der gesamten Straße zum einheitlichen Organismus.

K. L.

Das Programm des Achtzehnten Deutschen Bachfestes der Neuen Bachgesellschaft, das in der Zeit vom 4.—6. Oktober 1930 in Kiel stattfindet, bringt neben bekannten Bachwerken (h-moll-Messe usw.) an besonders interessanten Darbietungen die neu entdeckte Abendmusik „Das jüngste Gericht" von Dietrich Buxtehude, zwei unbekannte Kantaten von Nikolaus Bruhns, dem Schüler Buxtehudes, eine Palästrinasche Missa sine nomine in der Bachschen Instrumentierung, eine Reihe wenig gesungener Bachscher Kantaten, außerdem selten gehörte Lauten- und Cembalomusik des Meisters und als Novum einen Abend mit szenischen Aufführungen: „Der Humor im Bachschen Geschlecht". Künstlerischer Leiter des Festes ist Generalmusikdirektor Professor Dr. **Fritz Stein, Kiel.**

Blühende Bergheide.

Die „Hochzeit" der Heide im hohen Schwarzwald.

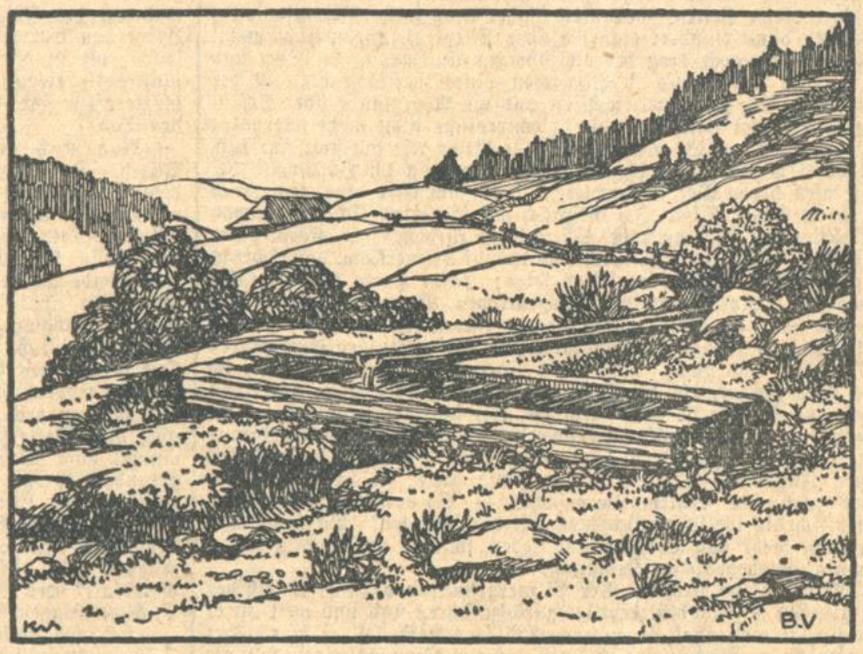
Wenn der Sommer seinen Höhepunkt überschritten und die Hundstage ihrem Ende neigen, ist die Zeit gekommen, wo draußen, auf den Heidefluren, am braunen Moorsande und an den Hängen der Berge die kleine, bescheidene Erika sich zu voller Pracht entfaltet. Einem violett gefärbten Teppich gleichen da jene Flächen, die noch wenige Wochen zuvor einen kümmerlichen, düsteren Eindruck hinterließen. Den unfruchtbaren Sandboden, auf dem nur knapp einige Kiefern, Zwergföhren oder niederes Gestreich zu wachsen pflegt oder ein wenig Gras, Moose und Flechten gedeihen, sucht die niedliche Heideblume mit Vorliebe zum Standort aus.

In allen Gauen unseres Reiches ist ein Stück Heidelandschaft zu finden. Am schönsten, weil am ausgedehntesten und daher am wirkungsvollsten, offenbart sich die Heide im hannoverschen Lande, doch auch in unserem nahen, heimischen Gebirge, im Schwarzwald, ist sie von einem ganz ausnehmenden Reiz. An niedrig gelegenen, sonnigen Hügeln blüht die Erika ebenso leuchtend, wie hoch droben, an den steilen, einsamen Halden ragenden Bergkuppen. Bis tief in den September hinein stehen die Hochgefilde im Banne der „Hochzeit der Heide". Von einem wundersamen, lichten Schimmer ist die sanfte, wellige Landschaft übergossen, und gar wenn ein tiefblauer Himmel sich über die weite Purpurfläche wölbt oder einer jener bezeichnenden Sonnenuntergänge, wie sie im Spätsommer häufig sind, die blühenden Hänge in Gold taucht, dann vermag die Heide einen seltsamen Zauber auf das Gemüt auszuüben und ein Gefühl der Wehmut — vielleicht ob des nun scheidenden Sommers — umfängt den Beschauer...

Die Heideblüte erscheint auch in diesem Spätjahr in fast unvermindert herrlicher Schönheit. In frischen frohen, lila Farben leuchtet es von den freien Matten der Hornisgrinde und ihrer Vorberge hinüber zum Seekopf und Schliffkopf, zum Kniebis und zur Zuflucht, wo die erdbraunen Flächen in neues Leben getaucht sind. Die fernen, aufsteigenden Almen gewähren ein malerisches Aussehen; besonders schmuck nimmt sich die Erikablüte im mittleren und südlichen Schwarzwald aus. Oberhalb Tribergs, bei Schonach und Schönwald, im Hohengebiet des Thurner und Kandel, stehen oft gewaltige Parzellen zwischen den düsteren Hochwaldungen plötzlich in farbenfroher Bluest. Gar erst im Feldbergbereich, am Hang des Herzogenhorn und Spießhorn, weiter drüben in den verästelten Hochtälern von Todtmoos, St. Blasien, Bernau und Menzenschwand, dann wieder südlich gegen den Schauinsland, Belchen und Blauen zu, allüberall betört hier ein köstlich schimmernder Abglanz und der Duft der Hochheide, allüberall biegen sich hier in der Bergzone über 800 bis 1000 Meter Millionen auf moosgrünen Stengelchen hängende lilafarbene Tupfen der Erikablüten im Winde. Und Bienen, unendlich viele Bienen summen darüber hin, naschen bis zur Unersättlichkeit an den winzigen Blütchen. Der helle und klare Heidehonig, den diese emsigen Tierchen gewinnen, ist unstreitig der beste und bekömmlichste und übertrifft an Wohlgeschmack sogar den Lindenhonig. Es ist im wahrsten Sinne des Wortes „süßester Nektar", den tausende und abertausende von Bienen während der langen Wochen des Spätsommers aus dieser typischen, unverfälschten Schwarzwaldblume sammeln!

In dieser Hinsicht bietet also das Heidekraut unbedingt volkswirtschaftlichen Nutzen, während, vom Standpunkt des Naturfreundes aus betrachtet, die Schönheit der blühenden Heidelandschaft mit zu den köstlichsten und reizvollsten Erscheinungen in Gottes freier Natur gezählt werden kann. Weniger freundliche Empfindungen werden dagegen in den forstmännischen Kreisen lebendig, wenn, was gewiß nicht verschwiegen werden mag, wohl auch sie sich dem Zauber der Heideblüte nicht entziehen können. Der Forstmann weiß nämlich, daß häufig da, wo jetzt ein zarter Teppich rosig schimmernder Heide den Boden bedeckt, einst üppiger Waldbestand vorhanden war. Das niedliche, unscheinbare Heidekraut hat ihn besiegt; dieser schlichte Zwergstrauch mit den wundervollen Blütenähren hat selbst uralte, stämmige Eichen gefällt und eine hochragende Waldparzelle nicht selten zum Heidefeld verwandelt. Der Forstmann weiß, daß überall da, wo sich das Heidekraut festsetzt, das Leben der meisten Baumarten, vor allem der Eichen und Buchen, ja sogar der Fichten auf das Ernsteste bedroht ist. Die so harmlose Heideblume begünstigt in der Tat die „Verrohung" des Erdbodens; sie fühlt sich außerordentlich wohl auf karger Erde, darum weicht sie nicht mehr, wo sie sich einmal eingenistet hat. In jedem August wirft die Erika ein paar Blütenbüschel mehr über den Anger, mit lieblich rosigem Schimmern durchsetzt sie den Waldessaum und auf einmal beginnen die nächstgelegenen Bäume zu kränkeln. Infolge dieser einwandfrei festgestellten Tatsache ist man in forstmännischen Kreisen immer mehr bestrebt, dort, wo man zu Neuanlagen von Forstkulturen schreitet, das Heidekraut nach Möglichkeit auszurotten, da es letzten Endes doch, ebenso, wie die Kornblume im blühenden Getreidefeld, als Unkraut wirkt.

Naturgemäß ist das Gedeihen der Erika droben, in den an und für sich durch die Witterungsverhältnisse baumlosen Höhengefilden des obersten Schwarzwaldes unschädlich und die blühende Hochheide bildet somit hier eine wirkliche und einzigartige Zierde des Berglandes. Wohl unnötig, zu sagen, daß eben diese Spätjahrszierde des Schwarzwaldes von neuem im Frühherbste für ungezählte Scharen von Naturfreunden und verspäteten Sommerfrischlern eine besondere Anziehungskraft zu bilden pflegt. Maler, Gruppen von Zupfgeigenspielern und -spielerinnen, Pfadfinder und Wandervögel, alle strömen sie in die blühende Berghalde hinauf, durchstreifen bei frohem Liedergesang die sonnbestrahlten Halden, rupfen da und dort auch ab, was ihnen vor die Fußstapfen kommt und kehren mit Riesenbüscheln heim, mit Erikabüschen, deren Farbenfrische und würziger, echter Wälderduft zu entzücken vermag.



An diesen Hängen blüht die Schwarzwaldheide.

Daheim aber werden aus dem Heidekraut teils Kronen und Kränze, teils Körbe und Guirlanden geflochten, teils wandern die Büsche in bunte Vasen, und wenn nach Monaten draußen in der Natur der Winter mit Schnee und Kälte Einzug hält, dann leuchtet die holde Bergblume noch immerzu in der Stube und weckt Erinnerung an vergangene köstliche Wanderfahrten, Erinnerung auch an die Worte unseres unvergeßlichen Dichters Heinrich Hoffmann von Fallersleben:

Wie purpurnschimmernd blühet
Das junge Heidekraut!
Schön, wie die Wange glühet
Am Hochzeitstag der Braut!

J. C.

Badische Politik.

Dr. Mattes spricht in Emmendingen.

Der Fraktionsführer der D.V.P. über die Einheitsliste.

Die Deutsche Volkspartei Emmendingen hielt am Sonntag eine gutbesuchte Mitgliederversammlung ab, die durch den 1. Vorsitzenden Held eröffnet und geleitet wurde. Anschließend ergriff der Führer der deutsch-volksparteilichen Landtagsfraktion, Dr. Mattes das Wort, um über das Zustandekommen der Einheitsliste zu referieren. Ausgehend von der allgemeinen Weltwirtschaftskrise besprach Dr. Mattes die Wirtschaftsdepression in Deutschland besonders, die einen Sanierungsprozeß zur Folge haben werde. Die Arbeitslosenversicherung, wie sie sich heute auswirke, sei auf die Dauer untragbar. Das Reich habe steigende Ausgaben auf der einen und sinkende Einnahmen auf der andern Seite, was letzten Endes zu einer Katastrophe führen müsse, wenn es nicht gelingen werde, ein arbeitsfähiges Reichsparlament zu schaffen. In den weiteren Ausführungen behandelte Dr. Mattes den Sammlungsgedanken des Führers Dr. Scholz, der durch die überstürzte Gründung der Staatspartei nicht zur Verwirklichung gekommen sei. Nur in Baden und Württemberg sei es gelungen, eine Einheitsliste aufzustellen unter Wahrung der Selbständigkeit der Parteien. In der folgenden Aussprache wurde zum Ausdruck gebracht, daß die Einheitsliste unter den gegebenen Verhältnissen gutgeheißen werde. Gleichzeitig wurde einmütig zum Ausdruck gebracht, daß der Gedanke zur Sammlung des Bürgertums auch weiterhin gefördert werden solle in dem Sinne, daß nicht nur Gruppen von links, sondern auch von rechts der Deutschen Volkspartei mit einzubeziehen seien. In der Frage des Zusammenschlusses der Parteien von der Deutschnationalen Partei bis Demokraten anläßlich der Gemeinde- und Kommunalwahlen wurde eine grundsätzlich bejahende Stellung eingenommen.

Die Lahrer Demokraten für die Staatspartei.

In der Mitgliederversammlung der Deutschen Demokratischen Partei Lahr, unter dem Vorsitz von Stadtrat und Landtagsabgeordneten Dr. Waeldin, wurde folgende Entschließung angenommen: „Der Deutsche Demokratische Verein Lahr sieht in der Gründung der Staatspartei einen Anfang zur Sammlung und Erneuerung einer staatsbürgerlichen Mitte. Er stellt seine Organisation für den Reichstagswahlkampf restlos zur Verfügung und sieht ferner in der Listenverbindung und im gemeinsamen Wahlkampf mit der Deutschen Volkspartei einen weiteren Schritt zur Erreichung dieses Zieles."

R.

Curtius bestätigt das Grenzabkommen.

Ein Telegramm an die Stadt Kehl.

Kehl, 18. Aug. Bei der Stadtverwaltung Kehl ist nachstehendes Telegramm des Reichsaußenministers Dr. Curtius eingegangen:

„Freue mich, Ihnen mitteilen zu können, daß Austausch der Ratifikationsurkunden über kleinen Grenzverkehr am 14. ds. Mts. stattgefunden und Abkommen ab 14. September in Kraft tritt. Hoffentlich zieht Kehl hieraus für Verkehr und Wirtschaft reichen Vorteil."

Curtius.

Ein Tag der Brände.

— **Rot** (Amt Wiesloch), 18. Aug. **(Dachstuhlbrand.)** Am Sonntag abend brach im Hause von Joseph Speckert Feuer aus. Trotz raschen Eingreifens der Feuerwehr fiel fast der gesamte Dachstock dem Feuer zum Opfer. Der Schaden beläuft sich auf ungefähr 2800 RM. Die Brandursache ist noch nicht aufgeklärt.

— **Schönmünzach i. M.,** 18. Aug. **(Scheunenbrand.)** In der Nacht auf Montag brach in einem dem Hotel „zur Post" angebauten Stall mit Heuscheune Feuer aus, das den Anbau sofort in helle Flammen setzte. Das Oekonomiegebäude brannte vollständig nieder, das Hotel konnte durch die umfassenden Maßnahmen der Feuerwehren aus der ganzen Umgebung gerettet werden. Die Brandursache ist noch nicht geklärt.

× **Waldkirch,** 18. Aug. **(Ein Wohnhaus abgebrannt.)** Am Montag früh kurz nach 2 Uhr brach im Wohnhaus des Friseurmeisters Rud. Fischer in der Damenstraße Feuer aus, dessen Entstehungsursache noch nicht festgestellt werden konnte. Das Haus brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Vom Inventar konnte nur wenig gerettet werden. Es handelt sich um ein älteres kleines Haus.

— **Donaueschingen,** 18. Aug. Am Samstag nachmittag und in den Nachtstunden wurden wieder zwei Häuser in der Baar eingeäschert. In Bräunlingen brannte das Oekonomiegebäude der Löwenbrauerei Greiner nieder. Der Schaden beträgt ungefähr 11 400 RM. Ursache des Brandes war Kurzschluß in einer Lichtleitung, die wegen Defekts repariert wurde.

In Riedöschingen (Amt Donaueschingen) brannte das Anwesen des Maurers Albert Tourrettes, eines ehemaligen französischen Deserteurs und Kriegsgefangenen, vermutlich infolge Brandstiftung nieder. Es erfolgte bereits eine Verhaftung. Der Gebäudegrundschaden beträgt 7100 RM., der Fahrnisschaden ist unbekannt.

Selbstmord eines Industriellen.

— **Säckingen,** 18. Aug. Der Säckinger Fabrikleiter der Gesellschaft für Bandfabrikation in Basel, Emil Köster, hat in Stein a. Rh. im Garten seiner Schwiegereltern Selbstmord verübt. Er ist am Samstag vormittag gegen 9 Uhr in den Rhein gesprungen und ertrunken. Seine Leiche konnte noch nicht gefunden werden. Die Krisis und die Umstellung bei der Gesellschaft für Bandfabrikation in Basel, die bekanntlich ihr ganzes Aktienkapital und die Hälfte des Obligationskapitals verloren hat und sich nun in Liquidation befindet, waren Köster, der seit 1909 die Säckinger Filiale leitete, so zu Herzen gegangen, daß er den Tod suchte.

§ **Mannheim,** 18. August. **(Raubüberfall.)** Von einem bis jetzt noch unbekannten Täter wurde in den Abendstunden des Samstags in der Nähe des Tennissportplatzes einer Radfahrerin ein Brett vor das Rad geworfen mit den Worten: „Geb Dein Geld her oder ich stech Dir das Messer 'rein. Die Ueberfallene konnte flüchten.

oe. **Rettigheim,** 18. Aug. **(Wiederholter Einbruch.)** In das Kolonialwarengeschäft der Wirtschaft „zur Rose" wurde in der Nacht von Samstag auf Sonntag zum dritten Male eingebrochen. Die Diebe schnitten eine Fensterscheibe aus und gelangten so in den Laden. Glücklicherweise war das am Vorabend eingegangene Geld schon entfernt.

r. **Langenwinkel** (im Ried), 18. Aug. **(Ein Racheakt?)** Die Gendarmerie verhaftete einen 68jährigen Landwirt von hier, der unter dem Verdacht steht, dem Adlerwirt Deusch etwa 30 junge Obstbäumchen auf seiner Obstanlage derart beschädigt zu haben, daß sie eingehen werden. Dem Adlerwirt entsteht dadurch ein Schaden von etwa 1200 RM.

— **Atzenbach** i. Wiesental, 18. Aug. **(Ein Kind ertrunken.)** Am Samstag wurde das 5 Jahre alte Mädchen des Landwirts J. Berger vermißt. Der Vater des Kindes war am Kanal mit Grasmähen beschäftigt, während sein Kind spielte. Als Berger zum Mittagessen in seine nahegelegene Wohnung kam, wurde das Kind auch dort vermißt. Man vermutete, daß es beim Wachhaus in den Kanal gefallen ist. Der Kanal wurde abgestellt und die Gendarmerie ging auf die Suche. Erst am Montag morgen wurde die Leiche des Kindes in Maulburg angeschwemmt.

Unfall-Chronik.

Tödlicher Unfall auf dem Singener Rangierbahnhof

— **Singen a. H.,** 18. Aug. Am Montag nachmittag wurde auf dem als Werkmeisterei benützten Rangierbahnhof der etwa 48 Jahre alte Gehilfe Fecht, in Konstanz wohnhaft, beim Ueberschreiten der Gleise von einer Rangierlokomotive erfaßt und durch einen heftigen Pufferstoß sofort getötet. Die Frau des Verunglückten, der zwei unversorgte Kinder hinterläßt, ist schon seit langer Zeit leidend.

*

— **Oestringen** (Amt Bruchsal), 18. Aug. **(Das Messer in der Brust.)** Dem 17jährigen Sohn des Metzgers Oettinger rutschte beim Ausbeinen von Fleisch das Schlachtmesser aus, das ihm in die linke Brustseite drang. Schwerverletzt wurde er in die Heidelberger Klinik verbracht.

r. **Stebbach,** 18. Aug. **(Tödlicher Unfall.)** Auf dem benachbarten Streichenberg trug sich ein schrecklicher Unfall zu. Beim Abladen in der Scheune stürzte das 17jährige Dienstmädchen Elisabeth Bentz von Berwangen in einen Gabelstiel, der dem Mädchen mit solcher Wucht in den Körper drang, daß die Bedauernswerte bald nach ihrer Einlieferung in das Eppinger Krankenhaus verschied.

= **Fessenbach** (Offenburg), 18. Aug. **(Ungeklärter Todesfall.)** Freiherr Rudolf von Seebach wurde am Montag früh im Weiher ertrunken aufgefunden. Auf welche Weise der Baron aus dem Leben geschieden ist, ob Unglücksfall, Verbrechen oder Selbstmord vorliegt, ist noch unbekannt.

r. **Kippenheim** (bei Lahr), 18. Aug. **(Rasch tritt der Tod . . .)** Der in den 50er Jahren stehende Landwirt Gottlieb Wagner im nahen Kippenheimweiler erlitt beim Futterholen einen Herzschlag und starb sofort.

— **Schönau,** 18. Aug. **(Betriebsunfall.)** Ein merkwürdiger Betriebsunfall ereignete sich in einer Spinnerei dadurch, daß der Schlosser F. Merk mit seinem Rock in die Drehbank geriet. Der Rock wurde bis zur Schulterhöhe aufgerissen und Merk mit Gewalt in die Maschine gezwängt, so daß er dadurch zwei Rippenbrüche davontrug.

Schonach, 18. Aug. **(Tödlicher Motorradunfall.)** Am Sonntag nachmittag fuhr der Küfermeister Georg Gerber aus Balingen (Württemberg) bei der Gemeindesäge in Oberprechtal mit seinem Motorrad auf einen auf der Straße liegenden Stein auf und stürzte mit seiner auf dem Soziussitz mitfahrenden Braut auf die Straße. Gerber trug nur einige Schürfungen davon, seine Braut dagegen eine Gehirnerschütterung. Obwohl sie sich sofort in ärztliche Behandlung gab, starb sie am Montag früh an inneren Blutungen.

Gerichtszeitung.

Ein gefährlicher Don Juan.

ep. **Pforzheim,** 18. Aug. Ein 23jähriger Goldschmied hatte der Unterhaltungspflicht gegen zwei uneheliche Kinder zu genügen. Um sich dieser Pflicht zu entziehen, verließ er seine Stellung und beanspruchte als Erwerbsloser Unterstützung. Einem dritten Mädchen versprach er das Heiraten und machte sie um 120 Mark ärmer. Bei einem Spaziergang mit einer andern brachte er deren Handtasche mit 40 Mark an sich, die der Bestohlenen aber wieder zurückerstattet werden konnten. 15 mal wegen Diebstahls und Betrugs vorbestraft, erhielt der gefährliche Don Juan als rückfälliger Dieb 6 Monate Gefängnis zudiktiert.

Reisewetter für Deutschland.

Mit Ausnahme der Ostseeküste und Ostdeutschland ist in Deutschland jetzt Besserung des Wetters eingetreten. Im Hochgebirge ist es wesentlich wärmer geworden.

Weiße Zähne: Chlorodont

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 19. August 1930.

Reiseromantik.

Wir stehen mitten im Reisetrubel. Die Städte haben sich entvölkert, halten ihren Sommerschlaf ohne die großen Winterfeste und offiziellen Besuche. An der See, im Gebirge, an sonst einsamen Orten, die nur irgendwie Anspruch auf landschaftliche Schönheit machen können, freuen sich Menschen, die man dort vielleicht noch nie gesehen hat, ihrer freien Wochen und Tage. Kann man das nicht ebenso gut zu Hause? Wozu müssen wir denn in die weite Welt reisen?

Es zieht uns, das geschäftliche Moment ausgenommen, wie früher die Romantik der Ferne mit unwiderstehlicher Kraft an. Mag uns die Erholung noch so dienlich sein, der Ort selbst ist es, auf den wir uns freuen, zumal wenn wir ihn selbst, das Ziel unserer Reise nicht kennen.

Schon die Fahrt dorthin! Die flitzenden Telegraphenstangen mit den auf- und absteigenden Drähten, das weidende Vieh auf den Feldern, das Wild im Walde und all die Menschen, an denen uns der Zug vorüberträgt, sind uns „das" Erlebnis. Jedes rote Ziegeldach, im Grün vergrabener Dörfer winkt uns zu: „Hier ist Ruhe und Stille."

Am Ziel aber ist es, als hätten wir erst sehende Augen bekommen. Da fällt uns ein sonderbar geformter Stein auf, hier ein Haus, in alter oder junger Schönheit. Ein Gärtchen, dem man den künstlerisch fühlenden Pfleger ansieht, läßt uns dem Besitzer sein Kleinod neiden.

Wenn wir dann im Walde oder auf lichter Bergeshöhe liegend, in den blauen Himmel träumen können, dann erst finden wir die Romantik, die wir gesucht. Wir leben uns in die alten Zeiten verblichener Jahrhunderte zurück. Urbewohner im Fellgewand, Ritter in klirrender Rüstung, mit dem Falken auf der Faust, zierliche Rokokodamen winken uns zu und über uns haucht der Wind durch die Blätterharfe. Meeresrauschen lullt uns ein, Bergesecho ruft uns zurück oder eine ganz gewöhnliche Ameise zwickt uns mit den winzigen Zangen: „Gedenke der Gegenwart, auch sie ist wunderschön."

Karlsruher Betrachtungen zum Freiburger Bergrekord.

Aus Leserkreisen wird uns geschrieben:

„Alljährlich lockt das Schauinslandrennen eine große Zahl Fremder nach Freiburg i. Br. Karlsruhe könnte zwar nicht ebensolche Bergrennen abhalten, aber es besitzt im nahen Wildpark kerzengerade flache Straßen, auf denen mit verhältnismäßig geringen Mitteln eine zirka 8 Kilometer lange ideale Flachrundstrecke geschaffen werden könnte, die in ihrer Art nicht übertroffen werden dürfte. Für derartige flache Rundstreckenrennen besteht in der Motorsportwelt ein großes Interesse, da die meisten bekannten Rennstrecken Bergprüfungsstrecken sind, auf denen regelmäßig nur Zeiten von unter 100 Kilometer Geschwindigkeit herausgefahren werden können. Auf der Geraden im Karlsruher Wildpark wäre es dagegen möglich, ganz große Geschwindigkeiten zu erzielen.

Daß solche Flachrennen, ganz abgesehen von dem zu erwartenden Fremdenzustrom in die Stadt selbst, finanziell rentieren würden, haben die früheren Karlsruher Wildparkrennen des Karlsruher Motorfahrervereins e. V. (Deutscher Motorradfahrerverband DMV.) gezeigt. Die Weiterführung dieser fünf Jahre lang mit Erfolg abgehaltenen Rennen auf verbreiteter und verbesserter, auch für Automobile geeigneter Bahn, würde unzweifelhaft von Jahr zu Jahr an Bedeutung gewinnen und bald internationalen Ruf erlangen. Es würden regelmäßig mehr Fremde als durch Heimattage oder ähnliche Veranstaltungen herangezogen, und Karlsruhe könnte zugleich großzügige Reklame machen als Ausgangspunkte für zahlreiche prachtvolle Autotouren in den nördlichen und mittleren Schwarzwald. Karlsruhe am Rhein und am Schwarzwald könnte als Fremdenplatz in der Sportswelt einen Namen gewinnen."

Dr. E. W.

*

× **Ernennung.** Zum Abteilungsleiter des chemischen Instituts der Universität Kiel und zugleich zum ordentlichen Professor wurde der außerordentl. Professor an der Technischen Hochschule in Karlsruhe, Dr. K. L. Wolff, ernannt.

Beisetzung von Landgerichtsdirektor a. D. Oser. Am Montag vormittag wurde Landgerichtsdirektor a. D. Hermann Oser, der dieser Tage nach kurzem Krankenlager im hohen Alter von 80 Jahren das Zeitliche gesegnet hatte, zur letzten Ruhe gebettet. Dem Begräbnis ging eine schlichte Trauerfeier in der Friedhofkapelle voraus, worauf die sterbliche Hülle des Entschlafenen dem Schoße der Erde übergeben wurde. Am Grabe widmete nach dem Einsegnungszeremoniell und einem letzten Gebet des katholischen Geistlichen zunächst Rechtsanwalt Dr. Dietz namens der Rechtsanwaltschaft und Freunde dem Verewigten einen warmherzigen Nachruf, in dem er eine Charakteristik des Entschlafenen gab, wobei er vor allem dessen hohe, richterliche Fähigkeiten hervorhob und ihn als Gönner der Anwaltschaft rühmte, die dem Heimgegangenen auch über das Grab hinaus ein ehrendes Gedenken bewahren werde. Für das Richter- und Staatsanwaltkollegium des Landgerichts zollte danach Landgerichtsdirektor Winter dem Verstorbenen tiefbewegte Worte innigen und dankbaren Gedenkens.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Am 7. Ziehungstag wurden in der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie gezogen: Nr. 34 857 (3000 RM.), 40 148 (5000 RM.), 133 312 (2000 RM.), 195 081 (5000 RM.), 254 506 (2000 RM.), 319 954 (10 000 RM.), 372 982 (2000 RM.), 16 851 (3000 RM.), 21 396 (2000 RM.), 31 971 (3000 RM.), 54 240 (10 000 RM.), 113 959 (2000 RM.), 136 756 (3000 RM.), 168 344 (3000 RM.), 228 365 (3000 RM.), 228 568 (3000 RM.), 229 622 (300 000 RM.), 277 673 (3000 RM.), 301 768 (3000 RM.), 307 780 (2000 RM.), 318 765 (2000 RM.), 332 792 (2000 RM.), 345 742 (5000 RM.), 346 588 (3000 RM.), 348 348 (3000 RM.), 387 964 (2000 RM.), 393 069 (2000 RM.). Ohne Gewähr!

Abiturienten des Realgymnasiums Karlsruhe. Im Artikel „Abiturienten des Jahrgangs 1880 des Realgymnasiums Karlsruhe" konnte bei Besprechung der Lebenswege der Abiturienten über Ernst Koßmann in Ermangelung näherer Nachrichten über ihn nichts angegeben werden. Nunmehr sei mitgeteilt: E. K. studierte — unter privater Ausbildung in den alten Sprachen — an den Universitäten Heidelberg, Berlin, Straßburg und ging nach seiner Doktorpromotion als Hauslehrer nach Holland, wo er dann am Gymnasium im Haag eine Stelle als Lehrer der deutschen Sprache und Literatur innehatte. Daneben habilitierte er sich als Privatdozent an der Universität Leiden. Auch erhielt er den Auftrag, die junge Königin in deutscher Sprache und Literatur zu unterrichten. Bei Gründung der flämischen Universität in Gent während des großen Krieges wurde er dorthin berufen und nahm an. Nach deren Aufhebung hat er wieder am Gymnasium im Haag bis zur Erreichung der Dienstaltersgrenze gewirkt. Während all der Jahre beschäftigte er sich, wie auch heute noch, mit wissenschaftlichen Arbeiten. Seine Veröffentlichungen in deutscher und holländischer Sprache seit den achtziger Jahren umfassen weite Gebiete der Literatur und der mittelalterlichen Musik. Das Badnerland und besonders den Schwarzwald besuchte er mit seiner Familie im Laufe der Jahre immer wieder. Sein ältester Sohn ist Bibliothekar an der Bibliothek in Rotterdam.

40jähriges Dienstjubiläum. Der weit über seinen jetzigen Wirkungskreis hinaus bekannte Reichsbahnoberinspektor und Vorstand der Güterabfertigung Karlsruhe-Hafen Herr Achilles Bernhard konnte heute in geistiger und körperlicher Frische sein 40jähriges Dienstjubiläum begehen. Aus diesem Anlaß überbrachte ihm Herr Reichsbahnrat Benz die Glückwünsche der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft und händigte dem Jubilar die ihm vom Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg verliehene Ehrenurkunde aus. Auch das gesamte Personal der Güterabfertigung Karlsruhe-Hafen, Beamte wie Arbeiter, brachten einmütig ihrem allseits verehrten Vorstand, welcher jederzeit die Belange seiner ihm unterstellten Bediensteten mit Rat und Tat unterstützte und welcher für jeden ein Vorbild treuester Pflichterfüllung ist, in bescheidener und sinniger Weise ihre Gratulation dar. Die zahreich übermittelten Glückwünsche legen Zeugnis ab, welcher Wertschätzung sich der Jubilar in weitesten Kreisen erfreut. Möge Herr Oberinspektor Bernhard sein reiches Wissen noch recht lange der Allgemeinheit zur Verfügung stellen und ihm ein weiteres, glückliches und zufriedenes Leben beschieden sein.

Verhütung von Pilzvergiftungen.

Der regenreiche Sommer hat in unseren Wäldern eine Menge der verschiedensten Pilze aus dem Boden hervorsprießen lassen. Dieser Reichtum veranlaßt manchen Pilzliebhaber, seinen Bedarf im Walde selbst zu suchen, und schon melden die Zeitungen schwere Pilzvergiftungen aus Ostpreußen, Leipzig, aber auch aus Philippsburg und Hockenheim.

Wie sind solche Pilzvergiftungen möglich? Wenn man, wie Schreiber dieser Zeilen, schon viele Jahre lang solche Privatsammler beobachtet, dann wundert man sich über Pilzvergiftungen nicht mehr. Da herrscht oft noch, trotz der vieljährigen Aufklärung in Wort und Schrift, eine Unkenntnis in Pilzsachen, eine Oberflächlichkeit in der Beurteilung der gesammelten Pilze und ein Aberglaube über Erkennungsmittel der Giftpilze, die schlechterdings nicht mehr überboten werden können. Statt vieler Erlebnisse dieser Art soll hier nur kurz angedeutet werden, was ich am letzten Dienstag im Hardtwald bei der Binsenschlauchallee beobachtete. Dort sammelte eine alte Frau mit ihrem Enkel Pilze. Im Gespräch mit ihr erfuhr ich, daß sie von der Tochter den Auftrag habe, Schirmlinge zu suchen; im Korbe hatte sie einige Birkenpilze. Ich machte sie darauf aufmerksam, daß Schirmlinge in diesem Waldschlag selten seien; dafür zeigte ich ihr kahle Kremplinge, Rotfußröhrlinge, Ziegenlippen, Maronenröhrlinge und sagte ihr auch, wo einige Steinpilze zu finden seien. Dabei warnte ich sie vor dem grünen Knollenblätterpilz, der in einigen Exemplaren gerade vor uns stand. Nach etwa einer halben Stunde kreuzte ich ihren Weg wieder, als die Frau mit einem großen Pilze auf ihren Enkel zulief. Als sie mich erblickte, rief sie freudestrahlend: „Jetzt habe ich einen Schirmpilz gefunden!" Beim Nähertreten erkannte ich mit Schrecken, daß die Frau ein riesiges Exemplar des giftigen grünen Knollenblätterpilzes in der Hand hatte; sie hatte in ihrem Leben noch nie Schirmpilze gesucht. — So entstehen die meisten, namentlich die tödlich verlaufenen Pilzvergiftungen! Da kann man aber nicht mehr von Verwechslung reden, sondern von absoluter Unkenntnis und bodenlosem Leichtsinn.

Weil wohl 90 Prozent aller Pilzvergiftungen auf den Genuß des sehr giftigen Knollenblätterpilzes zurückzuführen sind und weil dieser Pilz zurzeit massenhaft in unseren Wäldern steht, soll er hier näher gekennzeichnet werden; auch von seinen Verwechslungen soll die Rede sein.

Es gibt drei Arten des Knollenblätterpilzes; zwei davon, der grüne und der gelbe, kommen häufig vor, der dritte, der Frühlingsknollenblätterpilz, ist äußerst selten. Alle Knollenblätterpilze stecken in ihrer Jugend in einem Hautsack, dem Velum universale; wenn dann der Stiel sich streckt, reißt diese allgemeine Hülle, aber auf zweifache Art: bei dem grünen und dem Frühlingsknollenblätterpilz reißt sie am oberen Ende, und der Pilz schlüpft heraus, während fast der ganze Hautsack an der unteren Stielknolle als großer Lappen hängen bleibt; auf der Hutoberfläche sind nur ganz wenige oder gar keine Hautfetzen zu sehen. Anders geht die Sache beim gelben Knollenblätterpilz vor sich; dort reißt die allgemeine Hülle direkt an der Knolle scharf ab, sodaß der Stiel in die Knolle eingepfropft erscheint. Die Haut selber wird vom Hut mit in die Höhe genommen, und wenn letzterer sich dehnt, reißt die Haut in viele kleine Fetzen, die als weiße Flecken den Hut schön zieren. (Bei Verwandten des Knollenblätterpilzes, z. B. bei Fliegen-, Perl- und Pantherpilz, ist es ebenso.) Der Stiel aller Knollenblätterpilzen hat am unteren Ende eine deutliche Knolle und trägt im oberen Teil einen weiten, häutigen Ring (Manschette). Die Blätter (Lamellen) auf der Unterseite des Hutes sind stets weiß, auch im Alter. Der Hut ist zuerst länglich-glockenförmig, breitet sich aber später flach schirmartig aus. Die Hutfarbe ist beim grünen Knollenblätterpilz gewöhnlich satt olivgrün, später etwas ausgebleicht; beim gelben Knollenblätterpilz gelblich, grünlich-gelb oder auch weiß, während der Frühlingsknollenblätterpilz in allen Teilen weiß ist. Ueber den Geruch der Knollenblätterpilze läßt sich nichts Genaues sagen; oft ist gar kein Geruch wahrzunehmen; der gelbe Knollenblätterpilz riecht manchmal nach rohen Kartoffeln. Alle Knollenblätterpilze sind sehr giftig, ihr Genuß verursacht gar manchmal den Tod.

Nun noch ein Wort zu den „Verwechslungen" mit eßbaren Pilzen. Der gelbe und der Frühlingsknollenblätterpilz werden mit dem Champignon verwechselt. Wer auch nur einmal diese Pilze aufmerksam betrachtet hat, dem ist eine solche Verwechslung unmöglich: Kein Champignon steckt in der Jugend in einer allgemeinen Hülle, kein Champignon hat eine gerandete Knolle oder eine Hautscheide an der Stielbasis, kein Champignon hat weiße Lamellen, dafür aber schön rosarote, später schokoladebraune, und selbst beim Schafchampignon, der die blassesten Lamellen hat, sind sie von Anfang gräulich, bald aber rötlich und dann auch schokoladefarben. Der Geruch des Champignons ist meist fein aromatisch, anisartig.

Eher möglich ist die Verwechslung des grünen Knollenblätterpilzes mit eßbaren grünen Täublingen oder dem grünen Ritterling. Aber auch diese Pilze stecken nie in einer allgemeinen Hülle, haben nicht einmal eine Manschette am Stiel, ebenso nie eine ausgesprochene gerandete Knolle am Stielende. Auch ist ihr Stiel viel kürzer als beim grünen Knollenblätterpilz.

Die Pilzwerke von Michael, Gramberg, oder das Taschenbuch der „Gift- und Speisepilze" von Dr. L. Klein, informieren ausgezeichnet über diese Dinge. Im Notfalle tut es schon das „Pilzwerkblatt" des Reichsgesundheitsamts, das für 90 Pfg. in den Buchhandlungen zu haben ist.

Auf alle Fälle aber merke sich jeder Pilzliebhaber, der sich beim Selbstsammeln seiner Speisepilze vor Schaden hüten will, folgende Regeln:

1. Lerne die Speisepilze, die du sammeln willst so genau kennen, wie du auch die eßbaren Früchte anderer Gewächse von den giftigen unterscheiden kannst.
2. Sammle also nur solche Pilze, über deren Genießbarkeit du nicht den geringsten Zweifel hast.
3. Es gibt keine allgemeinen Erkennungszeichen für die Giftigkeit eines Pilzes; nur die genaue Kenntnis der einzelnen Pilzart schützt vor Vergiftung.
4. Nimm zu deinen Pilzgerichten nur junge, frische, gesunde Pilze.
5. Hole dir nicht Rat bei solchen „Pilzsuchern", die selber nichts Rechtes wissen, sondern befrage einen Pilzfreund, der schon jahrelang sich eingehend mit Pilzen beschäftigt hat.
6. Hast du nicht genügend Zeit, die notwendigen Kenntnisse dir anzueignen, dann gehe lieber auf den Wochenmarkt; dort kannst du Pilze kaufen, die unter gesundheitlicher Kontrolle stehen.

P. Stricker.

Der Warengläubiger im Konkursfall.

Im Vergleichs- oder Konkursverfahren kann der Gläubiger, wenn er einen Eigentumsvorbehalt vereinbart hatte, seine unbezahlte, etwa noch vorhandene Ware zurückverlangen. Der Lieferant, der aus irgend einem Grund den Eigentumsvorbehalt nicht ausbedungen hat muß jedoch zusehen, wie seine Ware in der Masse bleibt und zu Gunsten der Gesamtheit der Gläubiger verwertet wird. Anstatt auf rechtlich zulässigem Weg zu versuchen, doch noch die Ware aus der Masse herauszubekommen, versuchen einzelne Gläubiger immer wieder in der ersten Bestürzung, noch ihre Ware beim Schuldner kurzer Hand wegzunehmen, was natürlich mißlingen muß, während dagegen die Schritte, die allein noch zur Rettung der Ware führen können, versäumt werden. Ist ein Eigentumsvorbehalt nicht vereinbart, dann ist die einzige Möglichkeit, die noch vorhandene Ware zu retten, die Anfechtung des Kaufvertrags und der Eigentumsübertragung der Ware wegen Irrtums oder arglistiger Täuschung. Diese Anfechtung bedeutet, daß die Eigentumsübertragung rückwirkend nichtig und die Ware trotz Vergleichs- oder Konkursverfahrens wieder Eigentum des Lieferanten wird, sodaß der Konkursverwalter sie gemäß § 43 KO. herauszugeben hat. Durch diese Anfechtung kann also praktisch das Versäumnis des unterbliebenen Eigentumsvorbehalts wieder gutgemacht werden.

Eine derartige Anfechtung ist aber natürlich an bestimmte Voraussetzungen geknüpft. Sie ist desto einfacher, je plötzlicher die Zahlungseinstellung kam, je näher Verkauf und Lieferung bei der Zahlungseinstellung liegen und je schlimmer der Zusammenbruch des Käufers ist. Die Anfechtung ist möglich wegen des Irrtums über die Kreditwürdigkeit des Käufers (§ 119 Abs. 2 BGB.). Zweifellos ist nicht jede durch den Zusammenbruch später offenbar gewordene Kreditunwürdigkeit ein Anfechtungsgrund, denn im Wesen des Kreditgeschäfts liegt die bewußte Uebernahme eines gewissen Risikos. Es muß also schon nach den ganzen Umständen des Falls (Art der Zahlungseinstellung, Umfang der Unterbilanz, Verhalten nach außen hin, Unregelmäßigkeiten, kurz, gesamte Geschäfts- und Vermögenslage und Einschätzung der Person des Käufers, vergl. Staub, Kommentar zum HGB., Anm. 47 vor § 373) auf der einen Seite eine starke Kreditunwürdigkeit des Käufers nachgewiesen, auf der anderen Seite aber auch bewiesen werden, daß die unbedingte Kreditwürdigkeit Voraussetzung des Geschäfts war. Besonders wichtig ist, daß nach § 121 BGB. die Anfechtung unverzüglich erfolgen muß, nachdem der Lieferant von dem Anfechtungsgrund Kenntnis erlangt hat. Die Anfechtung kann formlos durch einfache schriftliche Benachrichtigung des Schuldners bezw. des Konkursverwalters erfolgen. Ein derartiger einfacher Brief ist meistens vernünftiger, wie die Gewaltakte, die immer wieder einzelne Gläubiger bei Zahlungseinstellung versuchen, wenn sie glauben, ihre Ware wieder nach Hause nehmen zu können.

Daneben oder gleichzeitig mit der Irrtumsanfechtung ist auch eine Anfechtung wegen arglistiger Täuschung nach § 123 BGB. möglich, wenn nämlich der Verkäufer absichtlich von dem Käufer über seine Kreditwürdigkeit getäuscht worden ist. Auch hier muß wegen der bewußten Uebernahme eines gewissen Risikos, das jedem Kreditgeschäft zukommt, bewiesen werden, inwieweit die Kreditwürdigkeit Voraussetzung des ganzen Geschäfts war und weiter, daß nicht etwa die nach dem Kaufabschluß eingetretenen Wirtschaftsverhältnisse oder Fehlschläge den Zusammenbruch herbeigeführt haben, sondern daß tatsächlich im Zeitpunkt des Abschlusses des Geschäfts dem Käufer jede Kreditwürdigkeit gefehlt hat. Die Täuschung durch den Käufer kann im bloßen Verschweigen der Zahlungsfähigkeit oder seiner wahren, schlechten Vermögenslage bestehen. Allerdings besteht nicht ohne weiteres eine Offenbarungspflicht. Es kommt immer darauf an, ob nach dem gegebenen Fall Treu und Glauben und die Auffassung des kaufmännischen Verkehrs sie verlangte. Einfacher ist es natürlich wenn der Käufer über seine Vermögensverhältnisse bewußt falsche Vorspiegelungen gemacht hat. Dann wird die Anfechtung umso leichter sein. Auch die Anfechtung wegen argliistiger Täuschung soll rechtzeitig geschehen, weil eventuell in längerem Schweigen ein Verzicht erblickt werden könnte.

Derartige Anfechtungen werden die Masse gegenüber den übrigen Gläubigern unter Umständen erheblich schwächen; auf der anderen Seite wird die großzügige Zulassung der Anfechtung durch die Gerichte zum Schutze des Kreditverkehrs und zur Festigung desselben beitragen. Man kann auch ruhig sagen, daß die Rechtsprechung dafür volles Verständnis hat. Auch das Landgericht Karlsruhe hat in einem Uteil 2 ZH 421/26 und eine weiteren 1 HH 570/26 die Anfechtung zugelassen und in beiden Fällen den Konkursverwalter zur sofortigen Herausgabe der noch vorhandenen Waren verurteilt.

Siegesfeier des Karlsruher Turnvereins 1846

Aus Anlaß der Erfolge beim 15. Badischen Landesturnen in Mannheim veranstaltete der Karlsruher Turnverein 1846 am Samstag abend in seinem eigenen Turnerheim eine Siegesfeier. Die Turner, Turnerinnen und passiven Mitglieder hatten sich überaus zahlreich eingefunden, um den Siegern ihre Anerkennung zu zollen. Der zweite Vorsitzende, Wurst, stellte in einem kurzen Rückblick fest, daß der K.T.V. 1846 sich in den verschiedenen Wettkämpfen in Mannheim 31 Siege, darunter 11 erste Siege errungen hat. Im Vereinswetturnen, an welchem sich der K.T.V. 1846 mit 90 Turnern als drittstärkster Verein beteiligte, errang sich derselbe 78 Punkte (bei 80 erreichbaren). Herr Wurst dankte in beredten Worten den Siegern für ihre aufopfernde Tätigkeit und ließ denselben als besondere Anerkennung ein Paar Keulen in Miniatur mit einer Schleife in den Vereinsfarben überreichen. Dem Leiter der Aktiven, Turnwart Ratzel, Oberturnwart Landhäußer, dem Leiter der Männerriege Jockers, dem Leiter der Jugendturner, Geisthardt, und dem Leiter der Schwimmer-Abteilung, Stoffleth, sprach Herr Wurst ebenfalls Dank aus. Er schloß mit dreifachem Gut Heil auf die Sieger und die deutsche Turnerschaft.

Gleichzeitig wurden auch die im Laufe des Jahres errungenen Siege und Meisterschaften bekannt gegeben. Dem ältesten Teilnehmer des K.T.V. 1846 beim Vereinswetturnen, Nikolaus Schaier, der 65 Jahre alt ist, wurde ein Blumengebinde überreicht, ebenso dem Vorturner Jockers.

Gauvertreter Brüstle, der die Gratulation des Karlsruher Gaues übermittelte, bedauerte, daß das Landesturnen nicht in Karlsruhe abgehalten werden konnte, wie unsprünglich geplant gewesen sei. Es sei aber zu hoffen, daß das nächste Landesturnen in Karlsruhe stattfinde. Voraussetzung dafür sei allerdings größeres Entgegenkommen vonseiten der Stadt und die Schaffung einer entsprechenden Platzanlage.

In Verlaufe des Abends ließ der Turner Reishauer (Männerriege) ein selbstgefertigtes Bild vom Kreisheim Brandeck-Lindle überreichen.

Zur Unterhaltung und Verschönerung des Abends trugen bei die Hauskapelle, Herr Lebermann (Cellovorträge), Jülg (Lieder zur Laute), Henninger (witzige Vorträge und in altgewohnter Weise die Sängerriege unter Landhäußers Leitung.

Am Sonntag nachmittag war auf dem Turn- und Spielplatz für die Kinder Volksbelustigung (Wurstschnappen, Kinderpolonaise usw.) Auch eine Schießbude fehlte nicht.

Im Verlaufe des Nachmittags fand ein Propaganda-Handballspiel zwischen dem Badischen Handballmeister Karlsruhe-Polizei und der ersten Mannschaft des K.T.V. 1846 statt, bei dem die Polizei mit 8:6 Sieger blieb. Das Spiel, sowie die gesamte Veranstaltung hatte bei dem herrlichen Wetter eine große Turnerfamilie auf den Platz geführt.

Wr.

Voranzeigen der Veranstalter.

Sommeroperette. Heute Dienstag abend 8 Uhr findet die vorletzte Aufführung der erfolgreichen Oskar Straußschen Operette „Der letzte Walzer" in Originalbesetzung statt. — Mittwoch ist die Erstaufführung der bekannte Studentenoperette „Es kam ein Bursch gezogen" von Fredy Raymond.

Mittwoch-Nachmittagskonzert im Stadtgarten. Am kommenden Mittwoch, den 20. d. M., konzertiert im Stadtgarten von 4—½7 Uhr das Gemeinschaftsorchester, unter Leitung von Herrn Rudolf Hugo Gubr. Auf vielseitigen Wunsch wird genanntes Orchester wiederum mit einem großen Streichkonzert (in einer Besetzung von etwa 45 Herren) aufwarten. Aus dem Programm seien besonders die „Nordische Rapsodie Nr. 8" von Svendsen, die Ouverture zu „Phèdre" von Massenet und der Lichtertanz der Bräute von Kaschmir, sowie der Hochzeitszug aus der Oper „Feramors" von Rubenstein erwähnt. Außerdem ist Weber, Schubert, Meyerbeer u. a. vertreten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 12. August: Hedwig Kilian, ledig, 27 Jahre alt, ohne Beruf. — 14. August: Susanna Stock, 68 Jahre alt, Ehefrau von Georg Stock, Schlosser. — 15. August: Andreas Dres, Witwer, 62 Jahre alt, Reisender; Heinrich Dreislampl, Ehem., 59 Jahre alt, Weißgerber; Hermann Oser, Ehem., 79 Jahre alt, Landgerichtsdirektor a. D. — 16. August: Karl Saß, Witwer, 64 Jahre alt, Maschinenarbeiter; Andreas Fallert, Ehem., 45 Jahre alt, Schlosser; Karl K[illegible]bacher, Witwer, 59 Jahre alt, Schmied; Karolina Vogel, 58 Jahre alt, Ehefrau von Adolf Vogel, Schuhmacher. — 17. August: Josef Po[illegible]ner, Ehem., 53 Jahre alt, Maschinenarbeiter; Heinrich Babberger, Ehem., 63 Jahre alt, Taglöhner; Peter Olsen, Ehem., 49 Jahre alt, Handelsvertreter; Emil Hausmann, Ehem., 45 Jahre alt, techn. Eisenbahn-Assistent; Eugen Reeb, 11 Tage alt, Vater: Hermann Reeb, Bäcker.

Turnen / Spiel / Sport

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Bezirksfest der Schwerathleten in Pforzheim

Sportvereinigung Germania Karlsruhe gewinnt 15 Bezirksmeisterschaften.

Am Samstag und Sonntag wurden in Pforzheim die Bezirksmeisterschaften der Schwerathleten des Mittelbadischen und Pforzheimer Gaues ausgetragen. Die Beteiligung war außerordentlich stark. Am Samstag abend wurden die Kämpfe im Ringen und Gewichtsheben der Altersklassen ausgetragen. Vorher kamen Hammer- und Gewichtswerfen in vier Klassen zum Austrag. Hier konnte Germania Karlsruhe mit seiner Werferelite dominieren. Das Festbankett wurde im Festzelt auf dem Sportplatze bei sehr großer Beteiligung der Pforzheimer Bevölkerung veranstaltet.

Am Sonntag vormittag stellten sich eine große Anzahl Gewichtheber den Kampfrichtern. Es wurden sehr schöne Leistungen gezeigt. Die höchste Leistung brachte Bührer-Karlsruhe mit 570 Pfund.

Am Nachmittag fand ein großer Festzug durch die Straßen Pforzheims statt. Hier war es wieder Germania Karlsruhe, die am schönsten und stärksten aufmarschierte.

Der Nachmittag brachte die Massenübungen der Musterriegen unter Leitung von Bezirkssportwart Schäufele-Karlsruhe. Die Vorführungen wurden von dem zahlreich erschienenen Publikum mit großem Beifall aufgenommen. Nach den Massenübungen fanden die Konkurrenzen der Musterriegen statt. Hier konnte Germania Karlsruhe die höchste Punktzahl erringen.

Im Ringen wurden in den einzelnen Klassen äußerst harte Kämpfe geführt. Bei den Entscheidungen im Ringen mußte bis in den Abend hinein gekämpft werden. Den Ehrenpreis für die beste Gesamtleistung erhielt Germania Karlsruhe.

Die Ergebnisse waren:

Altersklassen: Gewichtheben: Leichtgewicht: 1. Franz Löbig, Germania Karlsruhe, 117 Punkte; Mittelgewicht: 1. Max Hummel, Krsp.V. Durlach, 140 Punkte; Schwergewicht: 1. Ernst Hunn, Germania Karlsruhe, 138; 2. Karl Spieß, Athl.-Sp.-V. Graben, 114; 3. Emil Schwarz, I. Athl.-Kl. Pforzheim, 95 Punkte. **Ringen:** Mittelgewicht: 1. Gotthilf Wiedmaier, Germania Karlsruhe. Schwergewicht: 1. Karl Böhringer, I. Athl.-Kl. Pforzheim; 2. Emil Schwarz, I. Athl.-Kl. Pforzheim.

Rasenkraftsport. Hammerwerfen: Schwergewicht: 1. Anton Möst, Polizei. Karlsruhe, 37,85; 2. Wilhelm Gogröf, Bruchsal, 37,42; 3. Karl Rostock, Germania Karlsruhe, 36,52 Meter. Mittelgewicht: 1. Ernst Michel, Karlsruhe, 38,27; 2. Oskar Dreher, Karlsruhe, 34,84; 3. Gotthilf Wiedmaier, Karlsruhe, 31,22 Meter. Leichtgewicht: 1. Christian Schmitt, Karlsruhe, 39,96; 2. Adolf Daum, Mühlacker, 32,88; 3. Otto Wagner, Weingarten, 30,80 Meter. 4. Wilhelm Böffert, Dillstein. Federgewicht: 1. Erwin Burkhardt, Karlsruhe, 34,99; 2. Wilhelm Wenninger, Dillstein, 29,22; 3. August Schenk, Karlsruhe, 27,88 Meter.

Gewichtwerfen: Schwergewicht: 1. Wilhelm Gogröf, Germania Bruchsal, 12,10 Meter mit 37; 2. Karl Rostock, Germania Karlsruhe, 10,80; 3. Wilhelm Böhm, Germania Karlsruhe, 9,65 Meter; 4. Hermann Hees, I. Athl.-Kl. Pforzheim; 5. Karl Spieß, Athl.-Sp.-V. Graben. Mittelgewicht: 1. Oskar Dreher, Germania Karlsruhe, 10,13; 2. Gotthilf Wiedmaier, Germania Karlsruhe, 9,43; 3. Ernst Michel, Germania Karlsruhe, 9,20 Meter; 4. Emil Lindauer, Germania Karlsruhe. Leichtgewicht: 1. Christian Schmitt, Germania Karlsruhe, 13,95; 2. Gustav Benzler, Germania Weingarten, 13,47, 3. Adolf Daum, Athl.-Sp.-V. Mühlacker, 13 Meter; 4. Wagner, Germania Weingarten; 5. Fritz Hornfeck, Germania Karlsruhe. Federgewicht: 1. Erwin Burkhardt, Germania Karlsruhe, 14,05, 2. Wilhelm Wenninger, Sp.V. Dillstein, 12,04; 3. August Schenk, Germania Karlsruhe, 11,87 Meter.

Gewichtheben. — Aktiv. Fliegengewicht: 1. Bodenmüller, Alfred, Germania Karlsruhe, 390; 2. Kley, Emil, Turnv. 34 Pforzheim, 380; 3. Ruff, Ernst, Athl.-Sp.-V. Baden 345 Pf. 4. Jung, Otto, Germania Karlsruhe; 5. Leffl, Arthur, I. Athl.-Kl. Pforzheim. Bantamgewicht: 1. Kreuzer, Leonhard, Athl.-Klub Pforzheim, 445; 2. Funkert, Alfred, Germania Karlsruhe, 390; 3. Bodenmüller, Arthur, Kr.-Sp.-V. Durlach 385 Pf. 4. Schmitzer, Karl, Germania Karlsruhe; 5. Trautner, Wilhelm, Kr.-Sp.-V. Oestringen. Federgewicht: 1. Schenk, August, Germania Karlsruhe, 430; 2. Grötzinger, Helmuth, I. Athl.-Kl. Pforzheim, 420; 3. Griesel, Karl, I. Athl.-Kl. Pforzheim, 395 Pf. Leichtgewicht: 1. Hornfeck, Fritz, Germania Karlsruhe, 505; 2. Glaser, Josef, Germania Karlsruhe, 465; 3. Hurst, Fritz, Germania Karlsruhe, 450 Pf. 4. Kaiser, Rudolf, Sportverein Brötzingen; 5. Fricker, Hermann, Turnv. 34 Pforzheim. Mittelgewicht: 1. Bührer, Adolf, Germania Karlsruhe, 570; 2. Bacher, Willy, Germania Weingarten, 500; 3. Giese, Leopold, Kr.-Sp.-V. Durlach, 490 Pf. 4. Hesch, Hermann, I. Athl.-Kl. Pforzheim; 5. Egner, Andreas, Athl.-Sp.-V. Baden-Baden. Halbschwergewicht: 1. Hecht, Eugen, I. Athl.-Kl. Pforzheim, 565; 2. Maier, Hermann, Kr.-Sp.-V. Oestringen, 500; 3. Leonhard, Fritz, I. Athl.-Kl. Pforzheim, 440 Pf. Schwergewicht: 1. Böhm, Wilhelm, Germania Karlsruhe, 500; 2. Holzmüller, Wilhelm, Germania Weingarten, 500 Pf. 3. Hees, Hermann, I. Athl.-Klub Pforzheim.

Rundgewichtsriegen: Oberstufe: 1. Sportvereinigung Germania Karlsruhe, 383; 2. Kraftsportverein Ispringen, 302 Punkte, Unterstufe: 1. Kraftsportverein Oestringen, 291; 2. Sportverein 01 Dillstein 274 Punkte.

Festzugspreise: 1. Sportvereinigung Germania Karlsruhe, 46²/₃; 2. Athletiksportverein Mühlacker, 32¹/₃; 3. Faustkampfklub Pforzheim, 31¹/₃; 4. Kraftsportverein Ispringen 29²/₃ Punkte. Ehrenpreis für die stärkste Beteiligung: Sportvereinigung Karlsruhe. Ehrenpreis für die beste Gesamtleistung: Sportvereinigung Germania Karlsruhe 184 P.

Ringen — Aktiv. Schwergewicht: 1. Hans Börsig, Kraftsportverein Durlach. Halbschwergewicht: 1. Schneider, Josef, Germania Bruchsal; 2. Leopold Wieland, Sp.V. Dillstein. Leichtgewicht: 1. Bacher, Heinrich, Germania Weingarten 5; 2. Bacher, Ludwig, Weingarten, 3; 3. Guggols, Fritz, Germania Karlsruhe, 2 Siege; 4. Schmiedle, Anton, Germania Bruchsal; Mittelgewicht: 1. Bacher, Willy, Germania Weingarten, 5; 2. Hausmann, Gottlieb, Sp.V. Dillstein, 2 Siege; 3. Stief, Otto, Kraftsportverein Durlach. Federgewicht: 1. Streit, Theodor, Germania Weingarten, 5; 2. Gablenz, Friedrich, Germania Weingarten, 5; 3. Natzner, Wilhelm, Germania Bruchsal, 3 Siege. 4. Hartlieb, Hugo, Oestringen; 5. Kärcher, Robert, Germania Weingarten. Weltergewicht: 1. Unfelt, Emil, Germania Weingarten 6; 2. Ziegler, Theodor, Germania Weingarten, 4; 3. Kunzmann, Julius, Athl.-Sp.-V. Grötzingen, 4 Siege. 4. Wittmann, Ludwig, I. Athl.-Kl. Pforzheim; 5. Stammann, Gustav, Germania Weingarten. Bantamgewicht: 1. Alfred Funkert, Germania Karlsruhe, 7; 2. Bodenmüller, Alfred, Germania Karlsruhe, 5; 3. Staib, Otto, Sp.V. Brötzingen, 5; 4. Schmitzer, Karl, Germania Karlsruhe; 5. Rothengaß, Oskar, Germania Weingarten.

Autopreis von Monza.

Mit Carraciola und anderen Deutschen.

Weit größeren Zuspruch als beispielsweise Frankreichs „Grand Prix" für Sportwagen scheint der Große Preis von Monza zu finden, der am 7. September auf dem bekannten Mailänder Autodrom in Form eines Voraufsrennens zur Entscheidung gelangt. Die europäischen Größen des Volants werden in Monza fast vollzählig versammelt sein. So werden aus Deutschland Meister Rudolf Carraciola mit seinem Mercedes-Benz SSK, weiterhin die beiden Bugattifahrer E. G. Burggaller und von Morgen (Berlin) sowie Macher auf DKW erwartet. Aus England kommt Capt. Birkin mit seinem Bentley, Frankreichs hervorragendster Repräsentant ist Louis Chiron, der den gleichen 16-Zylinder-Bugatti fahren wird, mit dem er den neuen Klausenrekord schuf und der auf gerader Strecke über 200 Stundenkilometer leistet. Besonders gespannt ist man auf die Neukonstruktion von Alfa Romeo, einen Achtzylinder von 2360 ccm, der hier seine Feuerprobe bestehen soll. An Fahrern stehen Alfa Romeo so bewährte und erfolgreiche Kräfte wie Varzi, Nuvolari, Campari, Borzacchino usw. zur Verfügung. Die Firma Maserati schickt ihre bekannten 16-Zylinderwagen mit Arcangoli, E. Maserati und Fagioli ins Rennen.

Mittel- und oberbadisches Bezirksschwimmfest in Offenburg.

Sechs Siege des Karlsruher SV. 99.

An dem 1. Bezirksschwimmfest der Bezirke Mittel- und Oberbaden des badischen Schwimmgaues, das dem SC. Offenburg zu dessen 10jährigem Bestehen übertragen worden war, beteiligten sich 10 Vereine beider Bezirke mit zahlreichen Meldungen. So hatten die beiden Herrenbrustkonkurrenzen 15, bezw. 19 Meldungen aufzuweisen, die 3 mal 100 Meter-Bruststaffel war mit 7 Bewerbern die am stärksten besetzte Staffel.

Bei einer Wassertemperatur von nur 16 Grad, herrlichem Sommerwetter und überraschend gutem Besuch seitens der Offenburger Einwohnerschaft entwickelten sich fast durchweg spannende Kämpfe. Am erfolgreichsten schnitt der Vertreter der badischen Landeshauptstadt ab, der Karlsruher SV. von 1899, der insgesamt sechs Rennen an sich brachte. Besondere Erwähnung verdienen die Erfolge des Schwimmvereins Gaggenau, der dreimal den Sieg an seine Fahne zu heften vermochte. Die Ergebnisse waren: Herrenlagenstaffel (Klasse 3) 3 mal 100 m: 1. SSV. Lahr 1. Mannschaft; Damenbrustschwimmen 100 m (Kl. 3): 1. Trautwein-DSV. Freiburg; Herrenrückenschwimmen (Kl. 2b): 1. Welker-Karlsruher SV. 1,07,6 Min.; Mädchenbrustschwimmen 50 m: 1. E. Gauß-Karlsruher SV. 38,3 Sek.; 2. M. Haungs-DSV. Lahr 43 Sek.; Herrenjugendbruststaffel (Kl. 2) 3 mal 100 m: 1. SSV. Emmendingen; Herrenjugendbruststaffel (Kl. 1) 3 mal 100 m: 1. Karlsruher SV. 3,24 Min. (Mannschaft: Faaß, Weber, Alexander); 2. I. BSC. Pforzheim; Damenbrustschwimmen (Kl. 2) 100 m: 1. Bergheimer-SC. Offenburg; Damenbrustschwimmen (Kl. 1) 100 m: 1. Brunner-DSV. Freiburg 1,13,2 Min.; 2. Stiefel-SV. Durlach 1,13,8 Min.; 3. Braun-Karlsruher SV. 1,15,8 Min.; Damenbruststaffel (Kl. 3) 3 mal 100 m: 1. Schwimmverein Gaggenau; Herrenbrustschwimmen (Kl. 3) 100 m: 1. Dr. Rahner-SV. Gaggenau; Herrenlagenstaffel (Kl. 2b) 3 mal 100 m: 1. Karlsruher SV. 3,12 Min. (Welker, Erndwein, Fischer); Damenjugendkraulschwimmen (Kl. 2) 100 m: 1. Sauer-DSV. Freiburg; Herrenjugendbrustschwimmen (Kl. 2) 100 m: 1. Alexander-Karlsruher SV. 1,06,4 Min.; 2. Faaß-Karlsruher SV. 1,09 Min.; 3. Hans Stock-Lahr 1,09,7 Min.; Herrenjugendbrustschwimmen (Kl. 1) 100 m: 1. Weber-Karlsruher SV. 1,05 Min.; 2. Keßler-I. BSC. Pforzheim 1,05,1 Min.; 3. Saalmüller-Pforzheim 1,08,4 Min.; Herrenbruststaffel 3 mal 100 m (Kl. 3): 1. SV. Gaggenau; 2. SV. Rastatt distanziert; Herrenjugendkraulstaffel (Kl. 2) 3 mal 100 m: 1. Karlsruher SV. distanziert; 2. SV. Offenburg (Sieger); 3. I. BSC. Pforzheim. E. W.

Nachklänge zu den Studenten-Weltmeisterschaften.

Eine Ehrung Söllingers.

Der hessische Staatspräsident Dr. Adelung hat an den Turn- und Sportlehrer der Technischen Hochschule Darmstadt, Söllinger, folgendes Schreiben gerichtet:

„Im Augenblick, da die so prächtig verlaufenen Internationalen Meisterschaften der Studenten zu Ende gehen, ist es mir ein Herzensbedürfnis, Ihnen auszusprechen, mit welcher Freude und mit welchem Danke gegen Sie ich in diesen schönen Tagen sehen und von vielen Seiten hören konnte, mit wie großem Erfolg Sie sich bemüht haben, der Darmstädter Studentenschaft eine geachtete Stellung und ihren sportlichen Einrichtungen den Beifall der internationalen akademischen Sportwelt zu erringen. Um dies auch äußerlich zum Ausdruck zu bringen und die Bedeutung Ihres Amtes als Turn- und Sportlehrer der Technischen Hochschule, so wie Sie es ausgebaut haben und ausüben, zu betonen, habe ich im Einvernehmen mit meinen Kollegen, den Herren Ministern, beschlossen, Ihnen die Amtsbezeichnung Direktor zu verleihen."

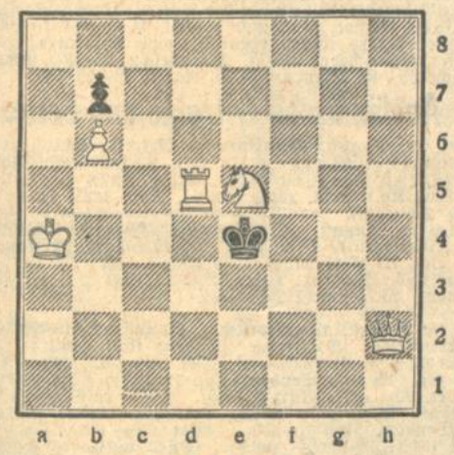
SCHACHSPALTE

Nr. 33

Geleitet von R. Rutz.

Aufgabe Nr. 28.

Th. Lechtenfeld.



Matt in 3 Zügen.

Lösung:

Schachaufgabe No. 27. (Th. Lechtenfeld): 1. Da6—a7! droht 2. Sd6+ 1. . . . . L×a7 2. Sd6+ 1. . . . K☰ 2. D×e3+

RÄTSEL-ECKE

Anagramm.

Im Walde hauf' ich, der Jägersmann
Sucht mit dem Spieß mich zu stellen.
Doch stellt er mich um, meine Gabe wird dann
Ihn laben und seine Gesellen.
Und nochmals umgestellt, o fein!
Könnt' er's vom reichen Grafen sein.

Wortspielrätsel.

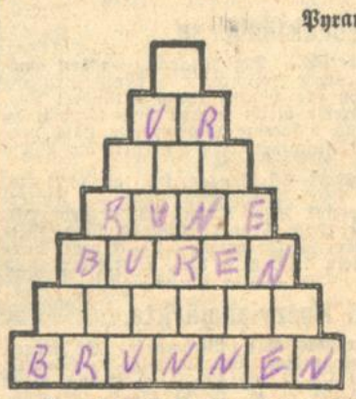
Wange — Rebe — Eros — Made — Ranke — Regen — Banken — Salbe — Nelke — Rang — Mode — Fahne — Serie — Roten — Rain — Gans — Murat — Inka — Leim — Silen — Amen — Reich — Angel — Wein — Rehe — Inder — Motte.

Von jedem Wort ist durch Umstellung der Buchstaben ein anderes Wort zu bilden. Die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter ergeben im Zusammenhang einen Sinnspruch.

Logogriph.

Er trägt ein schimmernd buntes Kleid
Und gaukelnd und flatternd verbringt er die Zeit.
Verändert sich, was in ihm klingt,
Manch Trübes er zur Klärung bringt,
Verändert sich's noch mal — o Schreck, o Graus!
Es wird ein Schandfleck der Menschheit daraus.

Pyramide.



1. Teil von uns
2. ausgestorbenes Großwild
3. quälende Empfindung
4. altes Schriftzeichen
5. Ansiedler in Südafrika
6. Gattung Feldfrüchte
7. Wasserspender

Von der Spitze beginnend ist jede weitere Reihe immer aus der vorhergehenden zu bilden durch Hinzufügung eines Buchstabens unter beliebiger Stellung der übrigen Buchstaben.

Bilderrätsel

Kreuzworträtsel.

Senkrecht: 1. Berufstitel; 2. altgriechische Gottheit; 3. Hochwild; 4. Gemeindebeamter in Spanien; 5. Gewässer; 6. starkes, geistiges Getränk.

Waagrecht: 5. und 10. Sinnspruch, bestehend aus vier Wörtern; 6. Bezeichnung eines indischen Gottes; 7. Sohn Jakobs.

Ergänzungsrätsel.

In den nachstehenden Wörtern sind die Striche durch Vokale und die Punkte durch Konsonannten sinngemäß zu ergänzen.

W—n . j—d—m . au . g—f . . ä . e
. a . . ei . ' —r a . d—rn . u .,
E . g— . ge . ie . —n . w—h—
U . . g— . ge . en' . e . . —tl

Arithmogriph.

1 2 3 2 4 1 4 5 6	geselliger Verein
2 3 3 2	Ackergerät
3 2 4 6	Farbe
2 4 6 2	deutscher Fluß
4 2 5	mächtiges Raubtier
1 2 5 4 2	alte Waffe
4 5 1 2	kleine Oeffnung
5 2 6 2 4	bringt Leid
6 5 4 4 2	Rind

Auflösungen aus der letzten Rätsel-Ecke.

Logogriph-Scherze: 1. Michel, Sichel, Eichel; 2. Gestern, Gestirn; 3. Wenn, Wein; 4. hier Gier, vier, Eier, Bier; 5. Reihen, Rechen; 6. Lette, Litte, Lotte, Latte.

Scherzcharade: Wermut.

Kreuzworträtsel: Senkrecht: 1. Bibel; 2. Kabel; 3. Maske; 4. Fries; 5. Uriel; 6. Angel; 7. Regen; 8. Reval; 9. Ruder. — Quer: 1. Basel; 2. Ursel; 3. Ungar; 4. Regel.

Vexierbild: Bild schräg von rechts unten betrachten. Kopf am Kopfe des Knaben, Kleid zwischen dem Knaben und dem Zweig am Fenster.

Magisches Zahlenquadrat:

9	18	37	38	14	43
17	19	32	33	22	36
40	30	25	24	27	13
41	26	29	28	23	12
42	31	20	21	34	11
10	35	16	15	39	44

Auflösung des T-Rätsels.

Richtige Lösungen sandten ein:

Simon Kraft, Karlsruhe.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Reichsbank am Medio.

WTB. Berlin, 18. August.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. August hat sich in der zweiten Augustwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 148.8 Mill. RM. auf 1 506.4 Mill. RM. verringert. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 170.0 Mill. RM. auf 1418.1 Mill. RM. abgenommen, die Lombardbestände von 21.6 Mill. RM. auf 77.4 Mill. RM. zugenommen. Bestände an Reichschatzwechseln sind nicht vorhanden.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 168.9 Mill. RM. in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 169.2 Mill. auf 4 229.1 Mill. RM. verringert, der Umlauf an Rentenbankscheinen um 322 000 RM. auf 399.3 Mill. RM. erhöht. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 48.9 Mill. RM. ermäßigt, die fremden Gelder zeigen mit 446.9 Mill. RM. eine Zunahme um 25.3 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 6.2 Mill. RM. auf 2 930.1 Mill. RM. vermindert. Im einzelnen haben die Goldbestände um 5000 RM. auf 2 619.0 RM. und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 6.2 Mill. RM. auf 311.1 Mill. RM. abgenommen.

Die Deckung der Noten durch Gold allein erhöhte sich von 59.5 Prozent in der Vorwoche auf 61.9 Prozent, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 66.8 Prozent auf 69.3 Prozent.

Aktiva (in 1000 RM)	7. August 1930.	Veränderung gegen Vorwoche		18. August 1930.	Veränderung gegen Vorwoche	
Noch nicht begebene Reichsbankanteile	177 212	unveränd.		177 212	unveränd.	
Goldbestand (Barrengold) und zwar:	2 619 025	+	327	2 619 020	−	5
Goldkassenbestand	2 469 237	−	−	2 469 232		
Golddepot (unbelast. b. ausl. Zentral-Notenbanken)	149 788			149 788		
Bestand an deckungsfähigen Devisen	317 312	+	56 445	311 113	−	6 199
Bestand an Reichsschatzwechseln	−	−	36 530	−		−
Bestand an sonstig. Wechseln und Schecks	1 588 595	−	170 660	1 418 138	−	170 457
Bestand an dto. Scheidemünz.	153 634	+	3 331	167 162	+	13 528
Bestand an Not. and. Bank.	14 389	+	8 948	19 142	+	4 753
Bestand an Lombard.-Ford.	55 735	−	77 443	77 370	+	21 635
Bestand an Effekten	100 867	−	148	100 867	unveränd.	
Bestand an sonst. Aktiven	684 915	+	1 229	6/9 419	−	5 496
Passiva						
Grundkapital						
a) begeben	122 788	unveränd.		122 788	unveränd.	
b) noch nicht begeben	177 212	unveränd.		177 212	unveränd.	
Reservefonds						
a) gesetzl. Ref.-Fonds	53 915	unveränd.		53 915	unveränd.	
b) Spez.-Ref.-Fonds für künft. Divid.-Zahlung	46 224	unveränd.		46 224	unveränd.	
c) sonstige Rücklagen	271 000	unveränd.		271 000	unveränd.	
Betrag der umlauf. Noten	4 398 293	−	239 266	4 229 137	−	169 156
Sonst. tägl. fäll. Verbindlicht.	421 659	+	24 051	446 946	+	25 291
Sonstige Passiven	220 557	+	714	222 221	+	1 664

Berliner Börse.

Berlin, 18. August. (Funkspruch.) Nach der zweitägigen Börsenunterbrechung machte sich am heutigen Wochenbeginn eine zuversichtlichere Stimmung geltend. Aus Provinzkreisen und teilweise auch von Auslandsseite waren in Elektrowerten, Schiffahrtspapieren, Reichsbank, Farben, sowie Kaliwerten Kaufaufträge erteilt worden, die teilweise nicht unwesentliche Befestigungen zur Folge hatten. Die Spekulation schritt zu Deckungen, sodaß auch nach den ersten Kursen weitere Befestigungen eintraten. Reichsbank konnten einen Anfangsgewinn von 7.87 buchen. Schiffahrtswerte wurden von Hamburger Seite aus dem Markt genommen. Man verwies in diesem Zusammenhang auf günstigere Berichte vom Frachtenmarkt. Der frische Zug des neuen Entwurfs eines Gesetzes über die Aktiengesellschaften, das dem Standpunkt der Aktionäre und des Publikums wesentlich näherkommt, hinterließ allgemein einen guten Eindruck. Auch die anhaltend günstige Entwicklung des deutschen Außenhandels, der seit Jahresbeginn einen Exportüberschuß von 850 Mill. RM. zeigt, war ein anregendes Moment.

Im Verlauf ließ die Geschäftstätigkeit etwas nach.

Die Börse schloß zu den höchsten Tageskursen. Elektrowerte lagen lebhaft und fest. Für die heutige Aufwärtsbewegung wurde u. a. die Bezeichnung „Wahlhausse" geprägt, wobei der Wahlaufruf des Reichsverbandes der Deutschen Industrie mitgesprochen haben mag. Nachbörslich hörte man Hapag und Lloyd je 93, Danatbank 181, A.E.G. 137, Farben 151.75, Salzdetfurth 309, Siemens 192.75, Stöhr 80.5, Polyphon 181, Rütgers 152, Gelsenkirchen 105, Reichsbank 246, Berger 279, Schles. Gas 130.5, Neubesitz 7.75, Altbesitz 60.10.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 18. August. (Eigenbericht.) Die Abendbörse verlief bei wieder stillerem Geschäft im allgemeinen gut behauptet. Beachtet wurde der Ausweis der Reichsbank, der trotz der Ernteansprüche keine Aenderung in der leichten Geldmarktlage zeigt. Von Elektrowerten Schuckert gesucht, am Kalimarkt nur Salzdetfurth gut behauptet. Von Kunstseidenwerten Aku 1 Prozent niedriger. Schiffahrtswerte unverändert. Gesucht bleiben wie an der Mittagsbörse zu höheren Kursen Holzmann-Aktien. Man spricht von gutem Geschäftsgang. Im Verlauf der Börse bröckelten die Kurse eine Kleinigkeit ab. An der Nachbörse nannte man Farben 151⅝.

Anleihen: Altbesitz 60, Neubesitz 7.80, 4 Dt. Schutzgebiete 2.70.

Bankaktien: Allg. Dt. Creditanstalt 107, Barmer Bankverein 115.75, Berl. Handelsges. 142, Commerz- und Privatbank 129, Darmst. u. Nationalbank 181.5, DD. Bank 123.5, Dresdner Bank 124, Oesterr. Credit 27.80.

Industrieaktien: Aku 87, AEG. Stamm-Aktien 137.87, Zement Heidelberg 104.5, Conti Hannover 143.5, Daimler Motor 27.5, Dt. Gold-Scheideanstalt 136, J.G.-Farben 151.37, Felten und Guilleaume 101, Goldschmidt Th. 54.75, Holzmann 81, Junghans Gebr. 26, Lahmeyer 153, Metallges. 105.5, Rhein. el. Mannh. Stamm 126, Rütgerswerke 50.5, Schuckert El. Nürnberg 151, Thür. Lief. Gotha 89.5, Voigt u. Häffner 152, Wayß u. Freytag 66, Zellstoff Aschaffenburg 96.25, Zellstoff Waldhof 130.

Pariser Börse.

WTB. Paris, 18. August. (Funkspruch.)
Schlußkurse in Francs je Stück.

Anleihen	14. 8.	18. 8.		14. 8.	18. 8.	Kassamarkt	14. 8.	18. 8.
3frz. Rte. 6)	88.60	88.60	Métropolit. 5)	1235	1228	Soc.Gn.Als. 3)	1370	1370
5do. 15/16 6)	100.90	101.00	Distr.d'El. 5)	2980	2970	Appl.Indust. 6)	778	766
4do. 17 6)	101.75	101.70	Cie.Gén.El. 3)	3035	3070	Elect. Paris 5)	1739	1735
4do. 18 6)	100.50	100.50	EnElLitMéd 3)	1324	1331	En.El.Ctr. 3)	1400	1400
6do. 20 6)	102.80	103.00	do. du Nord 5)	1070	1066	En Indstr. 6)	480	488
6do. 27 6)	105.50	105.70	Thoms Hst. 3)	—	819	Est Lum. 6)	915	930
Terminmarkt			Courrières 6)	1398	1392	Forc. Mot.		
Bqu d Franc 1)	219.65	218.50	Lens 6)	1132	1133	H.-Rh. 3)	1215	1216
„ Nat.Créd. 3)	1452	1450	Kuhlmann 5)	930	930	Ind. Elec. 3)	1205	1210
„ de Paris 3)	2600	2600	Phos Gafsa 6)	750	760	Dollf. Mieg. 3)	9660	9650
„ Union 3)	1712	1715	Charg.Réun. 3)	630	632	Ac. Longwy 3)	1720	173
Cpt.Lyon-Al 5)	976	974	C. Transatl. 2)	705	710	Ac. Marine 3)	1265	1220
Créd Comm. 3)	—	1361	Air Liq. 6)	1641	1644	Den. Anzin 3)	2600	2570
„ Lyonn. 3)	2980	3015	Citroen B 3)	684	680	Creusot 4)	1970	1962
„ Mobilier 3)	776	780	Peugeot 3)	712	712	Soie Artf. 6)	—	6800
Suez-Kanal 5)	166.55	168.50	Un.Europ. 3)	1712	1711	Mess.Marit. 5)	209	209
Ch. d. F. Est 3)	1115	1115	Russe Cs. 3)	5.85	5.85	Gr. Moul		
do. Lyon 3)	1610	1610	4Türk.un. 3)	5045	4875	Paris 10)	170	170
do. Midi 3)	1216	1217	5 do. 14 3)	4000	3980	Harpener 7)	3500	3575
do. Nord 4)	2365	2365	Wag. Lits 3)	462	450	† excl.		
do. Orléans 3)	1423	1416	Rio Tinto 9)	4360	4325			

Nennwert der Stücke: 1) 1000 Fr., 2) 600 Fr., 3) 500 Fr., 4) 400 Fr., 5) 250 Fr., 6) 100 Fr., 7) 600 RM., 8) 100 Belg. Fr., 9) 5 Pfd. Sterl., 10) 200 Fr.

Londoner Börse.

London, 18. Aug. (Drahtbericht). Anfang

	15. 8.	18. 8.		15. 8.	18. 8.		15. 8.	18. 8.
Engl. Cs. 2½	55¾	55⅞	Braz. Tract.	36	35⅞	Glanzstoff	1	1
Anaconda	9⅞	9⅜	Int. Holdgs.	3¾	3¾	Swed.Match	17⅝	14¼
Rio Tinto	34¾	34¾	Mex TramC	12	11	East Rand	10.6	10.6
DeBeersDef	6⅝	6⅜	Celanes Ord	6.3	7	Schwd. Kug.	11¼	11¼
Mex. Eagle	12	12	Courtaulds	41.10½	10.7½	Intern.Nick.	21¼	20⅞
Royal Dutch	32⅜	3.2	Polyphon	1¾	1¾	Kreug.&Toll	26⅞	26⅞
ShellTransp	4¾	4⅝	Gramophon	2 11/16	2 11/16	Mexic. Ligh.	76	76
Can. Pacif.	180	178¾ †	Columbia	3 9/32	3 9/32	4½ Türk. unt	9½	10

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	—	Gasolin	—	Rastatter Waggon	14%
Badenia Druck.	100%	Deutsche Petrol.	50½	Rodi u. Wienenberg	30%
Badenia Masch. Weinheim	—	Itterkraftwerke	15%	Spinn. Kollnau	40%
Brown Boveri	107%	Kammerkirsch	30%	Spinn. Offenburg	60%
Burbach	147%	Karlsr. Lebensverf.	245%	Wintershall	153½
Deutsch Lastauto	10 G	Moninger Brauerei	124%	Zuckerwaren Speck	G*
				G* gesucht	

Amerikanischer Konjunkturindex.

An der Newyorker Börse ist in den letzten Tagen wenigstens zeitweilig eine etwas freundlichere Stimmung aufgekommen. Die Unsicherheit, die in der Wall Street bereits seit Mitte Juli anhält und gegen Ende der vorigen Woche ein empfindlichen Kursrückgang im Gefolge hatte, hat sich im allgemeinen allerdings auch auf den nuen Berichtsabschnitt übertragen. Trotz der für die Grundstimmung der Börse charakteristischen Zurückhaltung konnten sich jedoch besonders in den letzten Tagen ziemlich häufig Ansätze zu einer leichten Aufwärtsbewegung herausbilden. Per Saldo geht der Newyorker Aktienmarkt aus den häufigen Kursschwankungen der vergangenen Woche, obgleich die Entwicklung der einzelnen Aktienkurse nicht ganz einheitlich war, überwiegend doch mit einer Befestigung hervor. Der Durchschnittskurs von 15 führenden Industrieaktien ist gegenüber der Vorwoche von 133.7 auf 136 Dollar gestiegen. Diese leichte Erholung hat eine anregende Wirkung auf die Geschäftslust der Börse ausgeübt. Der Aktienumsatz der Stock Exchange war in der Berichtswoche mit 11,2 Mill. Stück um 27 Prozent und der Aktienumsatz an der Curb-Börse mit 2,8 Mill. Stück sogar um 45 Prozent größer als in der Vorwoche. Der Stimmungsumschwung blieb allerdings im wesentlichen auf den Industrieaktienmarkt beschränkt. Der Markt der Eisenbahnaktien war dagegen, da man in Börsenkreisen für den Monat Juli besonders ungünstige Eisenbahn-Betriebsergebnisse erwartet, auch weiterhin ausgesprochen schwach veranlagt.

	Woche endend am 18. 8. 28	18. 8. 29	10. 8. 30	17. 8. 30
Tägliches Geld pCt.	6.10	7.33	2.17	2.42
Aktienumsatz, 1000 Stück	13 120	21 566	8 853	11 243
Industrieaktien-Index, pCt.	134.0	205.8	133.7	136.0
Eisenbahnaktien-Index ptC	134.5	172.7	123.9	123.9
7% deutsche Anleihen, ptC.	100.4	97.9	99.6	99.4
6½% deutsche Anleihen, ptC.	97.0	91.9	93.7	93.6
Maklerdarlehen, Mill. $	4 223	5 962	3 214	3 155
Wagengestellung 1000 Stück	1 049	1 104	919	918
Oelgewinnung arbtstgl. 1000 Faß	2 389	2 896	2 515	2 480
Reichsmark-Kurs, $ für 100 M	23.840	23.818	23.893	23.885
Sterling-Kurs, $ für Pfund	4.8544	4.8475	4.8706	4.8712
Goldbestand Fed.Res.Banken, Mill. $	2 613	2 938	2 961	2 945
Notenumlauf Fed.Res.Bank., Mill. $	1 640	1 815	1 339	1 333
Kaufkraft d. Dollars, 1913 = 100	66.5	67.7	80.7	79.6
Kupferpreis, elektr., loko, Cts/lb	14.75	18.00	11.00	10.62
Bleipreis, loko, Cts/lb	6.20	6.75	5.50	5.50
Zinkpreis, East St. Louis, Cts/lb	6.25	6.78	4.35	4.40
Weizenpreis Rotwinter Cts/bush	152.6	145.6	106.5	102.4
Baumwollpreis, loko, Cts/lb.	19.10	18.20	12.55	11.90
Gummipreis, First later, Cts/lb.	19.63	21.00	10.25	10.12

Diskontermässigung der Bank von Danzig.

WTB. Danzig, 18. August.

Die Bank von Danzig hat mit Wirkung ab 19. August ihren Diskontsatz von 4½ auf 4 Prozent und ihren Lombardsatz von 5½ auf 5 Prozent herabgesetzt.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 18. August. (Funkspruch.) Die erste Stunde der amtlichen Berliner Getreidebörse hat auf der ganzen Linie im Vergleich zum vorbörslichen Freiverkehr eine Beruhigung gebracht. Der freie Handel zahlte zum Beginn des heutigen Tages für Roggen ungefähr 1.50 RM. mehr als am Samstag. Mittags ließen sich aber nur die letzten amtlichen Kurse notieren. Hier schein in erster Linie die Besserung in der Wetterlage ausschlaggebend gewesen zu sein. Es wird aus den meisten Gegenden Deutschlands Sonnenschein gemeldet, lediglich aus Hinterpommern bringen die Berichte eine Fortsetzung der großen Regenfälle. Das Angebot aus der Provinz nach Berlin ist verhältnismäßig groß, sodaß auch heute die Stützungen in prompter Abladung und Lieferung fortgesetzt werden mußten. Beim September haben Käufe privater Stelle stattgefunden. Die Besorgnisse wegen der Kontraktlichkeit der Qualitäten sind wohl in diesem Markt wie in Weizen mehr zurückgetragen. Weizenlieferung wurde in naher Sicht gesucht und auf letztem Stand bezahlt. Spätere Monate eröffneten wohl in Uebereinstimmung mit der schwachen Lage des Auslandes niedriger. Die wenig günstige Geschäftslage in Gerste hat kaum eine Aenderung erfahren. Beim Hafer wird alte Ware und gute neue gefragt, wobei sich die Wertspanne zwischen beiden allmählich verringert. Mehl bleibt ruhig.

Berlin, 18. August. (Funkspruch.) Amtliche Produkten-Notierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station: Weizen: Märk. 76—77 Kg. 252—255, Sept. 266—265.50, Okt. 269—268, Dez. 276—275.75, Tendenz matter; Roggen: Märk. 72 Kg. 166, Sept. 176.50—175.50, Okt. 179—178.50, Dez. 189, Tendenz stetig; Gerste: Braugerste 205—225, Futter- und Industriegerste 183—189, Tendenz stetig; Hafer: Märk. alter 185—195, neuer 162—175, Sept. 181, Okt. 186 u. Br., Dez. 191 u. Br., Tendenz ruhig; Weizenmehl 29.50—37.50, Tendenz stetig; Roggenmehl 24.25—26.75, Tendenz befestigt; Weizenkleie 9.75—10, Tendenz still; Roggenkleie 9.50—9.75, Tendenz matt.

Kartoffelnotierungen: Weiße 1.90—2.40 RM., gelbfleischige 2.90—3.20 RM., Odenwälder, blaue 2.30—2.70 RM. In Berlin sehr geringe Nachfrage.

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 18. August. (Eigenbericht.) Der Rückgang an den amerikanischen Terminmärkten ist auf größere Zufuhren von Mais zurückzuführen, während die Cif-Forderungen für Weizen kaum verändert sind. Das Angebot von inländischem Getreide bleibt vorerst noch schwach, da das Einbringen der Ernte durch das bisherige Regenwetter stark verzögert wurde. Bei guter Frage für Inlandsweizen verkehrte die Börse in stetiger Haltung.

Weizen, inl., neu 28, ausl., alt 32.25—34, Roggen, inl., alt 18.75—19, neuer 17.50—17.75, Hafer, inl., alt 18.25—19.25, Braugerste —, Futtergerste 18—19, südd. Weizenmehl, Spezial Null, August 43.75, Sept.-Okt. 43, südd. Weizenauszugsmehl August 47.75, Sept.-Oktober 47, südd. Weizenbrotmehl August 29.75, Sept.-Oktober 29, Roggenmehl 70—60 proz. Ausmahlung 27.50—29.50, Weizenkleie, fein 7.75, grob 8.25, Biertreber 10.25 bis 11, Leinsaat 36, Raps 28 RM.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

[* Karlsruhe, 18. August. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 14 Ochsen a¹) 54—58, a²) 52—54, b¹) 51—52, b²) 49—51, c) 47—49, d) 46 bis 49; 79 Bullen a) 52—53, b) 49—50, c) 48—49, d) 46—48; 38 Kühe a) —, b) 26—36, c) 18—26; 135 Färsen a) 55—61, b) 47—53; 94 Kälber a) —, b) 75—78, c) 72—75, d) 69—72, e) 56—61; 1 314 Schweine a) 65—67, b) 67—69, c) 69—71, d) 70—72, e) 66—69; Sauen 49—51 RM. Tendenz: Rinder: und Schweine langsam, Ueberstand; Kälber: langsam, geräumt.

Karlsruhe, 18. August. Fleischgroßmarkt. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 58 Rindervierteln, 2 Schweinen, 2 Kälbern, 3 Hämmeln. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 50—60, Rindfleisch 90—96, Farrenfleisch 86—92, Schweinefleisch 85—90, Kalbfleisch 110—115, Hammelfleisch 108 bis 112. Markt: schleppend.

[* Mannheim, 18. August. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogr. Lebendgewicht gehandelt: 228 Ochsen a) 60—61 b¹) 48—50, b²) 48—51, c) 42—54; 207 Bullen a) 52—54, b) 46 bis 50, c) 44—46; 258 Kühe a) 48—51, b) 40—44, c) 32—36, d) 18—25; 433 Färsen a) 61—62, b) 52—56, c) 42—45; 583 Kälber a) —, b) 80—82, c) 72—76, d) 64—70, c) 54—60; 7 Ziegen 12—24; 17 Schafe b) 42—46; 3 227 Schweine a) 65—66, b) 66—67, c) 67—69, d) 68—69, e) 67—68; Sauen 54—58 RM. Tendenz: Rinder: mittelmäßig; Schweine: mittelmäßig, geräumt.

[* Frankfurt, 18. August. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 381 Ochsen a¹) 58—61, a²) 54—57, b) 50—53; 130 Bullen a) 55—58, b) 50 bis 54; 533 Kühe a) 48—50, b) 44—47, c) 40—43, d) 35—39; 417 Färsen a) 60—62, b) 56—59, c) 50—55; 509 Kälber a) —, b) 76—80, c) 70—75, d) 62—69; 53 Schafe ohne Notiz. 4 756 Schweine a) 68—71, b) 69—71, c) 70—72, d) 69—71, e) 65—68 RM. Tendenz: Rinder: ruhig, Ueberstand; Schafe: ruhig, geräumt; Schweine: Anfangs rege, später ruhiger, Ueberstand.

Köln, 18. August. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 492 Ochsen: a1 60—64, a2 54—58, b1 52—57, b2 48—51; 313 Bullen: a 52—60, b 45—50; 727 Kühe: a 50—55, b 44—48, c 38—42, d 30—36; 215 Färsen: a 56—61, b 50—55; 6 Fresser: 45—56; 1071 Kälber: a 85—110, b 75—80, c 68—74, d 58—65; 42 Schafe: a1 54—58, a2 —, b 45—50; 4462 Schweine: a 65—70, b 67—72, c 68—72, d 67—70, e 62—67; Sauen: 55—62 RM. Tendenz: Rinder ziemlich belebt, geräumt; Schweine lebhaft, geräumt.

Sonstige Märkte.

* Bremen, 18. August. Baumwolle. Schlußkurs, American Middl. Univ. Standard 28, mm loko per engl. Pfund 13.26 Dollarcents.

Berlin, 18. August. (Funkspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer 105.28 RM. Originalhüttenaluminium, 98—99 Prozent 190 RM., desgl. in Walz- oder Drahtbarren, 99 Prozent 194 RM., Reinnickel, 98—99 Prozent 350 RM., Antimon-Regulus 51—53 RM., Feinsilber (1 Kg. fein) 48—50 RM.

London, 18. August. (Drahtbericht.) Metalle. Schluß. Kupfer: Tendenz stetig; Standard per Kasse 47⅜—7/16, Standard 3 Monate 47 7/16 bis ½, Standard Settl. Preis 47⅜, Elektrolyt 50½—51½, best selected 50 bis 51¼, strong sheets 79, Elektrowirebars 51½. Zinn: Tendenz unregelmäßig; Standard per Kasse 134¾—135, Standard 3 Monate 136¼ bis ½, Standard Settl. Preis 135, Banka 139, Straits 136½. Blei: Tendenz ruhig; ausländ. prompt 18 5/16, ausländ. entst. Sichten 18 3/16, ausländ. Settl. Preis 18⅜. Zink: Tendenz fest; gewöhnl. prompt 16 1/16, gewöhnl. entst. Sichten 16 9/16, gewöhnl. Settl. Preis 16⅛. Aluminium: Inland 95, Ausland 100. Antimon-Regulus: Erzeug.-Preis 46—½, chines. per 24—24½, Quecksilber 22¾, Platin 7½, Wolframerz 16½, Nickel, Inland 175, Ausland 175, Weißblech 18, Kupfersulphat 22½—23, Cleeland Gußeisen Nr. 3 63½.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 18. August. (Funkspruch.) Am Geldmarkt machte sich die Medioversteifung weiter bemerkbar. Tagesgeld zog auf 3.5—5.5 Prozent an. Monatsgeld war mit 4.5—5.5 Prozent und Warenwechsel mit 3.62 Prozent zu hören. Am Devisenmarkt lag das Pfund weiter fest. London — Berlin 20.39¾, London — Kabel 4.8718. Der Dollar war mit 4.1858 zu hören.

Der Privatdiskont blieb unverändert 3¼.

Berliner Devisennotierungen vom 18. August 1930.

	15. Aug. Geld	15. Aug. Brief	18. Aug. Geld	18. Aug. Brief
Buen. Air	1.528	1.532	1.526	1.530
Canada	4.185	4.193	4.183	4.191
Istanbul	—	—	—	—
Japan	2.069	2.073	2.066	2.070
Kairo	20.882	20.922	20.88	20.92
London	20.373	20.413	20.37	20.41
Newyork	4.1825	4.1905	4.1815	4.189
Rio de J.	0.419	0.421	0.417	0.419
Uruguay	3.467	3.473	3.467	3.473
Amsterd.	168.52	168.86	168.47	168.81
Athen	5.435	5.445	5.435	5.445
Br.-Antw	58.46	58.58	58.44	58.56
Bukarest	2.494	2.498	2.494	2.498
Budapest	73.35	73.49	73.36	73.50
Danzig	81.44	81.60	81.44	81.60
Helsingf.	10.525	10.54	10.524	10.544

	15. Aug. Geld	15. Aug. Brief	18. Aug. Geld	18. Aug. Brief
Italien	21.905	21.945	21.91	21.95
Jugoslav.	7.425	7.439	7.430	7.444
Kowno	41.76	41.8	41.83	41.91
Kopenhag	112.18	112.40	112.16	112.38
Lissabon	18.80	18.84	18.80	18.84
Oslo	112.11	112.33	112.11	112.33
Paris	16.445	16.485	16.44	16.48
Prag	12.407	12.427	12.406	12.426
Island	92.06	92.24	92.06	92.24
Riga	80.68	80.84	80.68	80.84
Schweiz	81.345	81.505	81.34	81.50
Sofia	3.032	3.038	3.032	3.038
Spanien	45.15	45.25	43.81	43.89
Stockholm	112.38	112.60	112.37	112.59
Reval	111.55	111.77	111.55	111.77
Wien	59.12	59.24	59.095	59.215

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	15. VIII.	18. VIII.
Kabel	4.8714	4.8716
Paris	123.85	123.87
Brüssel	34.85¼	34.85
Amsterdam	12.08 15/16	12.09
Mailand	92.98	92.99
Madrid	45.20	ca. 46.25
Kopenhagen	18.16⅜	18.16⅜
Oslo	18.163	18.16¾

Kabel Newyork:	15. VIII.	18. VIII.
Zürich	5.14⅛	5.1405
Amsterdam	2.4918	2.4817
Warschau	8.91¼	8.91½
Berlin	4.1864	4.1858
Tägl. Geld	2.5—5%	3½—5½%
Monatsgeld	4.5—5.5%	4½—5½%

Reichsbankdiskont ab 21. 6. 4%.

Züricher Devisennotierungen vom 18. August 1930.

	16. 8.	18. 8.		16. 8.	18. 8.		16. 8.	18. 8.
Paris	20.21½	20.21¾	Stockh.	138.20	138.20	Belgrad	9.12½	9.12½
London	25.04¼	25.04¼	Oslo	137.85	137.85	Athen	6.67	6.67
Newyork	514.07½	514.07½	Kopenh.	137.85	137.8	Konstant	2.44½	2.44
Belgien	71.90	71.90	Sofia	3.72½	3.72½	Bukarest	3.06	3.06¼
Italien	26.93½	26.93½	Prag	15.25	15.24¾	Helsingf.	12.95	12.95
Spanien	54.90	54.00	Warsch.	57.75	57.70	Pr.-Disk	2¼	2
Holland	207.12½	207.12½	Budap.	90.19	90.19	Buenos	1.88	1.88
Berlin	122.79½	122.80				Japan	2.54	2.54
Wien	72.65	72.64				Off.Disc	2.50	—

Täglich Geld 1½ Proz., Monatsgeld 1¼ Proz., Dreimonatsgeld 2¾ Proz.

Eiermarkt.

WTB. Berlin, 18. August. (Funkspruch.) Heute kosteten am Berliner Markt bei veränderlicher Witterung und behaupteter Tendenz in Pfg. je Stück ab Waggon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen:

Deutsche Eier: Trinkeier, vollfrisch, gestempelt S 12¼, A 11¼, B 10¼, C 9½, frische Eier A 11 B 10, ausß. kleine Schmutzeier 7.

Auslandseier: Dänen, 18er, 12—12¼, Holländer 11¼—11½, Litauer 10¼, normale 8—8½, kleine Mittel- und Schmutzeier 6¾, Jugoslawen 8¼ bis 9, Polen, normale 8—8½, kleine Mittel- und Schmutzeier 6¾—7¼.

Kühlhauseier: Chinesen und ähnliche 6½—7. Kalkeier ohne Notiz.

Tendenzmeldungen: Braunschweig ruhig, Breslau Zufuhren steigend, Essen fest, Frankfurt etwas freundlicher, Görlitz, deutsche Ware lebhaft, Hamburg fest, Hannover ruhig, Kassel ruhig, Königsberg schwach, für deutsche Ware lebhaft, Leipzig behauptet, Mainz fester, Stettin sehr ruhig, Stuttgart flau, Zwickau sehr schwach.

Der internationale Markt ist etwas schwächer geworden. Arnheim notierte große Eier 5.40—5.70, kleine 5—5.30, braune 5.80 bis 6.20 fl. Belgische Märkte notierten 0.64—0.70 beld. Franc. das Stück. Kopenhagen notiert Genossenschaftseier 120 Oere per Kg., frische Eier 1. Sorte per 1.2 Kg. 195 Oere, 2. Sorte 165 Oere, Oslo notiert unveränderte Preise, Stockholm ebenfalls Preise unverändert. Danzig: Posener und Pomereller 1.25 Gulden pro Mandel, polnische Eier 1.10 Gulden pro Mandel. Budapest meldet: Pro Kiste ab Bodenbach 110 RM. Großhandelspreise ab Budapest 8.5—9.5 Filler pro Stück. Produzentenpreis 7.5—8.75 Filler pro Stück. Die Schweiz meldet Rückgang der Produktion. Absatz gut, Preise steigend. London: 120 Stück Eier in der Nationalpackung 1. Sorte 19/3—20/6, 2. Sorte 18/— bis 18/6, 3. Sorte 15/— bis 16/—, kleine 12/— bis 12/6. 120 Stück Eier gewöhnlicher Packung 1. Sorte 16/— bis 17/—, 2. Sorte 14/— bis 14/6.

Obstmarkt.

Badische Erzeugermärkte — Wochenbericht vom 10. bis 16. August 1930.

Die Bühler Zwetschgenernte ist in vollem Gange. Zu Anfang der Berichtswoche verließen täglich hunderte von Wagen die mittelbadischen Versandstationen. Gegen Ende der Woche haben die Anfuhren merklich nachgelassen. Die Preise konnten sich, trotz verschiedener Absatzstockungen, etwa auf Höhe der in der Vorwoche erzielten halten. Mirabellen, Reineclauden und Pfirsiche sind, soweit sauber und ansprechend, begehrt. Birnen der Sorten Clapps Liebling, Williams Christ, Dr. Jules Guyot u. a. sind gesucht. Aepfel in guter Qualität und ansehnlicher Größe finden ebenfalls rege Nachfrage. Es erzielten je Pfund: Bühler Zwetschgen 10—17, Mirabellen 25—30, Reineclauden 18 bis 20, Pfirsiche 25—45, Birnen 15—35, Aepfel 12—25 Pfg.

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 18. August. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen (in Hfl. p. 100 Kg.) Sept. 8.40 (8.60), Nov. 8.62½ (8.77½), Jan 8.80 (9.00), März 8.97½ (9.17½). Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.) Sept. 134¼ (136½), Nov. 132½ (134½), Jan. 134 (136¼), März 138 (140).

Liverpool, 18. August. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen (100 lb.) Tendenz flau (stetig); Okt. 7/1⅝ (7/3½), Dez. 7/2 (7/4) März 7/2½ (7/4¾). Mais cif Plate (480 lb.) per Juli-Aug. 25/3. Tendenz: ruhig. Mehl (280 lb.) Liverpool Straights 32 (32). London Weizenmehl 25½—33½ (26—35). Preise in shilling und pence.

Chicago, 18. August. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurse in Klammern.) Weizen: Tendenz flau (willig); Mai 99¾—⅝ (102½—⅝), Sept. 87¼—⅛ (89⅝—½), Dez. 92⅛—92 (94⅝—¾), März 96⅝ bis ⅝ (99½—¼). Mais Tendenz flau (willig); Mai 94¾ (97½), Sept. 95⅛ (97½), Dez. 90⅛ (93), März 92 (95). Hafer: Tendenz flau (willig); Mai 45⅝ (47⅝), Sept. 38½ (39⅝), Dez. 41¾ (43⅝), März 44⅛ (45⅝). Roggen: Tendenz flau (willig); Mai 67½ (72), Sept. Dez. 60⅞—61 (64¾), März — (68⅞). (Alles in Cents je Bushel).

Winnipeg, 18. August. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Tendenz flau (willig); Okt. (93¾), Dez. 93 (95⅝), Mai 99½ (102⅛). Hafer: Okt. 37¾ (40), Dez. 37⅞ (40), Mai 41¼ (43¾). Roggen: Okt. 53½ (56¾), Dez. 56⅝ (59), Mai 62⅝ (65). Gerste: Okt. 38⅛ (39⅝), Dez. 40½ (41⅞), Mai — (—), (47⅞). Leinsaat: Okt. 158 (164), Dez. 158 (164), Mai — (—). Manitoba-Weizen: Loko Norther I 89 (91¾), II 86¾ (89½), III 83¾ (86¼).

Buenos-Aires, 18. August. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Okt. 9.45 (9.62), Nov. 9.52 (9.68). Mais per Sept. 6.07 (6.28), per Okt. 6.26 (6.47). Hafer per Okt. 4.80 (4.80). Leinsaat: Tendenz willig (stetig); per Sept. 17.50 (18.05), per Okt. 17.52 (18.00), per Nov. 17.30 (17.90).

Rosario, 18. August. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse (Vortagskurs in Klammern.) Weizen per Okt. 9.40 (9.55). Mais per Okt. 6.15 (635). Leinsaat per Okt. 17.50 (18.00).

Chicago, 18. August. (Funkspruch.) Fette, Schluß. (Vortagskurs in Klammern.) Schmalz: Tendenz: flau (unregelmäßig); per Jan. 1032½ (1065), per Sept. 1067½ (1080), per Okt. 1070 (1085), per Dez. 1040 (1070), Speck loko 1400 (1400), Schmalz, loko 1077½ (1090). Leichte Schweine niedrigster Preis 1060 (—), leichte Schweine höchster Preis 1090 (—), schwere Schweine niedrigster Preis 975 (—), schwere Schweine höchster Preis 1025 (—), Schweinezufuhr in Chicago 35 000 (7000), Schweinezufuhr im Westen 84 000 (28 000).

Newyork, 18. August. (Funkspruch.) (Vortagskurs in Klammern.) Schmalz prima Western loko 1150 (1165), Schmalz middle western 1135—45 (1150—60), Talg, spezial extra 5¼ (—), Talg, extra lose 5½ (5½), in Tierces 5¾ (5¾).

Metall-Terminnotierungen

Berlin, 18. August. (Funkspruch.)

	Kupfer bez.	Kupfer Geld	Kupfer Brief	Blei bez.	Blei Geld	Blei Brief	Zink bez.	Zink Geld	Zink Brief
August	—.—	93	94.25	—	36	37	—.—	31	32.5
September	—.—	93.75	94.5	—	35.5	36.5	—.—	31	32.5
Oktober	—.—	94	94.25	—	35.5	36	—.—	31.5	32.75
November	—.—	93.75	94	—	35.75	36	—.—	31.75	33
Dezember	—.—	93.75	94	—	35.75	36	—.—	32.25	33.25
Januar	—.—	93.75	94	—	35.75	36	—.—	32.5	33.5
Februar	—.—	93.75	94	—	35.75	36	—.—	32.5	33.75
März	—.—	93.5	93.25	—	35.75	36	—.—	33	34
April	93.5	93.5	93.5	—	35.75	36	—.—	33	34.25
Mai	93.5	93.25	93.5	—	35.75	36	—.—	33.25	34.25
Juni	—.—	93.25	93.5	—	35.75	36	—.—	33.25	34.25
Juli	—.—	93.25	93.5	—	35.75	36	—.—	33.75	34.25
Tendenz:	kaum behauptet			still			lustlos		

Berliner Börse

vom 18. August 1930.

Reich und Staat

	15. 8.	18. 8.
Abl. Schuld I—III		
Neubesitz	60	60
6 Dt. Wertbr.	7.6	7.75
6 dto. b. 1000	95.1	95.1
6 dto. 1—5 $	—	—
7 Reichsanl. 29	102	102
6 Reich 27	88	88
3 R.-Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	81.25	—
6 Bay. 27	85.5	85.5
6 Sachsen 27	82.5	82.5
7 Thür. 26	85.25	85.12
D.Reichsbp.	100.4	100¼
Dt. Schutzgeb	2.75	2.7
5 Rh.M.G.	70.7	70.7
6% Farben	98.5	99.12
10 Pr.Pfand 3940	100.8	100⅝
8 dto. 47	100	100
8 dto. 50	101.4	101¼
8 dto. Komm.	99.12	99
5 Bad. L. K.	—	—
6 Gr.Kr.Mhm.	—	—

Ausländ. Werte

	15. 8.	18. 8.
5 Mex. abg.	20.25	20.5
4 Mex. abg.	13.75	14
4½ Oest. S.	40.5	41.12
4 Goldr.	—	26.4
4 Kronenr.	—	2.1
4½ Silber	3.2	3.15
4 Türk. Ad.	4.15	4.3
4 T.Bagd.I	5.3	5.62
4 T.Bagd.II	5.2	5.5
4 T. Zoll.	5.2	5.4
Türk.-Lose	10.37	10.87
4½ Ung. 13	—	20.5
4½ Ung. 14	25.25	25.25
4 Ung.Goldr.	24.2	24.4
4 Kronenr.	2.12	2.15
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	—

Verkehrswerte

	15. 8.	18. 8.
A.-G.f.Verk.	69	71.12
Allg. Lokalb.	133⅛	134⅛
Baltimore	101.5	102.5
Canada	20.5	20.5
Dt.Eis.-Bet.	59.25	59.75
7 Reichsb.	93.37	93
Hamb.Pakett.	88.87	91.75
Hamb.Hochb.	72.75	71
Hamb.Südam	146.5	148
Hansa	123.5	125
Neptun	—	—
N. Lloyd	89	91.75
Schantung	—	—
Süd.Eisenb.	105.5	105¾

Bank-Aktien

	15. 8.	18. 8.
Adca	106¼	106
Bad. Bank	141.5	141.5
Bl. el. Werte	113	114
Bl. f. Brau	126	128.5
Barm. Bkv.	114.5	115
Bay.Hyp.Bl.	129.5	129.5
„ Vereins	135.5	135
Berl.Hdlsgel.	140	142
Commerzbk.	128	128
Danz.Priv.	101.5	101.5
Darmst.Bk.	177.5	179.5
D.Asiat.Bk.	39	38.5
De-Di-Bk.	122⅞	123¼
Dt.Hyp.Bk.	141	141
D.Uebs.Bk.	100	100
Dresd.Bk.	123¼	123¼
GothaGrund	120	120
Lux.Inter.	4	3.75
Mein.Hyp.	150	149¾
Mitt.Bod.C.	200	200
Oest. Credit	27.75	27.75

	15. 8.	18. 8.
Pr. Boden	150	149
Reichsbank	235.5	243¾
Rh.Hyp.Bk.	152.5	152
Südd.Bod.Cr	135	135.5
Bbk. Hamb.	114	114
Wiener Bkv.	10.62	10.62

Industrie-Aktien

	15. 8.	18. 8.
Accumulat.	119½	120
Adlerh. Gl.	65	66.5
A.K.U.	85	84.5
A.E.G.	135	136.5
dto. Lit. B	—	—
Alsen. Zem.	136	137
Ammend. P.	115	115
Aschaff.Bräu	139	138.5
Aschaff.Zellst.	95	98.75
Augsb.N.M.	69.5	—
Baer & Stein	—	—
Balcke Masch.	114.5	114
Bamb.Mälz.	113¼	113¼
Barop. Walz	—	—
Basalt	32	33
Bayr. Mot.	54.5	54.15
Bayr.Spieg.	47	47
J.P.Bemberg.	86	90.5
Berger Tfb.	262	—
Bergm. Elek.	164.5	164¼
B.Karlsr.J.	57.62	57.75
Berl. Kindl	573	563
Bl. Masch.	43	43
Berth.Mess.	30	29.5
Brauh.Nürnb	144	144
Brk. Brik.	148	148
Brschw. K.	224	224
Brem.Besigh.	57.5	58
Brem.Bulk.	118	118
Brem.Wolle	135.5	133
BrownBoveri	103¾	104.5
Buderus E.	56.5	57.5
Calmon Asb	14.87	13
Capito Kl.	50	50
Charl. Wass.	91.5	92.2.
J.G.Chem. voll	179.5	181
dto. 50 %	182.5	184
Ch. Buckau	84	84
Ch. Heyden	49	49
Ch. Gelsenk.	50	50
Ch. Albert	42.5	42
Chade	295	291
Conc. Berg	59.25	59.25
Conc. Chem.	14.5	14.25
Conc. Spinn.	46.5	46
Ct. Caoutch.	142¼	145
Ct. Linol. Zürich	186	186
DaimlerBenz	26.75	27.25
Dt. Atl. Tel.	93.5	94.75
Dt. Asphalt	105.5	105.5
Dt. Conti-G.	127	129¼
Dt. Erdöl	71.37	72.12
Dt. Jute	50	51.5
Dt. Kabel	57	58
Dt. LinolW.	180	181¼
Dt. Post	—	—
Dt. Schachtb.	80	80
Dt. Spiegel	65.25	65.25
Dt. Steinzg.	148	153
Dt.Telephon	100	101.5
Dt. Ton	101	101.5
Dt. Wolle	7.25	—
Dt. Eisenh.	53.87	52.87
Dortm. Aktien	198.5	200
„ Union	217.5	216.5
Dr.Schnellpr.	46	46
Düren Metall	111	111
Düss.Masch.	—	—
Dyckerhoff	87	88
Dyn. Nobel	71	72.37
Egest. Salz	85.5	85
Eilenburg K.	51.5	51.5
Eintracht	131	132
Eis.Sprottau	32.25	30

	15. 8.	18. 8.
Eisenb.Verk.	160	159.5
El. Liefer.	122	123.5
El.Licht Kraft	130	133¾
Engelh.Bräu	200	198
Enzing.-U.	76	76
Erdmsd.	65	—
Erlang.Bamb	98	98
Eschw. Bg.	216	209
Ess. Steink.	—	—
Fahlbg.List	51.25	53
Falkenstein	97	97
Faradit	—	—
J.G.Farben	147⅞	151⅜
Feinjute	62.5	62
Feldm. Pap.	132¼	133.5
FeltenGuill.	98	100⅝
Flöth.Masch.	27	27
Ford Motor	204.5	203.5
Friedr.Hütte	125	—
Fries Höpfl.	174.5	—
Frister	—	170⅞
Gg.Geiling		
Gelf. Bw.	104	104⅞
Genschow	55.25	55.5
Germania P.	120	119
Gerresh. Gl.	102	102
Ges.f.e.Unt.	132	135¼
Girmes Co.	—	—
Gladb.Wolle	136	—
Glas Schalke	139	135
GlückaufBräu	136¼	136¼
Goedhardt	142	142
Goldschm.	53	54
Görl. Wagg.	100	100.5
Gritzner	31.25	31
Grosch.Webst.	115⅛	116
Grossmann	—	22.5
Grün&Bilf.	162	163
Gruschwitz	60.5	60.5
Guanowerke	46.5	—
Gundlach	75	74.5
Haberm. G.	107.5	108
Hackethal D.	75.5	75.75
Halle Masch.	85.5	87.25
Hamb. El.	129	129⅞
Hammersen	104	108¼
Hann.Masch.	27.75	27.75
Harb.Gummi	—	59.25
Harpener	97	99
Hedwigsh.	—	—
Heid.Pap.	30.25	31
Heilm. Littm.	52	53
Hemm. Zem.	135	138
Hilpert M.	—	—
Hindr. Auff.	—	—
Hirsch Kupf.	—	119.5
Hirschb. Ld.	82	82
Hoesch	82.75	83.12
Hoffm. St.	52.25	52.25
Hohenlohe	—	56
Holzm. Ph.	77.5	79.75
Horchwke.	36.5	37.75
Hotelbetr.	119¾	120
C.M.Hutsch.	50	50
Lor Hutsch.	83	83
Ilse Bergb.	228.5	—
Dto.Genuß	117⅛	118⅜
Industrieb.	21.87	21
Jeserich	31.5	31.75
Jüdel	103¼	103.5
Junghans	26	26
Kahla Porz.	36	37
Kahli Chemie	130.5	130¼
Kali Aschl.	183	190
Karstadt	92.5	93.62
Klöcknerw.	77.5	78.25
Knorr C. H.	169	168¼
Köhlm. St.	55	55
Kolb & Sch.	—	—
Kostm.Tourd.	25.5	25.5
Köln Neuess.	80	80.75
Kölner Gas	50.25	50
Kört Gebr.	—	45
Kört El.	—	96
Krauß & Co.	—	61

	15. 8.	18. 8.
KunzTreibr.	82.5	—
Küppersb.	102.5	103
Lahmeyer	151¼	153
Laurahütte	40.37	40
Leipz.Riebeck	128¾	125⅜
Leopoldsgr.	51	51.1
Lindes Eis	149⅞	150
Lindström	490	490
Lingel Sch.	—	—
Linguerw.	75	78.5
Lorenz Tel.	—	—
Lüdenscheid	51.5	—
Magirus	17	17
Mannesm.R.	83	83.12
Mansfeld	52.5	54
Maschb.Unt.	39	38.25
M.Buckau-W.	100	100
Max-Hütte	155	156¼
M. W. Lind	61.5	61.75
„ Sorau	—	—
„ Zittau	—	36
Merk.Wolle	121	121
Metallges.	102.5	103¼
Mey.-Kauffm	22.75	22.75
Mez A.-G.	71	71
Miag	85	85.37
Mimosa	202	202.5
Minimax	65.5	64.25
Mitteld. St.	109	110
Mix & Gen.	129	128
Montecatini	46.25	45.37
Mot. Deutz	61.5	60.75
Mühlh. Bg.	93	93
National.Aut	9.5	9.12
Neckarwke.	118.5	119
Ndl. Kohle	132.5	132.5
Nordd. Eis	92	93
„ Steingut	148.5	147.5
„ Trik.	70	70
„ Wolle	63.5	65.25
Nrdsl.-Hdsf.	163	163
Nbg.Herkul.	—	—
Ob.-Bedarf	49.62	49
Ob. Koks	83.25	84.5
dto. Genuß	76.5	77
Orenstein	58	58
Ostwerke	198	202
Phönix Bg.	76.12	76.5
Phönix Brk.	57	57.5
Pintsch	186	185
Pittler Wkz.	137.5	137.5
Poege el.	14	14
Poege Vorzg.	—	37
Polyphon	178	180.5
Preußengr.	125	128
RadebergExp.	160	161

	15. 8.	18. 8.
Rasqu.Farb.	—	—
Reichelbräu	230	228
Reichelt M.	26	26.25
Rheinfelden	133.5	133.5
Rh. Braunk.	204	202¾
„ Elektro	125.5	126
„ Möbel	—	—
„ Stahlw.	84.5	86
R. W. E.	169.5	170¼
„ Westf.K.	84	80
RW.Spreng	56.5	—
Richter Dav.	—	—
Riebeck-Mont.	94.75	95.75
Roddergr.	650	650
Rosenth.P.	69.5	69.5
Rütgersw.	49	50.62
Sachsenw.	87	87
Sächs. Guß	—	—
S.-Th. Pil.	80	80
„ Webstuhl	43.5	45.5
Sachtleben	151¾	153.5
Sal. Salz	—	—
Salzdetfurth	300	308.5
Sangerh.M.	103	102.5
Sarotti	107	108
Schering ch.	313	313
Schlegelbräu	160	160
Schl.Berg-Z.	50	50
Schl.B.Beuth	82	83.5
Schl. El. B.	126.5	126
Schl. Portl.	123	—
Schl. Text.	11.5	11
Hg. Schneid.	77	77.5
Schub. Salz	164¾	170
Sch. Cremer	69.5	69.5
Schuckert el.	148	149.5
Schultheiß	250	251
SchwelmEis.	127	127
Sieg.-Sol.G.	10.5	10.75
SiegersdWerk	44.75	46
Siem. Gl.	107	107
Siem.Halske	186¼	190
Sinner A.-G.	—	90
Staßfurt ch.	24	24
Stett.Cham	46	50
Stock & Co.	65.75	65.5
Stöhr Kg.	79.75	80.25
Stolb. Zink	60	—
Stollwerck	98.25	98
Strals. Sp.	203	204¾
Südd. Imb.	—	—
Südd. Zuck.	145¾	145
Svenska	293	292
Tel. Berlin	—	—

	15. 8.	18. 8.
Thörl Oel	—	78
Thür. Gas	136.5	138¼
Tietz Köln	131¾	131
Transradio	109	110.5
Tuch Aach.	109¾	109¾
Tüll Flöha	34.5	34.5
Gebr. Unger	35.25	35.25
Union chem.	49.75	—
Un. Diehl	—	—
Varz. Pap.	92	92
Ver.Böhlerst.	120	120
„ chem.Char	56	—
„ Dt. Nickel	134.5	136¾
„ Flansch.	119	117¾
„ Glanzst.	—	—
„ Gothania	—	—
„ Jute B.	35	36.75
„ M. Hall	—	—
„ Pinsel	18.5	17.5
„ Por..and	151	152
„ Schuhf.B.	36.75	37.5
„ Stahlw.	76.5	77.5
„ Zypen	150¼	150¾
Vikt. Wke.	46	48.5
Vogel Tel.	67	68
Vogtl.Masch.	40.25	40
Voigt Häffn.	153	152.5
Wanderer	35.12	35.12
Waff.Gelsenk.	126	125
Wegelin	4.5	46
Westereg.	195	194
Wicking	86	86.5
Wiesloch Ton	—	—
Wißner Met.	44	45
WittenerGuß	40.5	40.5
Witt. Tief	92	93
Zeiß-Ikon	77.5	77.5
Zeitz Masch.	86	88
Zellst. Ver.	62	62
Zellst.Waldh.	124	126¼

Versicherungen.

	15. 8.	18. 8.
Aach.M.Feue.	270	270
Mannh. Ver.	40	40
Nordstern	225	230
Vikt. Allg.	—	—
Vikt. Feuer	401	401

Kolonial-Werte

	15. 8.	18. 8.
Dt.-Ostafrika	79	80
Neu-Guinea	311	312
Otavi	38	38.1
Schantung	76.75	76.5

+ exkl. div

Berliner Termin-Notierungen

	15. 8.	18. 8.
AG.f.Verk.	78.75	71.12
Allg.D.Lokalb	—	—
D.Reichsb.Vz	93	93.25
Hamb.Paket	90.25	93
dto.Hochbahn	—	—
Hamburg-Sü	148	148
Hansa Dampf	125	125
Nordd.Lloyd	90.25	93
Otavi Minen	38.25	38.12
Allg.D.Credit	106.5	107
Bl. f. Brau	126	129
BarmerBankv	115	115¾
Bay.Hy.Wech	129.5	129¾
Bay.Vereinsbl	135¼	135.5
Berl.Hdlsges.	140	142.5
Commerzbank	128.5	129
Darmst.Bank	178	181
De-Di-Bk.	123	124
Dresdn.Bank	123.5	123¾
A.K.U.	84.75	88.25
Allg.El.Ges.	135⅝	137¼
Bay.Motore	55.25	57
Bemberg	85.5	90.25
Bergm. El.	175	167
Berl. Masch.	43	—
BrownBove.	—	—
BuderusEisen	56	—
Charl.Wasser	92	92.75
Comp.Hispan	294	293¾
ContiCaoutch	142.5	145
Daiml.-Benz	27.12	28

	15. 8.	18. 8.
Dt.Conti G.	126¾	130
Dt. Erdöl	71.12	72.5
Dt.Linol.-Wke	179.5	183.5
Dynam.Nobel	70	72
El.Lieferung	122	125
El.Licht-Kraft	130¼	135
EssenerSteink	—	—
Farbenindust.	148¼	151⅞
Feldm. Pap.	132	135⅜
Felten-Guill.	98	101.5
Gelsent.Berg	104	105¼
Ges.f.e.Unt.	132.5	136⅞
Goldschmidt	54	55
Hamb.El.Wke	128.5	129.5
Harpen.Berg	96.25	99.5
Hoesch Stahl	82	82.5
Holzmann	77.25	80.5
Hotelbetr.	120⅞	123
IlseBergbau	—	221
KaliAschersl.	185	192
Karstadt	93.5	96
Klöcknerwerke	76.5	79
Köln-Neuessen	79.75	80.62
Mannesmann	82.62	83.87
Mansf. Berg	52.62	54
Masch.Bau	38.5	38.5
Metallges.	104	104
Miag	86	86.25
Mitteldstahl	110	—
MonteCatin	45.5	45.62

	15. 8.	18. 8.
Nation.Auto	—	9.5
Nordd. Wolle	63.87	65
Nrdsl.-Hdsf.	—	—
Ob. Bedarf	—	—
Oberschles.Kok	83.12	84.75
Orenstein	58	59.5
Ostwerke	200	204¼
Phönix Berg	75.75	77.37
Polyphon	177	181¼
Rhein.Braunk	203	206
dto. Elektro	—	126
Rheinstahl	84.75	86.5
R.W.E.	170	170.5
RiebeckMont.	—	96
Rütgerswke.	49.37	52
Salzdetfurth	301	309
Schles.El.B.	126¼	130.5
dto. Portland	122.5	126.5
Schub.-Salzer	164	169⅝
Schuckert El.	147	150¾
Schultheiß	250	254
Siem.-Halske	186.5	192.5
Stöhr	78.5	80.5
Svenska	293.5	293
Thür Gas	137	139
Leonh.Tietz	130	—
Transradio	109	—
Ver.Stahlwke	76.5	77.75
Westeregeln	190.5	200
Zellst.Waldh.	124	129¼

Frankfurter Börse

vom 18. August 1930.

Deutsche Staatspapiere

	18. 8.
Dt. Werth.	94
6% Reichsanl.	87.75
Schatzanw. 23	—
Bad. Staatsanl.	—
6½% Hess. I	93
6½% Reichsp.	100.4
Altbesitz mit Abl.	60
Neubesitz ohne „	7.8
4% Bayr. Abl. R.	—
4% Schutzgeb. 14	2.7

Deutsche Stadtanleihen

	18. 8.
6% Berl. 24	80
6% Darmst. 26	—
7% Dresd.St.A.26	85.75
7% Frankf. 26	88
Heidelbg. Stadt A. 26	84.37
8 Ludwigsh. St.A.26	91.5
8% Mainz G.A. 26	—
10% Mannh.G.A.25	100
8% Mannh. St.A. 26	94.12
6% Mannh. G.A. 27	—
8% Pforzh. 26	—
8% Pirmasens 26	88.75

Sachwertanleihen (ohne Zins)

	18. 8.
6 Bad. Holz 24	19
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbl. Gold	—
6 Großkr. Mannh. 23	—
6 Heidelb. St. Holz	—
6 hess. Braunkohl.	—
6 hess. Volksst. Rogg.	7.5
6 Mannh.St.Kohl.23	15
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	—
5 Pr. Roggen	—
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	2.06

Pfandbriefe

	18. 8.
8 Pfälz.Hyp. R. 2—5	99.5
Rh. Hyp. Bk. 24—25	99.5
Rh. Hyp Bank 5—8	99.5
dto. S. 31—34	100.5
4½ Anatol. I.	—
4½ Anatol. II.	14.2
3 Salonique M.	7.75
5 Tehuant.	14.25

Bank-Aktien

	15. 8.	18. 8.
Adca	106	105
Bad. Bank	141.5	141.5
Bk. f. Brau	125	—
Bay. B.-C. Würzburg	133	133
Bay.Hyp.W.	129¾	129
Berl.Hdlsges.	—	—
Danatbk.	178	179.5
De-Di-Bk.	122.5	122⅞
Dresdn.Bk.	123	123
Frankf.Bk.	100	99.75
Fr.Hyp.Bk.	157	157
Fr.Pfd.Br.B.	154.5	155
Oest. Credit	27.8	27.8

	15. 8.	18. 8.
Pfälz.Hyp.Bk.	136	136
Reichsbank	298	244
Rh. Hyp.	152.5	152
Südd.Bod.Cr	136	136
Westb.	90	90
Wiener Bkv.	10.37	10.37
Wtb. Nbk.	140	140

Transportanstalten

	15. 8.	18. 8.
Bad. Lokalb.	—	—
7 Reichsb.Vz.	—	92.75
Hapag	89	92.25
Heidelb.Str.	24	24
Lloyd	89.5	92

Industrie-Aktien

	15. 8.	18. 8.
Löwenb.M.	217	219.5
Brau.Pforzh.	108	108
„ SchwStorch	133	132
Eichb.Werger	—	—
A.E.G.St.	135	137
Bad. Masch. Durlach	125	125
Bayr.Spieg.	45	47
Bergm. Elek.	—	—
Brem.Besigh.	—	—
BrownBoveri	—	105¼
Bürst.Erlang	—	—
Cem.Heidelb	101.5	103.5
DaimlerBenz	26.75	26.5
Dt. Erdöl	70.5	78.5
„ G.S.Sch.	134	135.5
„ Verlag	155	155
Dykerh.Wid.	—	—
El.Licht u.Kr.	131¾	—
El. Liefer.		
Emag	66.25	66.25
Enz.-Union	74	75.5
Eßl. Masch.	64	—
Ettl. Spinn.	—	—
J.G.Farben	147⅞	151¼
Feinm. Jett	70	70
Felten Guill.	—	101
Frkf. Gas	110	110
„ Hof	50	50
„ Ma.ch.	22	21.75
Geiling u. Co	29	29
Goldschm.	53	54
Gritzner	31	31
Grün u. Bilf.	160	162
Hafenm. Frk.	125	125
Haid u. Neu	23	—
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	—	66
HesserMasch.	—	196
Hilp. Armat.	—	—
Hirsch Kupf.	118	119
Hoch u. Tief	74	74.75
Holzmann	77.5	79
Holzverkohl.	86	87.25
Inag	82.4	82.4
Jungh.Gebr.	25	25
Kg.Kaisers	85	—
KleinSchanz	—	126
Knorr C. H.	168¾	169

	15. 8.	18. 8.
Kolb & Sch.	—	—
Konf.Braun	—	45
Krauß & Co.	61	61
Lahmeyer	152	152.5
Lechwerke	95	—
Ludw.Walz	86	86
Mainkr.	—	—
Metallg.	104	104.5
Met.Knodt	—	—
Mez Söhne	—	—
Miag	—	86
Mot.Darmst.	50	50
Deutzmotor	62	61.5
Oberursel	118	118
Neckarw.Eßl.	117	117
Oest.Eisenb.	25.25	25.25
Pf. Näh. K.	13	13.75
Rein.Gebb.	—	108
Ch.El.Borg.	81.5	81.5
Rh.E.Mm.	194¾	126
RöderGebr.	98.5	98.5
Rütgersw.	49	40.5
Schlink Co.	78	78
Schnell, Fr.	32	32
SchriftStemp	114	113
Schuckert N.	146¼	149¾
Schuh Bern.	36.5	38
Seil Wolff	—	—
Siem.Halske	185	188.5
Sinalco	—	142
Südd.Zucker	146¼	145¾
Thür.Lief.	—	89.5
Trik.Besigh.	44	44
Ver.Ch.Frkf.	57.5	59
Ver.D.Oelf.	—	—
Ver. Faß	15	15
Voigt Häffn.	152	152
Voltohm	40	42
Wayß&Freyt.	65.5	65.12
Wolff W. Pf.	—	—
Württ. El.	100	100
Zellst.Aschaff.	95	97
dto.Memel	92	92.5
ZellstWaldhof	124¼	128

Montan-Aktien

	15. 8.	18. 8.
Eschw.Berg	213	—
Gelsenkirch.	—	104.5
Harpener	—	—
Ilse St. A.	219	223.5
KaliAschersl.	—	—
KaliWester.	190	195
Mannesm.	84	84
Mansfelder	—	—
Phönix	—	—
Rheinstahl	84.5	86.5
Salz Heilbr.	210	210
Tellus Berg	99	99
V. Stahlw.	75.75	76.25

Versicherungs-Aktien

	15. 8.	18. 8.
Allianzvers.	190	190
Frankf.Allg.	—	—
Frankona	—	—
Alt.Rückvers.	—	—
Frankf.Neue	—	116.5
Frank.300er	—	—
Mannh.Vers.	—	—

Berliner Freiverkehr

	18. 8.
Bk. f. Mont.	120
Becker Stahl	65
Dt. Gasolin	46
Dt. Lastauto	10.5
Dt. Petrol.	54—56.5
Faber Bleist.	—
GlückaufBrkhl	ca 40
Großkr.Frank	115.5
Haagen-Rött.	40
Hann.Wagg.	—
Hansa Lloyd	20
Kabel Rheydt	168
Lerche&Nipp.	60
Linke-Hofm.	55—56
Manoli	203

	18. 8.
Msch.u.Krand	80
Dr.P.Mayer	90
MüllerKaffee	30
NationalFilm	90
N.Bodenges.	27
Ravens Stahl	160
J.D.Riedel	—
Scheidemantel	42
Stoew.Auto	20 B
Terra Film	55
Ufa Film	90
dto. Bonds	97
Adler Kali	—
Bb.Krügersh.	148—50

	18. 8.
Halle Kali	—
Kaliindustrie-Wintershall	155—57
DiamondAkt.	ca. 7
dto. Vorzüge	6.50
Kakao	—
Salitrera	135—40
Slow.Salp.	—
SüdseePhos.	—
Chade B. A.	359
dto. Span.	359
Pisb.Intern.	1.025
Russenbank	0.80

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres lieben Vaters sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank. (FH6688)

Karlsruhe, den 18. August 1930.

Geschwister Rogg.

Bürgerstraße 19.

„Diese Woche"
Garantiert
Ziehung 22./23. Aug.
Geld-Lotterie f. Krieger Witwen u. Waisen
12500
6000
5000
3000
Los 1.- M Porto u. Liste 35 ₰
Stürmer
Mannheim O. 7. 11
Postsch.-Kto. Karlsruhe 17043
alle Lotterieeinnehm. u. Verk.-Stel.

WER SUCHT DER FINDET
durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse selbst in schwierigsten Fällen das was er wünscht!

Zwangsversteigerung. Dienstag, den 19. August 1930, vormittags 11 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Zusammenkunft Karl-Friedrichstraße 24, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: (19747)
1 Harmonium (Schiedmayer) 19 Reg.
Karlsruhe, den 18. Aug. 1930.
Roß, Ober-Gerichtsvollzieh.

Gut erh. Krank.-Fahrstuhl zu leih. gesucht. Ang. m. Pr. u. F.W. 8421 an d. Bad. Pr., Filiale Werderplatz.

In 3 Tagen
Nichtraucher.
Auskunft kostenlos! Sanitas-Depot, Halle a. S., 337 K.

Tafelbestecke
massiv Silber und 90 Gr. Versilb. Verkauf direkt an Private. Verlangen Sie Katalog.
M. Loewenthal & Co. Pforzheim.
Besteck-Spezialhaus (8371a)

Handarbeiten
werden angef., sowie Wäsche u. Kleid., auch Strümpfe z. Ausbess. angenommen. (B587) Steinstr. 5, 2 Treppen.

Frl. sucht Arbeit im
Flicken
v. einf. Leib- u. Bettwäsche, in u. auß. d. H. Tag 1.80 M. Angeb. unt. H.Z.9275 an Bd. Presse Fil. Hauptpost.

Zurück!
Frau Ch. Kühner-Herbst
staatl. gepr. Dentistin
Kaiserstr. 82a Fernspr. 1854
bei sämtlichen Krankenkassen zugelassen.

Achtung!
Weißeln von Küchen, einschl. Oelfarbsockel v. 15 Mk. an, Tapezieren von Zimmern von 20 Mark an je nach Wahl der Tapeten, sow. alle ins Fach einschlagende Arbeiten bei billigster Berechng. u. sauberer Ausführung. Voranschläge kostenlos. Adressen erbeten unt. Nr. Z1400 an die Badische Presse.

Wer liefert Kohlen
gegen gute Schneiderarbeit. Anzug, Mantel od. Kostüm. Angebote unt. Nr. H 1408 an die Bad. Presse.

Heiratsgesuche

Heirat!
Tüchtige, solide Friseuse ist Heirat in Herren- und Damengeschäft geboten. Zuschr. u. H.H.9208 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Gefunden

Wolfshund zugelaufen Abzuhol. geg. Einrückungsgebühr. FW8417 Morgenstr. 51, Hof, I.

Verloren

Beigefarbenes
Geldtäschchen
mit Druckknopf, über 15 Mark Inhalt, am Samstag vormitt. auf dem Gutenbergmarkt verloren. Gegen gute Belohn. abzug. (B599 Sofienstr. 179, III., l.

Unterricht

Erfkl. engl. u. franz. Unterricht od. Beteiligung an Kursen, auch Conversation mit garant. schnell. Erfolg wird erteilt. Ia Referenzen. (B518) Schloßplatz 10, 2 Tr.

Städt. Technikum Hainichen i/Sa.
Ingenieur- und Technikerschule
Modernste Einrichtungen — Staatskommissar

Immobilien - Hypotheken - Kapitalien

Wirtschaft zu verpachten
Tücht. kautionsfäh. Wirt u. Metzger findet in Karlsruhe gute Existenz. Angeb. u. Nr. FW 8416/H 19827 a. Bd. Pr., Fil. Werderpl.

Wollen Sie ein Haus bauen
kaufen oder freimachen, so benöt. Sie nur ca. 2000 M bis 3000 M eigenes Kapital für je 10 000 M Darlehen, welches Sie von uns nach kurzer Wartezeit zu 3% Jahreszinsen erhalten. Gleichz. gew. Verf. Schutz. (N3266)
Centralbau A.-G. Berlin W. 8,
Hauptvertr. Karl Seitz, Ludwigshafen (Rh.), Prinzreg.-Str. 72.

Einfamilien-Haus
mit 8 Zimmer,
2 Zimmer im 1. Stock u. Küche, im 2. Stock 3 Zimmer, im 3. Stock 3 Zimmer, im Zentrum der Stadt sehr geeignet f. Arzt, Zahnarzt od. Büro, zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 19634 an die Badische Presse.

Eilangebot.
Haus in d. Südweststadt, 4×4 Z. m. Werkstätte, Preis 28 000 M. Angeb. u. Nr. N1392 an die Bad. Presse.

Hypothekengelder
in jed. Höhe an erster Stelle, sowie Kredite geg. hypoth. Sicherheiten f. Industrie ★ Kommunen ★ Landwirtschaft ★ Baugenossenschaften vermittelt die Finanz-Abteilung des Bücher-Revisors
P. Glässer, Karlsruhe, Kaiserstraße 189

Bess. Wohnhaus
in Liebigstr., sofort zu verkaufen. (B620) Näh. Daxland., Hördtstr. 15, 2—6 U. (B620

Kapitalien

500 Mark
und mehr monatlich verdienen nachweislich strebsame Agenten dch. den Verkauf meiner altbewährten Artikel. Auskunft kostenl. dch. Erich Pötters, Barmen-Loh., Metallwarenfabr. (N855)

Junge, alleinstehende Frau sucht 200 Mark auf 1 Jahr geg. Möbelsicherheit v. Selbstgeber. Angebote unt. H.J.9284 an Bad. Pr.

Preisabschlag
Von heute an gelten folgende Preise:
Damensohlen und Absätze in Ago oder genäht, Ia Kernleder **2.90**
Herrensohlen, Absätze in Ago oder genäht **4.00**
Kindersohlen, Fleck . . . von **1.50** an
Nur Amalienstraße Nr. 59
Schuhmacherei STÖHR.

Kaufgesuche

Zahle beste Preise für getragene Kleid., Schuhe Wäsche. — Postk. genügt. Komme i. Haus. Mangel, Werderstr. 21

Steindruck-Schnellpresse
gebraucht, mit Steine, Format 85×120 cm, evtl. 100×200 cm, zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. Z19682 an die Bad. Presse.

Schlafzimmer
Büfett, Tisch und Stühle, Küche u. Schr. zu kauf. ges. Off. unt. M1417 an Bad. Pr.

Gebrauchtes, guterh.
Bett
evtl. mit Nachttisch u. Waschkommode zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. H.T9294 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Eich. Speisezimmer und Küche, auch einzelne Möbel zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. B1402 an die Bad. Presse.

Gebr. Möbel
auch ganze Einrichtungen zu kaufen gesucht. Angeb. unt. H.M.9287 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Stehpult
gebr., zu kaufen ges. Gilliard, Kaiserstr. 51. Telefon 1930. (B386)

Laufstall zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter J19680 an die Bad. Presse.

Zu kaufen gesucht: Damenfahrrad und Herrenfahrrad. Ang. m. Pr. u. H.N. 9288 an d. Bad. Pr., Filiale Hauptpost.

Zu kaufen gesucht: 2 Anzüge und blaue Mechaniker-Anzüge. Ang. u. Nr. HD 9289 an d. Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Getr. Kleider
Schuhe u. Wäsche kauft fortwährend: Fuchs, Zähringerstr. 23, Tel. 7339. Komme i. Haus.

Tiermarkt

7 Hühner, 1 Hahn weiße Leghorn zu verk. Daxlanderstraße 137. (B585)

Aeußerst gutartiges
Reitpferd
Fuchsstute, mit Sattelzeug zu verkaufen. Zu erfragen bei (9262a) Dr. Büchler, Rastatt.

Zu verkaufen

Echt Eiche Schlafzimmer
mit Innenspiegel, 180 cm breit, vollgesperrte Tischlerware, kompl. nur **695.00.—**
ferner noch einige eich.
Zimmer 625.—, 575.—
E. Schweizer, K.-Mühlburg, Rheinstraße 12 (19542)

Herrenzimmer
in schw. eich. pr. Arb., kplt. m. gr. 3türig. Bücherschr., Diplom.-Schreibtisch, Hz.-Tisch, 2 Lederst., Schreibsessel, nur (19871)
Mk. 500, 680.
Seiter, Waldstr. 7.

Eich. Speisezimmer, pol. Büfett, pol. Bücherschrank, Kleiderschränke, Waschkomm. mit u. ohne Marmor, Vertiko, Tische, Stühle Nähtische, rd. Tische, Dipl.-Schreibtische, w. eis. Metallbetten, viele einz. Betten, Chaisel., Sofa, Polstersess., Küchenschr., sonst. Möbel verkft. alles sehr billig An- und Verkauf D. Gutmann, Rudolfstr. 12 (B582)

2türig. Schrank
umständeh. bill. abzg. Kaiserstr. 65, 3. Stock. (578)

2 gleiche Betten, pol. u. hochhpt., m. Rost, f. 50 M abzug. Händl. verbet. Zähringerstr. 3 parterre. (B579)

Polierter, gr., antiker
Schrank
50 M, gute Korbgarn., Bank, Tisch, 2 Sessel, (Peddigr.) 50 M, 4 pol. gepolst. Stühle 20 M, zu verk. (FH6689 Körnerstraße 10. part.

Diwan, Plüsch, rot, gut erh. 38 M, Deckbetten, Inlett, neu, 20, 23 M zu verkauf. Körnerstr. 38, Htb. II. Schölzke. (B610)

Kirschb. pol. Schlafzimmer 4-tür., Kl.-Schr., Toilette, neu, wundersch. Mod., umständeh. spottbillig abzug. (FH6687 Sofienstr. 165, II, l.

Eleg. Chaiselong. 36 M Flurgarderoben, Diplom.-Schreibtische, 6 eich. Stühle 45 M, saub. Betten, Waschkommod., pol. Vertiko 32 M, pol. Schreibtisch 18 M, Bier-Tische, Schränke, b. Schutter, Möbelg., Ldw.-Wilhelmstr. 18. (B624)

Schlafzimmer-Einrichtung
2 Betten mit gt. Roßhaarmatratzen u. all. Zubehör zu verkaufen. Hertzstr. 8. II. FH6696

Leder-
Polsterbänke
aus Auto-Omnib., geeignet für Wirtschaft, Café usw. Auto-Friedhof, Hohenzollernstr. 47 (B606)

1 Kinderkrankenfahrstuhl zu verkaufen. (B577) Kaiserstraße 3, II., l.

Neues Piano
bei größerer Anzahlung billig zu verkauf. Angebote unt. G19678 an die Bad. Presse.

Zu vk. H.-Uhr, Grammophon, K.-Bett, Einmachtöpfe (60 l). Zähringerstr. 58, Htbs. I. (B601)

Gasuhr-Zwischenzähl. für Untermiet. u. ein Kronleuchter zu verkaufen. (B597) Kaiserstr. 115, 3. St.

Fast neue (FW8426
Schreibmaschine
A.E.G., bill. zu verkf. Wilhelmstr. 70, III., l.

Auto-Bereifung
neu und gebraucht, sowie Reparaturen billig bei (19728)
A. Maier, Kreuzstraße 22
Vulkanisieranstalt

Auto-Ersatzteile
für (7365a)
Citroën
Renault / Peugeot
sowie für alle ausländische Wagen liefert rasch und anerkannt billig
Special-Autohaus Gramling
Alexander Perpère Nachf.,
Landau (Pfalz).
Aeltestes und bedeutendstes Ersatzteillager Deutschlands. — Telefon 2529. — Tägliche Auto-Verbindung mit Frankreich.

Achtung! Autobesitzer!
Autofriedhof Hohenzollernstr. 47, hat gebr. u. neue Ersatzteile v. Pers.- u. Lastw. billig zu verkaufen. (B605

Auto-Kühler
für Pers.- u. Lastwagen billig zu verkauf. Autofriedhof, Hohenzollernstr. 47. (B607)

D.- u. H.-Fahrrad f. 40 u. 25 M zu verkf. Wilhelmstr. 7. Hof. (FW 8430)

Damenrad, wen. gef., zu verk. (FW 8429) Herrenstr. 60. part.

Auto-Pritschen
verschied. Größ., billig zu verkaufen. (B604) Autofriedhof Hohenzollernstr. 47.

Zu verkaufen: Ein neues
Stückfaß
für Autotransport, 1 Faß neu, 1668 Lit. à Ltr. nur 12 ₰, 1 gebrauchtes, weingrün, à Liter 5 ₰. Angebote u. W9340a an die Bad. Presse.

2 eleg. mod. Kleider a. prima Seidenstoff, Glockenfacon, dunkelblau u. hellgrün, Nr. 42, schl. Fig., 12 Seidenbackfischkleider, modern, billig (FH6691) Herrenstr. 20, 1 Tr. r.

Rasch verkauft
ist jeder Gegenstand, den Sie, weil entbehrlich gern abstossen möchten
durch eine kl. Anzeige in der Badischen Presse

Union-Theater
Festspiele

Heute letzter Tag!

Napoleon
Der gefangene Kaiser auf St. Helena

4.00 6.20 8.45

Musikalische Leitung: **Robert Barth.**
Jugendliche nachmittags halbe Preise.

Der durchgreifende Erfolg

im RESI
WALDSTRASSE Nr. 30

Es gibt eine Frau, die dich niemals vergißt!

Im grossen Beiprogramm:
Flock u. Flickies Liebesfahrt!
4.00 6.15 8.55

FIDELITAS
STADTGARTEN
Mittwoch, den 20. August, von 16 – 18½ Uhr:
Streichkonzert
des Gemeinschaftsorchesters. 19879

Städtisches Konzerthaus.
Sommer-Operette.
Dienstag, 19. August:
Der letzte Walzer

ROLAND
TANZ-ABEND
Gastspiel des beliebten **Filmregisseurs**
Franz Hofer
mit seinem **Filmstar**
Gerdi Gerdt
sowie
Paula Klär
vom Trianon-Theater **Berlin.**

Komm
wir gehen ins
Rœderer
Millot
spielt
Zähringerstr. 19

Druckarbeiten
werden rasch u. preiswert angefertigt in der **Druck F. Thiergarten** (Badische Presse).

Offene Stellen

Photographen
an allen größeren Plätzen des Schwarz- und Odenwaldes zur Aufnahme besonders guter Blicke **gesucht.** Evtl. kann **Bezirksvertretung** einer leistungsfähig. Buch- u. Kunstdruckerei, welche sich mit der Herstellung von Prospekten für Verkehrsvereine u. Hotels beschäftigt, übernommen werden. Ang. unt. **M 19683** an die Badische Presse erbeten.

Vertreter
für den Verkauf **pat. Glühlampen** an allen Plätzen Mittelbadens **gesucht.** Ang. unter Nr. **S 1393** an d. Bd. Pr.

Leistungsfähige **Korsettfirma** sucht für ihre erstklassigen Fabrikate erfahrene
Reisedame
der Branche. Ausf. Off. u. **D.M. 6736** bef. **Rudolf Mosse, Dresden.** (M 3267)

Tüchtiges (B588)
Mädchen
für Küche sofort ges. **Restaurant Keglerheim** Kaiserallee 13.

Perf., bilanzsich.
Buchhalterin
per sofort gesucht. Ang. u. **K 19829** an d. Bad. Presse

Aelteres, ehrliches
Mädchen
welches perf. in allen Hausarb. ist, sof. ges. Zu erfragen unt. Nr. **Qu.19687** in d. B. Pr.

Gesucht wird sofort eine jüngere, tüchtige
Beiköchin
in Dauerstellung. Offerten unt. G19826 an die Bad. Presse.

Fleißiges, tüchtiges
Küchenmädchen
auf 1. Septbr. gesucht. **Wirtschaft zum Bannwald.** (19877)

Mädchen
sof. f. nachm. gesucht. Dasselbe muß a. gut Weißnähen können. Angebote unt. G1382 an die Bad. Presse.

Tüchtiges (B596)
Alleinmädchen
mit gt. Zeugn. a. sof. ges. Kriegsstr. 95, III.

Gloria-Palast
am Rondellplatz
Nur noch wenige Tage:
Das kulturhistorische Sitten-Gemälde:
MESSALINA

2 Teile — 12 Akte in einem Programm!
Es ist dringend zu empfehlen die Nachmittags-Vorstellungen zu berücksichtigen.

SCHAUBURG
MARIENSTRASSE 16 - TELEFON 6284

Nur noch 3 Tage:
Dienstag | Mittwoch | Donnerstag
4, ½7 und 9 Uhr

Die Königin des deutschen Filmes
Henny Porten
in ihrem ersten Ton- und Sprechfilm
Skandal um Eva
Ein feingeschliffenes, kultiviertes Lustspiel, wie man es lange nicht mehr gesehen hat.
Das Tagesgespräch der Stadt!
— Kleines Beiprogramm —
Sie haben nur den halben Genuß, wenn Sie den Film nicht von Anfang an sehen. Achten Sie daher bitte auf die Anfangszeiten! (19799)

Tüchtiges (B576)
Alleinmädchen
f. kl. Haush. (2 Perf.) das gut bürgerl. koch. u. alle Arbeiten will. verrichtet, mit langj. Zeugn. auf 1. Sept. gesucht. Vorstellen ab 10 Uhr. Kaiserstr. 74, 2 Tr. (Marktplatz).

Tüchtiges Halbtagsmädchen a. sof. ges. (B612) Zeugnisse erforderlich. Kaiserstr. 82a, rechts.

Zuverlässiges, solides Mädchen, d. selbständ. gut kochen k. u. Haus- und Handarb. verst., z. 15. Aug. o. 1. Sept. zu 2 Dam. ges. Gute Zeugn. Bed. Amalienstr. 93, v., bei Frau **Levystein.** (B616

Zum sof. Eintr. **fleiß. junges Mädchen** zur Mithilfe im Haushalt von 7–2 Uhr gesucht. Amalienstraße 67, I., bei **Levy.** (FS 6693

Fleiß., ehrl. **Mädchen** angen. Aeuß., nicht unt. 19 Jahren, für Hausarb. u. Bedien. der Gäste in kl. Café **gesucht.** Ang. u. **P1415** an d. Badische Presse.

Lehrmädchen
mit guten Zeugnissen f. Lebensmittelbranche per 1. Sept. gesucht. Offert. u. Nr. S19689 an die Bad. Presse.

Stellengesuche

Männlich

Metzger-Bursche
mit Meisterbrief, 29 J. alt, ledig, kath., nette Erscheing., an erste u. saub. Arbeit gewöhnt, auch gut bewandert im Ein- u. Verkauf, beste Referenzen, **sucht sofort Stellung.** Angeb. unt. Nr. **M9335a** an die Badische Presse.

Weiblich

Alleinmädchen
das schon in Stellung war, sucht a. 1. Sept. od. spät. Dauerstellg. Geht auch evtl. in Restaurant oder Kaffee. Angeb. u. Nr. **D1404** an die Bad. Presse.

Suche f. m. Tochter, 18 J. alt, in kl. bess. Haushalt
Stelle.
Näh. **Fetzler, Küferei, Gondelsheim** (Amt Bretten). (B603)

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstr. 5 Tel. 6284.
(Am Durlacher Tor)

Ab heute
das nicht mehr zu überbietende Sensations-Doppel-Schlager-Programm in Erstaufführung für Karlsruhe. (19800)

I.
Eddie Polo
der ungekrönte König des Sensationsfilmes in seinem neuen Abenteuer
Auf Leben und Tod
6 Akte Spannung, Tempo und atemraubende Sensationen.

II.
Der Kriminalist von Scotland Yard
Ein Detektivfilm aus der Londoner Unterwelt.

Das Doppelschlager-Programm, das man gesehen haben muß!

4 ½7 9 Uhr

Junges, sauberes **Fräulein sucht**
Servierstelle.
Angeb. unt. **H.D.9279** an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Suche für meine Tochter, 16 J. alt, mit Nähkenntnissen **Stellung in kl. Haush.** am liebsten auswärts. Offert. u. Nr. **A1399** an die Bad. Presse.

Jg., saub., gut empf. Frau sucht ein. **Wasch- u. Putzplätze.** Ang. u. Nr. **FW 8425** an die Badische Presse, Fil. Werderplatz.

Suche für 18- u. 19-jährige, liebevolle, gebildete, hübsche Mädchen aus gut. Hause (19jährige mit engl. sprechend), tüchtig im Haushalt u. Geschäft, a. Liebe zu Kindern,
passende Stellung.
Angeb. unt. **C 9343a/ H.O.9291** an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Fräulein, ges. Alters, in allen Zweigen des Haushalts erfahren,
sucht Stelle als Stütze
bei alleinstehd. Dame od. zur Führung ein. frauenlos. Haushalts. Angeb. u. Nr. **C9345a** an die Bad. Presse.

Stütze!
Gebild. Fräulein, gesetzten Alters, aus gutem Hause (evang.), musikal., repräs. Aeußern, tüchtig im Kochen, selbständig in der Führung des Haushaltes, sehr gut im Nähen sowie Kindererziehung und Kinderpflege, sehr zuverlässig, **sucht Stellung** sof. od. später in gut. Hause oder frauenlosem Haushalt. Angebote u. **Z9341a** an die Bad. Presse.

Fleißiges, ehrliches
Mädchen
sucht auf 1. Septbr. Stelle in Haush. Zu erfr. **Karlsruhe,** Stöferstr. 1, II. (B625)

Aelt., brav., zuverl. **Mädchen sucht Stelle** auf 1. Sept. (Zeugn. vorh. (Lohn n. Uebereinkunft.) Angeb. unt. S1418 an Bad. Presse.

Mädchen
mit guten Zeugnissen, sucht zum 1. od. 15. Sept. Stelle Ang. u. Nr. **HS 9288** an die Badische Presse. Fil. Hauptpost.

Tüchtiges Mädchen 20 J., sucht passende Stell. in kl. Haush., pr. Zeugn. vorh., per 1. od. 15. Sept. Angebote unt. **X 1398** an die Badische Presse.

Mietgesuche

Garage
für Klein-Auto, Nähe Bahnhof zu miet. ges. Offert. m. Preis unt. K1410 an Bad. Presse.

Bessere Frau, ältere Dame, sucht eine nette
2 Zim.-Wohnung
in gut. Hause. Gefl. Offerten mit Preisangabe u. Nr. F1381 an die Bad. Presse.

Von klein. Fam. (2 Pers.), wird 1 oder 2 Zimmer mit Küche (Mittelstadt), zu miet. gesucht. Offerten unt. Nr. J1384 an die Badische Presse.

3–4 Z.-Wohnung
von kl. Familie per sofort gesucht. Angebote unter Nr. **H.B.9265** an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

---

3 Zim.-Wohnung
mit Küche gesucht auf 1. Okt. oder später. Kapellenstr. od. Neu-Oststadt. 3 erwachs. Pers. u. pktl. Zahler. Offert. u. Nr. **C1405** an die Bad. Presse.

1–2 Z.-Wohnung
sofort zu **miet. gesucht.** von 2 Pers. Offert. u. **HS 9293** an d. Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Zimmer

Ein gut möbliertes
Zimmer
mit Frühstück v. 25. bis 31. August 1930 **gesucht.** Ang. an **Viktor Preusche,** Landestheater. (J 19828)

Wohnungstausch

Wohnungstausch.
Geboten eine schöne, große 3 Zim.-Wohng. mit Mans., Balkon u. Küchenveranda, in d. Oststadt. Gesucht wird gleichwert. 3—4 Zim.-Wohnung. West- oder Südweststadt bevorz. Angeb. unt. **H.F.9281** an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Zu vermieten

Große
Fabrikations-, Lager- und Büroräume
(Oststadt)
mit el. Licht, Kraftanschluß, großer Hof, breite Toreinfahrt, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres: (19876) **Sofienstraße Nr. 65.**

Part. gel. möbl.
Büro
el. Licht, sep. Eing. Erfrag. Blumenstr. 11 2. Stock. (B556)

Wohnungsbüro Herbst Kaiserstr. 42, III., vermittelt 1 Z., Küche 30 bis 40 M, 2 Z., K., 40 bis 70 M, 3, 4, 5 und mehr. — Telef. 2371. (B454)

Geräumige (19881)
7 Zim.-Wohnung
mit Bad, 1. Etage, beste Verkehrslage, bisher als zahnärztliche Praxis mit Wohnung verwendet, bill. per 1. Okt. 1930 zu vermiet. Evtl. könn. 2, 3 oder 4 Räume zu Büro od. Praxiszwecken a. einz. abgegeben werden. **Karl Ehrfeld,** Erbprinzenstr. 1, am Rondellplatz.

---

2 große Büro-Räume m. Zentralheiz. Douglasstr. 6 (bish. Kohlen-Verkaufs-Firma), zu vermieten. (16624) **Näh. Ausk. Bürgel.**

6—7 Zimmer
neu hergerichtet, mit Bad u. Zubeh. auch f. **Praxis und Büro** geeignet, sofort oder später zu vermieten. **Erbprinzenstraße 24.**

Eine
5 Zim.-Wohnung
im 4. Stock auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen i. Laden daselbst Goethestr. 45. (19880)

---

5 Zim.-Wohnung
Mendelssohnplatz 3, 2. St., sof. od. spät. zu vermiet. Näh. daselbst bei **Siegele.** V. (18020

Neu hergerichtete
5 Zim.-Wohnung
mit Bad, Mansarde, Kaiserall. Nähe Mühlburger-Tor, parterre, Miete 110 RM., auf 1. Okt. zu vermiet. Angeb. unt. **HG 9282/ K19681** an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Herrschaftliche
4 Zim.-Wohnung
Bahnhofsnähe, m. all. Komfort, nebst Autoeinstellg., auf 1. Okt. zu vermiet. Zu erfr. bei **A. Saas,** Herrenstraße 54. (O19685

Schöne, sonnige
3 u. 4 Z.-Wohn.
m. Bad, Loggia, Balkon, Mansarde, in gutem Hause auf 1. Okt. u. 1. Nov. billig zu verm. Zu erfragen: Gluckstraße 12, **Karl Löffstath,** Telef. 3298. (19878)

Schöne
3 Zim.-Wohnung
mit Mansarde, Bad, u. Gartenanteil, auf sofort zu vermieten, **Weiherfeld, Enzstr. 15,** Laden. (19865)

Moderne (19748)
3 Zim.-Wohnung
mit einger. Bad, bewohnbare Mansarde, Speicherkam. u. Kelleranteil, im 2. Stock, Neubau, Gellertstr. 19 (Haltestelle d. el. Straßenbahn Richard-Wagnerstr.) auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres: Kaiserallee 95, Telefon 1748.

Zu vermieten schöne
3 Zim.-Wohnung
m. Badez., Mädchenz. etc., sof. od. später zu 110 M mtl. Zu erfrag. Kaiserstr. 241a, IV., Tel. 5212. (FS6680)

---

3 Dachstockzimm.
Neubaudachstockwohng.
2 Zimmer, Küche,
Bahnhofsnähe, Klos., an alleinsteh. Dame a. sof. zu vermiet. Preis 55 M. Angeb. u. Nr. R19684 an Bad. Pr.

Sonn. 2 Zim.-Wohn. Neubau, m. Balkon, in T.-Neureut, Südl. Friedrichstr., zu vermiet. Bei Bahnhof- u. Autobushaltestelle,

---

BILLIGE LEBENSMITTEL
TIETZ

Verkauf soweit Vorrat!

Feines Tafelöl 39 ₰
geschmack- und geruchlos . . ½ Liter

Neues Sauerkraut	Pfund	16 ₰
Neue Vollheringe	Stück	10 ₰
Neue Kartoffeln	3 Pfund	16 ₰
Deutsche Preißelbeeren		35 ₰
Bühler Zwetschgen	Pfund	18 ₰
Tomaten	Pfund	12 ₰
Weißkraut	Pfund	6 ₰
Rotkraut	Pfund	8 ₰
Wirsing	Pfund	10 ₰

Für die Einmachzeit:

Kertle Einkochgläser

eng mit Gummi	¼	½	¾	1 Ltr.
	40 ₰	42 ₰	48 ₰	53 ₰
weit mit Gummi	½	¾	1	1½	2 Ltr.
	50 ₰	55 ₰	60 ₰	65 ₰	70 ₰

Original Adler-Progress-Gläser

eng mit Gummi	¼	½	¾	1 Ltr.
	40 ₰	42 ₰	48 ₰	52 ₰
weit mit Gummi	¾	1	1½	2 Ltr.
	58 ₰	60 ₰	65 ₰	70 ₰

Steintöpfe grau und graublau
von 1 Ltr. bis 60 Ltr. . . . . Ltr. 18 ₰
Einkoch-Apparate komplett mit 6 Federn und Thermometer verzinkt . 4.75 5.25 7.25

TIETZ
HERMANN KARLSRUHE

---

6 sehr schöne Büroräume
mit Zubehör, 1 Oberg. Erbprinzenstraße 31, mit Zentralheizung, sofort zu verm. **Baugesch. Wilhelm Stober,** Rüppurrerstr. 13. Tel. 87. (7771)

---

3 u. 4 Zimmer-Wohnungen
Hohenzollernstr., nächst der Karlstr., trotzdem ruhige Wohnlage, Etagenheizung, Mädchenzimmer, herrschaftl. Ausbau, ferner Garage, Büro- und Lagerraum, auf 1. Oktober **zu vermieten.** (19731)
Baugeschäft Friedrich Mössinger, Gerwigstraße 58. — Tel. 3493.

Schöne, geräumige
3- und 4-Zimmer-Wohnungen
mit Bad, Speisekammer, Loggia, Mansarde, in der Gebhard- u. Kriegsstr., auf 1. Oktober **zu vermieten.** Näheres zu erfragen: (FS6658
Leopoldstraße Nr. 17 — II. Stock.

Zimmer

Schloßplatz 10, 2 Tr. hoch, sind **2 schöne, gut möbl., große Einzelzimm.** m. Tel. u. Bad v. sof. od. spät. in gut. Hause zu verm. (B519

Am Kaiserplatz
gut möbl. Zimmer zu verm. Leopoldstr. 2, 4 Tr., **Bopp.** (FS6689

Möblierte und leere Zimmer
in allen Stadtteilen z. vermiet. **Büro Dietz,** Akademiestr. 40. 19640

Schön möbl. sep. Zim. el. Licht, an berufst. Herrn sof. bill. zu vm. Sofienstr. 97, part. (FS6678)

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. Anzusehen abds. ab ½7 U. Uhlandstr. 27, III., r. (B575)

Gut möbl. Zimmer
sof. an sol. Herrn zu verm. 5 Min. v. Bhf. Zu erfr. unt. **FW8420** in der Bad. Presse.

Marienstr. 21, III., ist gut möbl. Zimmer zu verm. (FW8418

Möbl. Mans.-Zimmer zu verm. (FW8419 Rüppurrerstr. 23, III, r.

Groß., elegant möbl. Zimmer, evtl. a. leer, mit Bad- u. Tel.-Ben. zu verm. (FS6686) Redtenbacherstr. 21, I.

Einfach möbl. Zimm., el. L., m. 1 od. 2 Bett. u. Pens., sof. zu verm. **Ettlingerstr. 21, part.** (FW8409

Groß., gut möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten, sof. od. spät. zu verm. Belfortstr. 7, 3. Stock. (FS6685)

Westendstr. 63, 2 Tr., Ecke Mühlburger Tor, sind 2 gut einger., getrennte
Zimmer
1- u. 2-fenstrig, wegen Wegzug d. Mieter, zu vermiet. Das kleinere sofort, das große auf **1. Sept.** (FS6683)

Groß., leer. Zim. (evtl. möbl.) in guter Lage, an berufstätige Dame ab 1. Okt. zu verm. Näh. Westendstr. 49, III. 10—1 Uhr oder 3—4 U. (FS6681)

Möbl. Zim., sep. Eingang, bill. zu vermiet. Schützenstr. 61, IV. (B629)

Am Mühlburger Tor ist gut möbl. Zim. m. el. L., an ruh. Dauermiet. zu vm. Anzuseh. part. Amalienstr. 93, 2—4, von 9—12 u. 2—4 U. (B619)

---

2 leere Zimmer
mit bel. Eingang zu vermieten. (FS6682 Herrenstr. 33. B. III.

Gut mbl. hzb. Mans.-Zim. sof. z. 1. Sept. vermiet. Waldstr. 15, 1 Tr. (B580)

Frdl. möbl. Zimmer, mit elektr. Licht und Frühst. z. vm. (B619 Karlstraße 76, II. r.

Groß., möbl. Zimmer an berufst. Herrn od. Fräulein zu vermiet. Näh. Herrenstr. 20, 1 Tr. Hübner. (B614

Gut., saub. möbliert. Zimmer zu vermieten. Friedenstr. 9, Neureut. (B617)

Frdl. möbl. Zimmer, sep., zu vm. Schützenstr. 84, II. L. Haltest. d. Straßenb. (FS6688

Gut möbl. Zimmer m. Schreibt., 3. verm. Rüppurrerstr. 21, III. (FW8424)

Schön., unmöbl. Platz **konzimmer** zu verm. Wilhelmstr. 70, III. (FW8427)

Wilhelmstr. 16, 1 Tr. ist **schön möbl.,** gem. sep. Zim. sof. z. vm. (FW8381)

Schön möbl. Zimmer sof. zu verm. (FS6690 Gartenstraße 8, II.

Auf 1. September ist möbl., sonnig, beziehb. Zimmer bei kinderlos. Ehepaar bill. zu verm. Seb. II. Putlitzstr. 5. (B634